

Univerzita Karlova v Praze

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

## DIPLOMOVÁ PRÁCE

Indianerbücher, ihre medialen Fassungen auf dem Beispiel Winnetou I von  
Karl May. Anregungen zur didaktischen Adaptation

Western stories and their TV adaptation (Karl May). Proposal for adaptation  
for teaching foreign languages

Romány s indiánskou tematikou, jejich mediální podoba na příkladu románu  
Winnetou I. Náměty k didaktické adaptaci

Magdalena Kadochová

Vedoucí práce: PhDr. Tamara Bučková, Ph.D.

Studijní program: Učitelství pro střední školy

Studijní obor: Německý jazyk, Anglický jazyk

2016

### **Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass diese Diplomarbeit von mir selbstständig verfasst wurde und dass ich keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe.

Budweis, 6. Dezember 2016

Magdalena Kadochová

## **Danksagung**

Ich möchte an dieser Stelle vor allem PhDr. Tamara Bučková, Ph.D. für ihre Betreuung und Unterstützung danken.

## **Abstrakt**

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem Abenteuerroman *Winnetou I* von Karl May und mit seiner praktischen Nutzung im Fremdsprachenunterricht. Der theoretische Teil der Arbeit widmet sich der Literaturdidaktik, der DaF-Didaktik und der Frage, wie ein literarisches Werk zur Entfaltung von Schlüsselkompetenzen und Sprachfertigkeiten der Schüler beitragen kann und welche Methoden dabei benutzt werden können. Dieser Teil behandelt auch die Persönlichkeit von Karl May im Zusammenhang mit dem Abenteuerroman *Winnetou I*. Der literarisch-didaktische Teil der Diplomarbeit stellt ein alternatives Lehr- und Lernmaterial vor, das aufgrund des literarischen Werks *Winnetou I* ausgearbeitet wurde.

## **Schlüsselwörter**

Indianerbuch, Abenteuerroman, Karl May, Überzeitlichkeit, Literaturdidaktik

## **Abstract**

This diploma thesis deals with the adventure novel *Winnetou I* by Karl May and with its practical use in foreign language lessons. The first part is focused on the didactics of literature and on the issue how literature can contribute to the development of pupils' competences and which methods could be used in this process. It also introduces the personality of Karl May in relation to his adventure novel *Winnetou I*. The second part presents an alternative teaching and learning material that was elaborated on the basis of the adventure novel *Winnetou I*.

## **Key words**

Western story, adventure novel, Karl May, timelessness, didactics of literature

## **Abstrakt**

Tato diplomová práce se zabývá dobrodružným románem *Winnetou I* a jeho praktickým využitím v hodinách cizího jazyka. Teoretická část této práce se zaměřuje na didaktiku literatury a také se věnuje otázce, jakým způsobem může literární dílo přispět k rozvoji klíčových kompetencí a jazykových schopností žáků a jaké metody v tomto procesu mohou být použity. Tato část práce se rovněž věnuje osobnosti Karla Maye ve vztahu k dobrodružnému románu *Winnetou I*. Literárně-didaktickou část práce představuje alternativní výukový materiál, který byl vypracovaný na základě dobrodružného románu *Winnetou I*.

## **Klíčová slova**

Dobrodružný román, indiánka, Karl May, nadčasovost, didaktika literatury

## **Inhaltsangabe**

1	Einleitung .....	10
2	Theoretische Ausgangspunkte des Lehr- und Lernmaterials zum abenteuerlichen Roman Winnetou I .....	13
2.1	Von der traditionellen Grammatik-Übersetzungs-Methode zu den alternativen Methoden .....	15
2.2.1	Grundbeschreibungen der alternativen Methoden .....	16
2.2	Innovative Mikromethoden im Lehr- und Lernmaterials .....	19
2.3	Film als alternative didaktische Hilfe im Fremdsprachenunterricht.....	21
2.4	Literatur im Fremdsprachenunterricht als Mittel zur Entwicklung von Schüler-Kompetenzen .....	22
2.5	Das Lehr- und Lernmaterial als Mittel zur Entwicklung von Sprachfertigkeiten	23
2.5.1	Die rezeptiven Sprachfertigkeiten .....	23
2.5.2	Die produktiven Sprachfertigkeiten .....	25
3	Karl May – seine Lebensstationen im Zusammenhang mit dem Abenteuerroman Winnetou I.....	28
3.1	Kindheit von Karl May .....	29
3.1.1	Mays Großmutter – die Person, die ihn beeinflusste .....	29
3.1.2	Durch die Blindheit sehen .....	31
3.2	Mays Jugendzeit und sein Glaube an Gott.....	31
3.2.1	Der junge Karl und Gaststätten .....	33
3.3	Karl May und seine Studentenjahre.....	34
3.3.1	Gottloser Religionsunterricht im Seminar .....	34
3.3.2	Karl May – der Dieb .....	36
3.4	Karl May und seine Ideale .....	37
3.5	Karl May – ein Outsider und trotzdem eine Inspiration .....	37

4	Didaktische Adaptation des Abenteuerromans Winnetou I .....	39
4.1	Kurze Vorstellung des Lehr- und Lernmaterials .....	39
4.2	Karl May – Schriftsteller, Abenteuer, Träumer .....	41
4.3	Überblick der Figuren, die im Lehr- und Lernmaterial auftreten .....	43
4.4	Thema Freundschaft .....	46
4.4.1	Text zum Thema Freundschaft .....	48
4.4.2	Arbeitsblatt zum Thema Freundschaft .....	54
4.4.3	Vokabeln zum Thema Freundschaft mit der tschechischen Übersetzung .....	60
4.5	Thema Liebe .....	63
4.5.1	Text zum Thema Liebe .....	65
4.5.2	Arbeitsblatt zum Thema Liebe .....	69
4.5.3	Vokabeln zum Thema Liebe mit der tschechischen Übersetzung .....	75
4.6	Thema Alkoholsucht .....	77
4.6.1	Text zum Thema Alkoholsucht .....	79
4.6.2	Arbeitsblatt zum Thema Alkoholsucht .....	84
4.6.3	Vokabeln zum Thema Alkoholsucht mit der tschechischen Übersetzung .....	89
4.7	Thema Religion .....	91
4.7.1	Text zum Thema Religion .....	93
4.7.2	Arbeitsblatt zum Thema Religion .....	97
4.7.3	Vokabeln zum Thema Religion mit der tschechischen Übersetzung .....	102
4.8	Thema Tapferkeit .....	103
4.8.1	Text zum Thema Tapferkeit .....	105
4.8.2	Arbeitsblatt zum Thema Tapferkeit .....	109
4.8.3	Vokabeln zum Thema Tapferkeit mit der tschechischen Übersetzung .....	114
5	Abschluss .....	115



6	Resumé .....	118
7	Quelle .....	121
8	Anhang .....	I

## 1 Einleitung

Durch die Globalisierung und die Multikulturalität wachsen auch die Ansprüche an die Entwicklung der Einzelpersönlichkeit. Um sich auszubilden, reisen wir mehr und damit erweitern wir unseren Horizont. Wir lernen neue Länder und Nationalitäten kennen, ihre Sitten und Bräuche, ihre Traditionen. Das hilft uns auch unsere eigene Identität ausführlicher zu untersuchen und eine vorurteilsfreie Ansicht über die Welt zu gewinnen.

Eines der Mittel, das uns ermöglicht unterschiedliche Kulturen zu verstehen und sie schätzen zu lernen, ist zweifellos die Sprache. Heutzutage können tschechische Schüler mit dem Fremdsprachenunterricht bereits im Kindergarten oder in der ersten Klasse konfrontiert werden, was man als sehr positiv betrachten kann, denn so wird von Kindheit an nicht nur ihre kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache entfaltet, sondern sie werden auch zum Nachdenken über multikulturelle beziehungsweise globale Zusammenhänge erzogen. Sehr wichtig ist dabei vor allem die Art und Weise, wie die Schüler unterrichtet werden.

Die Lehrer verzichten immer häufiger auf die traditionellen Lehrmethoden im Sprachunterricht, die hauptsächlich aus den Drill- oder Übersetzungsübungen bestehen, bei denen die Berufsroutine der Lehrer anstatt das Interesse der Schüler im Mittelpunkt stehen, und fangen an neue, alternative Methoden in ihre Unterrichtsstunden einzubinden, die die Schüler nicht nur mit den grammatikalischen, sondern auch mit den soziokulturellen Informationen bereichern.

Die alternativen Lehr- und Lernmethoden heben vor allem die Kreativität der Schüler und ihre eigene Aktivität und Selbstständigkeit hervor. Die Lehrer, die die alternativen Lehr- und Lernmethoden im Unterricht anwenden, bemühen sich darum, auf die Individualität der Schüler einzugehen. Sie wollen ihre Gefühle und Emotionen berücksichtigen und nicht zuletzt setzen sie sich das Ziel, die Schüler zum weiteren Lernen zu motivieren und zu inspirieren.

**Der Gegenstand** dieser Diplomarbeit ist es, eine alternative Ansicht über den Fremdsprachenunterricht vorzustellen und die Möglichkeit der Einbettung der

Belletristik in den Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Arbeit mit literarischen Texten von Karl May zu untersuchen.

**Eines der Hauptziele** der Diplomarbeit ist es, ein alternatives Lehr- und Lernmaterial anzubieten, das in Anlehnung an den Abenteuerroman *Winnetou I* von Karl May ausgearbeitet wurde. Obwohl dieses Werk mehr als ein Hundert Jahre alt ist, darf man nicht behaupten, dass dies nichts mehr mitzuteilen hat. Der Roman verfügt über ein großes Potenzial, die Herzen seiner Leser auch noch in der heutigen Tagen zu berühren, denn die Motive, die es abbildet, sind von zeitloser Gültigkeit gekennzeichnet.

Das Ziel des Lehr- und Lernmaterials ist es auch, in den Schülern mithilfe der interessanten Anlässe die Lust zum Lesen zu wecken und dabei ihren Wortschatz zu erweitern und ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen, wobei die rezeptiven Fertigkeiten wie Hörverstehen und Leseverstehen, als auch die produktiven Fertigkeiten wie Schreiben und Sprechen in Betracht gezogen werden.

**Die Arbeit wird in den theoretischen und literarisch-didaktischen Teilen aufgeteilt.** Aus der Sicht der Methodologie geht man im auf Theorie bezogenen Teil vom detaillierten Studium der Basisquellen zum Thema der Fremdsprachendidaktik und Literaturdidaktik aus.

Bei der Arbeit am Lehr- und Lernmaterial wurden außer der alternativen Pädagogik und humanistischen Pädagogik vor allem die Kenntnisse aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie und psychologischen Pädagogik in Betracht genommen

Im Mittelpunkt des Lehr- und Lernmaterials stehen die folgenden Themen: *Freundschaft, Liebe, Religion, Tapferkeit* und *Sucht*. Bei der Verarbeitung des Lehr- und Lernmaterials ging man davon aus, dass die Schüler sich gerade mit diesen Themen problemlos identifizieren können, denn sie gehören in ihr Alltagsleben.

Jedes Thema enthält einen Text, in dem die Schlüsselgedanken der Figur aus dem Roman *Winnetou I* zur konkreten Problematik zusammengefasst werden, und darauf beziehen sich dann Aufgaben, die vor allem einen interaktiven Charakter haben. Mit dieser interaktiven Intention wurde auch das Lehr- und Lernmaterial geschrieben: auf keinen Fall soll es sich um irgendeinen passiven Informationsträger handeln, sondern es

verlangt die Aufmerksamkeit der Schüler, man soll sie motivieren; das Material soll die Anregungen zum Nachdenken und Impulse zum Diskutieren anregen.

Die Problematik wie Immigration und Religionshass ist heutzutage zum Thema von Debatten, die nicht nur in den intellektuellen beziehungsweise politischen Kreisen geführt werden, sondern auch an den Schulen, und nicht selten passiert es, dass die Schüler sich in diesen anspruchsvollen Fragen nicht orientieren können, weil die Situation in der Welt für sie nicht mehr übersichtlich ist. Die Schüler brauchen etwas, was man mit einer Metapher als *einen Reiseleiter durch die Gesellschaft* bezeichnen kann. Sie brauchen einen simplen Anzeiger, der ihnen auf einer Grundebene erläutert, was gut und was schlecht ist. Das vorgelegte alternative Lehr- und Lernmaterial hat zum Ziel, auch dieses Ausmaß den Schülern anzubieten und damit auch den Rahmen der Literatur zu überschreiten.

## 2 Theoretische Ausgangspunkte des Lehr- und Lernmaterials zum abenteuerlichen Roman *Winnetou I*

Der theoretische Teil dieser Diplomarbeit geht von den Hauptthesen der Literaturdidaktik aus. Zunächst soll erörtert werden, was Literaturdidaktik ist und mit welchen Themen sie sich beschäftigt.

Das Wort *Didaktik* stammt aus dem altgriechischen διδάσκειν *didáskein*, was *lehren* bedeutet<sup>1</sup>. Vereinfacht können wir den Termin *Didaktik* als Theorie des Unterrichts übersetzen, wobei man unter dem Begriff *Literaturdidaktik* die Theorie des Literaturerwerbs im Unterricht versteht.<sup>2</sup> Das Wort *Literatur* hat seine Herkunft im Lateinischen *litteratura*,<sup>3</sup> was die *Buchstabenschrift* bedeutet und als „die Gesamtheit der veröffentlichten literarischen Texte“<sup>4</sup> definiert wird.

Die Literatur im Fremdsprachenunterricht „wird entweder als eine Auswahl ausgewählter Texte oder als Arbeit mit einem literarischen Text betrachtet.“<sup>5</sup> Für die Arbeit mit der Literatur im Fremdsprachenunterricht kann man sich in authentischen belletristischen Werken, in Lehrbüchern und Lesebüchern, in vereinfachten Lektüren, in zweisprachigen Auflagen, auf den Internetportalen oder in didaktisch selbst adaptierten Texten inspirieren lassen<sup>6</sup>.

Die Beschäftigung mit literarischen Texten im Fremdsprachunterricht ist unersetzlich: sie dient nicht nur zur Kultivierung der Persönlichkeit, sondern auch zur Entwicklung der Individualität. Die Literatur ermöglicht dem Schüler, nicht nur die Welt, sondern auch sein Inneres kennenzulernen, was wir als Prozess der Lesesozialisation bezeichnen

---

<sup>1</sup> Vgl. Das Wissenportal im deutschsprachigen Raum. In: [www.fremdwort.de](http://www.fremdwort.de) [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://www.fremdwort.de/suchen/bedeutung/didaktik>

<sup>2</sup> Vgl. Literatura pro děti a mládež, didaktika literatury. In: [pages.pedf.cuni.cz](http://pages.pedf.cuni.cz) [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/literatura-pro-deti-a-mladez-didaktika-literatury-kinder-und-jugendliteratur-literaturdidaktik>

<sup>3</sup> Vgl. DUDEN [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Literatur>

<sup>4</sup> Vgl. The Free Dictionary [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://de.thefreedictionary.com/Literatur>

<sup>5</sup> Literatura pro děti a mládež, didaktika literatury. In: [pages.pedf.cuni.cz](http://pages.pedf.cuni.cz) [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/literatura-pro-deti-a-mladez-didaktika-literatury-kinder-und-jugendliteratur-literaturdidaktik>

<sup>6</sup> Vgl.ebd.

können. Sie motiviert den Schüler zum weiteren Lernen und sie kann auch als Anlass für eine Diskussion genutzt werden, wodurch der Schüler seine Gefühle und Einstellungen mit Anderen teilt.

Die Literatur im Allgemeinen spiegelt verschiedene Aspekte in der Gesellschaft wider, sie kann uns helfen, das Land und sein Volk besser zu verstehen und sie ermöglicht uns auch ein anderes Leben zu leben, andere Kulturen und Traditionen kennenzulernen, beziehungsweise mit anderen Meinungen und Ansichten konfrontiert zu werden, was den Effekt hat, dass unsere eigene Überzeugung von der Welt in Frage gestellt werden kann.

Der literarische Text im Fremdsprachenunterricht kann von drei Gesichtspunkten angesehen werden.<sup>7</sup> Der erste Gesichtspunkt betrachtet den Text als ein Produkt, das dazu dient, die Informationen zu übertragen und soziale, politische und historische Hintergründe des Textes zu untersuchen. Der zweite Gesichtspunkt konzentriert sich auf das linguistische Ausmaß des Textes, was bedeutet, dass der Schüler sich beim Lesen mehr den lexikalischen und grammatikalischen Phänomenen und den stilistischen Mitteln widmet. Der dritte Gesichtspunkt könnte als rein schülerorientiert bezeichnet werden und unterstützt den Schüler auch seine Emotionen, Ansichten und Erfahrungen in den Prozess des Lesens einzufügen.

Dank der Beschäftigung mit einem belletristischen Werk im Fremdsprachenunterricht hat der Schüler eine besondere Möglichkeit, mit der authentischen Fremdsprache und ihren Spezifika konfrontiert zu werden – im Gegensatz zu den nicht-authentischen Texten in den Lehrbüchern, die in der Regel mit einer bestimmten Intention bearbeitet werden, wie zum Beispiel die grammatikalischen oder lexikalischen Strukturen einzuüben.

Falls der Lehrer sich dafür entscheidet, die Literatur in den Fremdsprachenunterricht einzuschließen, also eine nicht traditionelle Form des Unterrichts seinen Schülern vorzustellen, ist das für ihn ein gewisser Aufwand, denn er muss passende

---

<sup>7</sup> Vgl. Using literature in the EFL/ESL classroom. In: *www.onestopenglish.com* [online]. [zit. 2016-11-24]. In: <http://www.onestopenglish.com/methodology/methodology/teaching-materials/teaching-materials-using-literature-in-the-efl/-esl-classroom/146508.article>

Unterrichtsmethoden finden und auswählen. Es bietet sich an, die Methoden zu benutzen, die auf Individualität und Emotionalität des Schülers achten, die also im Einklang mit der Botschaft der Literatur sind, die sich darum bemüht, die Persönlichkeit des Menschen zu pflegen und zu entwickeln - solche Methoden kann man im Bereich der alternativen Pädagogik finden<sup>8</sup>. Der Weg zu den humanistischen, innovativen Unterrichtsmethoden war aber relativ lang.

## 2.1 Von der traditionellen Grammatik-Übersetzungs-Methode zu den alternativen Methoden

Der Zugang zu den Methoden im Fremdsprachenunterricht entwickelte sich im Laufe der Zeit. *Die Grammatik-Übersetzungs-Methode*, die in der Zeitabschnitt seit der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts bis zur Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts im Fremdsprachenunterricht dominierte<sup>9</sup>, hatte zum Ziel bei den Schülern vor allem das Grammatikwissen und die Lesekompetenz zu entfalten, nicht die praktische Beherrschung der Sprache.<sup>10</sup>

Die Einstellung der Grammatik-Übersetzungsmethode wurde bald kritisiert und in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts<sup>11</sup> entstand eine neue methodische Richtung, die als *Direkte Methode* bezeichnet wurde. Der Zweck dieser Methode ist die

---

<sup>8</sup> Vgl. Literatura pro děti a mládež, didaktika literatury. In: *pages.pedf.cuni.cz* [online]. [zit. 2016-11-27]. In: <http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/literatura-pro-deti-a-mladez-didaktika-literatury-kinder-und-jugendliteratur-literaturdidaktik>

<sup>9</sup> Vgl. Metody cizojazyčné výuky. In: *Časopis pro filosofii a lingvistiku* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: <http://home.zcu.cz/~jalang/filling/issues/0001/c-hauslerova,novakova.html>

<sup>10</sup> Vgl. Grammatik-Übersetzungs-Methode und direkte methode. In: *disciplinas.stoa.usp.br* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: [https://disciplinas.stoa.usp.br/pluginfile.php/167715/mod\\_resource/content/2/FLM0640%20G%C3%9CM%20und%20DM.pdf](https://disciplinas.stoa.usp.br/pluginfile.php/167715/mod_resource/content/2/FLM0640%20G%C3%9CM%20und%20DM.pdf)

<sup>11</sup> Vgl. Traditionelle und alternative Unterrichtsmethoden. In: *Justus-Liebig-Universität Giessen* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/romanistik/institut/personal/profs/prinz/bilder-und-datein/Traditionelle%20und%20alternative%20Unterrichtsmethoden.pdf>

Fremdsprache intuitiv zu lernen, wobei man den natürlichen Spracherwerb vor der passiven Grammatikvermittlung bevorzugt.<sup>12</sup>

Die so genannte *audio-orale/audio-linguale Methode* war in den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts sehr populär. Sie zieht die gesprochene Sprache vor und die Übungen, die sich auf die audio-orale/audio-linguale Methode stützen, gehen hauptsächlich von den Prinzipien des Behaviorismus aus.<sup>13</sup>

In den siebziger und achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts fing *der kommunikative Ansatz* an, sich im Bereich des Fremdsprachenunterrichts durchzusetzen. Er sieht das Fremdsprachenlernen als kognitiven und kommunikativen Prozess<sup>14</sup> und zielt auf die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz des Schülers ab.

### **2.1.1 Grundbeschreibungen der alternativen Methoden**

Die alternativen Methoden sind in der letzten Zeit häufig gesucht – auch wegen ihrer humanistischen Aspekt. Sie unterscheiden sich von den traditionellen Methoden in mehreren Gesichtspunkten. Im Gegensatz zu der traditionellen Auffassung von Unterricht wird die alternative Auffassung im Allgemeinen als mehr schülerorientiert betrachtet. Es ist der Schüler, der sich im Zentrum des Geschehens befindet. Nicht nur seine Kenntnisse, sondern auch seine ganze Persönlichkeit interessiert den Lehrer, der mehr als Helfer fungiert. Die alternativen Unterrichtsmethoden haben zum Ziel die Kreativität, Flexibilität, Selbstständigkeit und Individualität des Schülers zu entwickeln und zu unterstützen. Sie motivieren den Schüler zur Kooperation, zum weiteren Lernen und veranlassen ihn zum Nachdenken und zum problemlösungsorientierten Denken.

---

<sup>12</sup> Vgl. Traditionelle und alternative Unterrichtsmethoden. In: *Justus-Liebig-Universität Giessen* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/romanistik/institut/personal/profs/prinz/bilder-und-datein/Traditionelle%20und%20alternative%20Unterrichtsmethoden.pdf>

<sup>13</sup> Vgl. Metody cizojazyčné výuky. In: *Časopis pro filosofii a lingvistiku* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: <http://home.zcu.cz/~jalang/filling/issues/0001/c-hauslerova,novakova.html>

<sup>14</sup> Vgl. Traditionelle und alternative Unterrichtsmethoden. In: *Justus-Liebig-Universität Giessen* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: <https://www.unigiessen.de/fbz/fb05/romanistik/institut/personal/profs/prinz/bilder-und-datein/Traditionelle%20und%20alternative%20Unterrichtsmethoden.pdf>



Es ist die Frage, inwieweit sie die traditionellen Methoden völlig ersetzen könnten, denn ihre Eingliederung in den Fremdsprachenunterricht kann auch mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein. Manche von den alternativen Methoden unterschätzen die Wichtigkeit der Grammatikvermittlung. Man sollte auch die Tatsache erwähnen, dass für diejenigen Schüler, die System und klare und feste Organisationsstruktur des Unterrichts verlangen, die alternativen Methoden verwirrend sein können. Die Schüler können dann zum weiteren Lernen entmutigt sein. Die alternativen Methoden können auch als sehr zeitaufwendig angesehen werden, was die Unterrichtsplanung betrifft.

Es gibt eine ganze Reihe von alternativen Methoden. Das Ziel dieses Subkapitels ist es, einen kurzen Überblick der ausgewählten innovativen Methoden vorzustellen, die meiner Meinung nach über eine sehr interessante und außergewöhnliche Struktur verfügen.

### **The Silent Way**

Der Gründer dieser Unterrichtsmethode war Caleb Gattegno.<sup>15</sup> *The Silent Way* Methode geht von der folgenden Voraussetzung aus: der Lehrer soll während des Unterrichts so wenig wie möglich reden. Es ist der Lernende, der zum Sprechen und zur Selbstständigkeit im Allgemeinen unterstützt wird. Als Hilfsmittel benutzt der Lehrer Wandkarten mit Farbblocks und farbige Stäbchen.<sup>16</sup>

### **Suggestopädie**

Suggestopädie wurde vom bulgarischen Wissenschaftler Georgi Lozanov in den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts erfunden. Diese Unterrichtsmethode wurde aufgrund der Theorie der Suggestion bearbeitet,<sup>17</sup> wobei der Begriff *Suggestion* als „geistig-psychische Beeinflussung eines Menschen“<sup>18</sup> definiert wird. Beim Prozess des Lernens sollen sich die Schüler entspannt fühlen – zum Beispiel durch Musikhören, um die Gehirnkapazität völlig auszunutzen und sogar zu erhöhen.

---

<sup>15</sup> Vgl. RICHARD, J.C., RODGERS, T.S. *Approaches and methods in language teaching*. Cambridge : C.U.P, 2001. S. 99

<sup>16</sup> Vgl. ebd.

<sup>17</sup> Vgl. LOZANOV, G., *Suggestology and suggestopedia – Theory and practice*. Paris : 1978. S. 21

<sup>18</sup> DUDEN [online]. [zit. 2016-12-2]. In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Suggestion>

## **Task-Based Approach**

Task-Based Approach führt die Schüler vor allem zur Selbstständigkeit. Sie arbeiten zusammen an einer praktischen Aufgabe und der Lehrer wirkt dabei als Helfer. Es sind die Schüler, die im Vordergrund des Unterrichtsprozesses stehen.<sup>19</sup>

## **Total Physical Response**

In dieser Methode verbindet man ein Fremdwort oder einen Satz in der Fremdsprache mit einer physischen Bewegung. Die Lehrer benutzen Total Physical Response Methode hauptsächlich, wenn sie die kleinen Kinder unterrichten.

## **Callan-Methode**

Das Prinzip dieser Methode steht auf dem häufigen Memorieren und auf der Wiederholung von Vokabeln. Callan-Methode zielt vor allem auf das aktive Sprechen und soll die Angst vor der Kommunikation in der Fremdsprache abbauen.<sup>20</sup>

## **Nepustil-Methode**

Nepustil-Methode bemüht sich darum, den Prozess des Spracherwerbs bei kleinen Kindern nachzuahmen und damit den Prozess des Fremdspracherwerbs zu beschleunigen.<sup>21</sup>

Im Fremdsprachenunterricht haben die alternativen Unterrichtsmethoden einen wichtigen Platz. Für manche Schüler kann es sehr stressig und anspruchsvoll sein, die Fremdsprache zu lernen und aktiv zu benutzen, was unter Umständen auch auf eine ungeeignete Unterrichtsmethode, die vor allem auf die Fehler der Schüler fixiert ist, zurückzuführen sein kann. Der Fremdsprachenunterricht stellt dann für sie einen Anlass zur Angst oder zum Schamgefühl dar. Die alternativen Unterrichtsmethoden können

---

<sup>19</sup> Vgl. NEČASOVÁ, P., PODHAJSKÁ, E. [ED.] *Činnostní vyučování cizím jazykům*. Praha : Pedf UK, 2006. S. 22

<sup>20</sup> Vgl. Zásady Callanovej metody. In: *callanovametoda.net* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: <http://www.callanovametoda.net/zasady-callanovej-metody>

<sup>21</sup> Vgl. HRABCOVÁ, L. *Výuka jazyků v Brně: angličtina jednoznačně vítězí*. In: *Brněnský deník* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: [http://brnensky.denik.cz/zpravy\\_region/vyuka-jazyku-v-brne-anglictina-jednoznacne-vitezi.html](http://brnensky.denik.cz/zpravy_region/vyuka-jazyku-v-brne-anglictina-jednoznacne-vitezi.html)

negative Gefühle der Schüler bis zu einem gewissen Maß abbauen – dank ihrem humanistischen Charakter, der eine positive Einstellung, Individualisierung und Toleranz betont.

## **2.2 Innovative Mikromethoden im Lehr- und Lernmaterials**

### ***Winnetou I***

Zuerst sollen wir erklären, was *Mikromethode* bedeutet. Unter diesem Termin versteht man solche Methode, die nur für eine Unterrichtseinheit – oder für ihren Teil – bestimmt wird.<sup>22</sup>

Das Lehr- und Lernmaterial, das aufgrund des Abenteuerromans *Winnetou I* ausgearbeitet wird, soll keinesfalls als ein passives Medium betrachtet werden, das nur als Informationsträger dient. Im Vordergrund des Interesses steht der Schüler und seine Persönlichkeit, seine Meinungen, Ansichten und Ideen, wobei der Lehrer mehr als Vermittler beziehungsweise Helfer wirkt.

Die Aufgaben, die im Lehr- und Lernmaterial erscheinen und die sich auf einzelne Themen beziehen, sollten keine negativen Reaktionen oder Emotionen – wie Stress, Schämgefühl oder Demütigung – bei den Schülern erregen und damit eine Abneigung zum Prozess des Fremdspracherwerbs auslösen, sondern sie wurden mit der Intention vorbereitet, die Schüler zu motivieren und sie zu unterstützen, ihre Ansichten über die gegebene Problematik zu äußern.

Die Aufgaben des Lehr- und Lernmaterials beziehen sich in der Regel auf einen Text und erfordern von den Schülern Selbständigkeit und aktive Mitarbeit. Sie helfen den Schülern sich im Text zu orientieren und die Schlüsselgedanken herauszufinden und zu formulieren und dann eine sinnvolle Diskussion mit Anderen zu führen. *Die Diskussion* im Fremdsprachenunterricht ist sehr nötig, denn während der Diskussion benutzen die Schüler aktiv die Fremdsprache, sie üben grammatikalische und lexikalische Strukturen

---

<sup>22</sup> Vgl. NEČASOVÁ, P., PODHAJSKÁ, E. [ED.] *Činnostní vyučování cizím jazykům*. Praha : Pedf UK, 2006. S. 22

ein und ihr Wortschatz wird erweitert. Die Diskussion lehrt die Schüler logisch zu argumentieren, nachzudenken und zuzuhören.

Das Lehr- und Lernmaterial bietet den Schülern auch Aufgaben an, bei den man mit der Mikromethode *Brainstorming* arbeitet. Sie gehört zu den Techniken der freien Assoziation.<sup>23</sup> Das Prinzip dieser Mikromethode besteht darin, dass die Schüler zu einem Wort (z. B. *Bruder*), zu einem Thema (z. B. *Freundschaft*) oder zu einem Problem (z. B. *Alkoholsucht*) ihre eigenen Einfälle frei und spontan äussern. Es lässt keine Kritik der Gedanken zu und nichts, was die Schüler erwähnen, kann man als *falsch* betrachten, denn alles kann für *inspirativ* gehalten werden und deshalb fühlen sich die Schüler unterstützt und ermutigt zur anschließenden Arbeit.

Weitere Aufgaben, die im Lehr- und Lernmaterial vorkommen, und die die Kreativität der Schüler unterstützen, sind die *Rollenspiele*. Bei dem Rollenspiel übernehmen die Schüler die Rollen einer anderen Person (z. B. eines Jungen, der einen alkoholsüchtigen Freund hat) und damit haben sie eine tolle Gelegenheit, ihre Empathie, Flexibilität, Offenheit, Kooperations-, und Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.<sup>24</sup>

Die Schüler werden im Lehr- und Lernmaterial mit Aufgaben konfrontiert, die man als *Projekte* beschreiben kann, die sich mit einer Thematik aus dem Kontext beschäftigen (z. B. das Leben im Wilden Westen). Dank der Projekte, die ein breitgefächertes Themengebiet umfassen, werden die Schüler zur Selbständigkeit erzogen, denn sie müssen etwas selbst organisieren, planen und vorbereiten.

Im Lehr- und Lernmaterial gibt es ebenfalls solche Aufgaben, bei deren Lösung man die Möglichkeit hat, seine Kreativität völlig auszunutzen – zum Beispiel mithilfe der Zeichnung – und damit zur komplexen Entwicklung der Persönlichkeit beitragen kann.

---

<sup>23</sup> Vgl. Kreativitätstechniken. In: *Gesellschaft für Kreativität* [online]. [zit. 2016-11-26]. In: <http://www.kreativ-sein.org/kreativitaet/kreativitaetstechniken>

<sup>24</sup> Vgl. Rollenspiele. In: *Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool* [online]. [zit. 2016-11-26]. In: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/rollenspiele.pdf>

## 2.3 Film als alternative didaktische Hilfe im Fremdsprachenunterricht

Bei der Ausarbeitung des Lehr- und Lernmaterials wird als eine weitere innovative didaktische Hilfe das audio-visuelle Medium benutzt und zwar der Film *Winnetou I* aus dem Jahr 1963, dessen Regisseur Harald Reinel ist.

Aus der Unterrichtspraxis können wir behaupten, dass der Film sicher über ein Motivationspotenzial verfügt – die Schüler sehen deutlich, warum es nützlich ist, eine Fremdsprache zu beherrschen. Die Kenntnis einer Fremdsprache ermöglicht ihnen, den Film in Originalfassung anzusehen und zu verstehen. Die Folge ist, dass der Schüler sich selbstbewusster und motiviert fühlt, die gezielte Sprache zu benutzen und seine Sprachfertigkeiten weiter zu entwickeln.

Für den Schüler stellt der Film im Fremdsprachenunterricht in der Regel eine erwünschte Abwechslung von den traditionellen Unterrichtsmethoden dar. Es handelt sich um ein Medium, bei welchem der Schüler nicht nur mit der visuellen Zufuhr, sondern auch mit der akustischen Zufuhr von Informationen konfrontiert wird, deshalb wird auch die Sprachfertigkeit Hörverstehen gefestigt und falls der Lehrer die Untertitel zum fremdsprachigen Film verwendet, wird dann auch die Fertigkeit Leseverstehen vertieft.

Der Film als didaktisches Medium kann als Anlass zur Diskussion gebraucht werden, was dazu beiträgt, dass die Sprechfertigkeit verbessert wird. Sehr oft passiert es, dass die Schüler den Film schon sahen, was den erwünschten Effekt hat, dass sie sich bei der folgenden Diskussion entspannter fühlen, denn sie kennen den Inhalt des Films und deshalb haben sie die Möglichkeit, sich auf andere Aspekte ihres Beitrages zur Debatte zu konzentrieren, wie zum Beispiel auf die richtige Grammatik, auf die Intonation, auf die geeignete Wahl des Wortschatzes usw.

Der Film im Unterricht wird dann als ein wirksames didaktisches Mittel bezeichnet, denn er ermöglicht und erleichtert den Schülern die Erziehungs- und Ausbildungsziele zu erreichen.<sup>25</sup> Die Forschungsergebnisse beweisen, dass eine geeignete Benutzung des

---

<sup>25</sup> Vgl. MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Komplexní výukové metody*. Brno : Paido, 2013. S. 182

Filmes im Unterricht eine Beobachtungs-, Vorstellungs- und Gedankenaktivität bei den Schülern erregt<sup>26</sup>.

## **2.4 Literatur im Fremdsprachenunterricht als Mittel zur Entwicklung von Schüler-Kompetenzen**

Die Literatur im Fremdsprachenunterricht hilft bestimmt den Schülern, ihre Kompetenzen zu entwickeln. Wenn wir uns mit einem fremdsprachigen literarischen Werk beschäftigen, bekommen wir eine einzigartige Möglichkeit, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Durch den literarischen Text lernen wir eine andere Kultur, eine andere Tradition und sogar ein anderes Leben kennen, was dazu führt, dass wir allmählich lernen, andere zu respektieren und zu ehren. Das, was früher *das Fremde* war, wird jetzt *zum Eigenen*.<sup>27</sup> In diesem Sinne können wir behaupten, dass die Literatur im Fremdsprachenunterricht bei den Schülern *interkulturelle und soziale Kompetenzen* entfaltet.

Das literarische Werk berichtet uns – direkt oder indirekt – auch von der Lebensweise und vom Land, aus dem der Autor stammt. In einem Roman spiegelt sich häufig die Geschichte und die wirtschaftliche und politische Situation wider, was bei den Schülern *landeskundliche Kompetenzen* entwickelt.

Dank der Literatur im Fremdsprachenunterricht können die Schüler mit einer Sprache arbeiten, die authentisch und lebendig ist. Das bedeutet auch eine bestimmte Anforderung an die Schüler, denn oftmals erscheinen Ausdrücke in den Büchern, die man als *nicht standardsprachlich* bezeichnen kann und die für den Leser verwirrend sein können. Der Lehrer ist dafür verantwortlich, einen passenden literarischen Text auszuwählen, der den Schülern hilft, *Kommunikations- und Sprachkompetenzen* zu entfalten.

---

<sup>26</sup> Vgl. MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Komplexní výukové metody*. Brno : Paido, 2013. S. 184

<sup>27</sup> Vgl. Literatura pro děti a mládež, didaktika literatury. In: *pages.pedf.cuni.cz* [online]. [zit. 2016-11-27]. In: <http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/literatura-pro-deti-a-mladez-didaktika-literatury-kinder-und-jugendliteratur-literaturdidaktik>

Nicht zuletzt trägt die Literatur im Fremdsprachenunterricht zur Entfaltung der *literarischen Kompetenzen* bei, denn die Beschäftigung mit der Literatur vermittelt den Schülern das Wissen über die Literatur<sup>28</sup>. Sie lehrt die Schüler, wie man mit einem literarischen Werk - auch in Bezug auf andere Werke - umgehen soll, und wie man es verstehen oder reflektieren kann.

## **2.5 Das Lehr- und Lernmaterial als Mittel zur Entwicklung von Sprachfertigkeiten**

Die vier Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen stellen einen wichtigen Bestandteil des DaF-Unterrichts dar<sup>29</sup>. Obwohl das Ziel des theoretischen Teils der Diplomarbeit nicht in der ausführlichen Vorstellung der DaF-Didaktik liegt, schauen wir trotzdem etwas näher das Thema der Sprachfertigkeiten an.

### **2.5.1 Die rezeptiven Sprachfertigkeiten**

#### **Hörverstehen**

Beim Hörverstehen unterscheiden wir zwischen zwei Hörstilen<sup>30</sup>: Extensives Hören, das globales und selektives Hören umfasst. Beim globalen Hören geht es darum, zentrale Informationen zu verstehen und beim selektiven Hören soll man spezifische Informationen entnehmen. Der zweite Hörstil ist das so genannte intensive Hören, bei welchem alle Informationen wichtig sind. Bei der didaktischen Bearbeitung des Abenteuerromans *Winnetou I* wird die rezeptive Fertigkeit Hörverstehen mithilfe des

---

<sup>28</sup> Vgl. Literatura pro děti a mládež, didaktika literatury. In: *pages.pedf.cuni.cz* [online]. [zit. 2016-11-7]. In: <http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/literatura-pro-deti-a-mladez-didaktika-literatury-kinder-und-jugendliteratur-literaturdidaktik>

<sup>29</sup> Vgl. Sprachfertigkeiten. In: *deutsch-portal.com* [online]. [zit. 2016-11-26]. In: <https://www.deutsch-portal.com/Sprachfertigkeiten.html>

<sup>30</sup> Vgl. JANÍKOVÁ, V., MICHELS-McGOVERN, M. *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno : 2004. S. 40

Films *Winnetou I* entfaltet. Die Hörübungen sind vor allem auf das globale Hörverstehen ausgerichtet.

## **Leseverstehen**

Das Leseverstehen gehört zusammen mit dem Hörverstehen zu den rezeptiven Sprachfertigkeiten. Im Rahmen des Leseverstehens gibt es verschiedene Lesestile mit welchen die Lesestrategien eng verbunden sind.

Zu den Lesestilen gehören orientierendes Lesen, das vor allem dazu dient, sich einen ersten Eindruck vom Text zu verschaffen; wir können es so verstehen, dass die Schüler einen Text durchblättern, um einen Überblick über den Inhalt des Textes zu gewinnen.<sup>31</sup>

Ein weiterer Lesestil ist kursorisches Lesen, bei welchem es darum geht, in einem Schnelldurchgang so viel wie möglich vom Inhalt zu begreifen.<sup>32</sup> Die Schüler sollen auch Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden.<sup>33</sup> Im Vergleich mit dem orientierenden Lesen verarbeitet das kursorische Lesen schon Teile des Textes.

Einen anderen Stil stellt das so genannte selektive Lesen dar, wo die Schüler nicht den ganzen Text lesen, sondern nur die ausgewählten Teile, beziehungsweise die ausgewählten Informationen.<sup>34</sup>

Der letzte Lesestil, den wir erwähnen möchten, ist das vollständige oder totale Lesen, bei dem es notwendig ist, alle Informationen ganz zu verstehen.<sup>35</sup> Lesestile sind natürlich vom Leseziel abhängig, denn manchmal ist es für uns nötig alle Informationen im Text zu wissen, ein anderes Mal brauchen wir nur ungefähr zu wissen, wovon der Text handelt.

---

<sup>31</sup> Vgl. Lernen Sie unterschiedliche Lesetechniken einzusetzen. In: *Der Bremer Schreibcoach* [online]. [zit. 2016-11-7]. In: <http://www.bremer-schreibcoach.uni-bremen.de/cms/index.php?page=a14-bis-a15>

<sup>32</sup> Vgl. ebd.

<sup>33</sup> Vgl. JANÍKOVÁ, V., MICHELS-McGOVERN, M. *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno : 2004. S. 44

<sup>34</sup> Vgl. ebd.

<sup>35</sup> Vgl. Lernen Sie unterschiedliche Lesetechniken einzusetzen. In: *Der Bremer Schreibcoach* [online]. [zit. 2016-11-7]. In: <http://www.bremer-schreibcoach.uni-bremen.de/cms/index.php?page=a14-bis-a15>



Im Lehr- und Lernmaterial arbeiten die Schüler mit den Aufgaben, die von ihnen verlangen, im Text sowohl Teilinformationen zu gewinnen (als Beispiel vom selektiven Lesen), als auch Hauptinformationen festzustellen (als Beispiel vom kursorischen Lesen).

An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass man nicht die Didaktik des Lesens mit der Literaturdidaktik verwechseln darf. Unter der Literaturdidaktik versteht man die Theorie des Literaturunterrichts, wogegen sich die Didaktik des Lesen mit der Problematik beschäftigt, wie diese rezeptive Sprachfertigkeit unterrichtet werden kann, welche Lesestile gibt es usw. beschäftigt.

## **2.5.2 Die produktiven Sprachfertigkeiten**

### **Sprechen**

Zu den produktiven Fertigkeiten gehören Schreiben und Sprechen. Eines der wichtigsten Ziele des DaF-Unterrichts sollte die Fähigkeit sein, Ideen, Stellungen und Meinungen in der Fremdsprache frei äußern zu können, was in der Praxis eine Herausforderung ist, denn bei der produktiven Fertigkeit sind alle Fähigkeiten des Schülers aktiviert.

Es geht nicht nur um den Inhalt (wovon wir sprechen oder schreiben), sondern auch um die Form (Morphosyntax); die Äußerungen des Schülers beziehen sich auf eine spezifische Situation, deshalb ist es nötig zu wissen, auch in Anbetracht des Kommunikationspartners, welche passenden Sprachmittel zu benutzen sind.

Wegen des Spezifikums der produktiven Fertigkeit Sprechen, kann sich der Schüler überfordert fühlen; darauf muss geachtet werden und die Atmosphäre bei der Diskussion soll stressfrei und vertrauensvoll sein. Der Lehrer soll nicht auf die Fehler fixiert sein, sondern es ist seine Aufgabe dem Schüler zu zeigen, dass er das Recht hat, sich zu irren.

Wenn der Schüler beim Sprechen ständig korrigiert wird, verliert er allmählich seine Motivation zu sprechen. Der Charakter des Abenteuerromans *Winnetou I* und des damit

verbundenen Lehr- und Lernmaterials ist eine gute Grundlage für die Festigung der Sprachfertigkeit Sprechen. Für den Schüler ist es leichter seine Ansichten zu äußern, denn sie stützen sich auf eine klare Geschichte, die gut merkbar ist, die eine sehr erfassbare und übersichtliche Struktur hat und die vor allem einen großen Anlass zur Diskussion in der Klasse bietet. Wir können voraussetzen, dass jeder Schüler zu einer Diskussion, die sich auf den Abenteuerroman *Winnetou I* bezieht, beitragen kann, besonders wegen der Beschaffenheit der Themen, die dank ihrer Aktualität den Leser leicht ansprechen können.

Die Sprechfertigkeit wird folgendermaßen entwickelt<sup>36</sup>: Im ersten Schritt konzentriert sich der Schüler vor allem auf die Reproduktion des Textes, das heißt, der Text wird fast wörtlich imitiert. In der nächsten Phase, die als Rekonstruktion bezeichnet werden kann, handelt es sich um ein rekonstruiertes Sprechen, wo sich der Student um ein mündliches Nacherzählen bemüht. Die letzte Phase ist dann die Produktion, das freie Sprechen, bei welchem der Schüler Meinungen, Ideen oder Stellungen äußert. In jeder Übungsphase ist es sehr wichtig, den Schülern sowohl die passenden Wörter, Kollokationen und Redemittel als auch wichtige grammatikalische Phänomene, die sich zum gegebenen Thema beziehen, beizubringen.

### **Schreiben**

Die produktive Sprachfertigkeit Schreiben unterscheidet sich von der Sprechfertigkeit in mehreren Aspekten. Beim Schreiben hat der Schüler mehr Zeit zum Nachdenken, er kann erforderliche Phrasen, Kollokationen und Redemittel aufsuchen, deshalb ist er fähig, komplizierte Wendungen zu benutzen – im Vergleich zur Sprechfertigkeit, wo der Schüler oft sehr wenig Zeit hat, seine Rede gründlich vorzubereiten, weil er gezwungen wird, sich spontan auszusprechen. Deshalb können seine Redewendungen vereinfacht werden.

---

<sup>36</sup> Vgl. Prinzipien zur Vermittlung der Sprechfertigkeit. In: *janus.ttk.pte.hu* [online]. [zit. 2016-11-11]. In: [http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig\\_jegy\\_nemet/1123\\_prinzipien\\_zur\\_vermittlung\\_der\\_sprechfertigkeit\\_das\\_vierschrittemodell.html](http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/1123_prinzipien_zur_vermittlung_der_sprechfertigkeit_das_vierschrittemodell.html)

In der Schreibdidaktik nach Rosemarie Gröschl<sup>37</sup> unterscheiden wir zwischen der rezeptiv-reproduktiven Form des Schreibens, z.B. Abschreiben oder Nachschreiben, und zwischen der produktiven Form des Schreibens, bei welcher es um das freie Schreiben geht. Im Lehr- und Lernmaterial, das sich im literarisch-didaktischen Teil befindet, sind vor allem solche Aufgaben, die auf die produktive Form des Schreibens zielen – der Schüler soll zum Beispiel seinem Freund, der Probleme sowohl in der Schule als auch in der Familie hat, einen Brief schreiben.

Der Prozess des Schreibens wird in folgenden Phasen eingestuft<sup>38</sup>: in der ersten Phase gibt der Lehrer dem Schüler einen Schreibanlass, er gibt ihm ein Thema, über das er schreiben soll. In der zweiten Phase werden die Vorkenntnisse des Schülers aktiviert und die notwendigen Ideen und Gedanken beziehungsweise Redewendungen werden gesammelt. In der dritten Phase wird die Konzeption des Schreibens geplant, es wird über die Gliederung des Textes nachgedacht. In der vierten Phase werden die ersten Texte in groben Zügen produziert. In der weiteren Phase wird dann dieser grobe Text überarbeitet, ergänzt, weiterentwickelt oder umorganisiert und in der letzten Phase wird der Text schon ins Reine geschrieben und alle Korrekturen werden eingefügt.

---

<sup>37</sup> Vgl. Die Relevanz der fremdsprachlichen Schreibkompetenz. In: *publikacje.edu.pl* [online]. [zit. 2016-11-19]. In: <http://www.publikacje.edu.pl/pdf/7478.pdf> (datum posledního náhledu 26. 11. 2016)

<sup>38</sup> Vgl. Fertigkeit Schreiben [online]. [zit. 2016-11-19] In: [http://is.muni.cz/el/1441/podzim2008/NJ2MP\\_3DID/um/SCHREIBEN.pdf](http://is.muni.cz/el/1441/podzim2008/NJ2MP_3DID/um/SCHREIBEN.pdf)

### 3 Karl May - seine Lebensstationen im Zusammenhang mit dem Abenteuerroman *Winnetou I*

Falls wir uns mehr über das wahre Wesen des Abenteuerromans *Winnetou I*, der zur Ausarbeitung des Lehr- und Lernmaterial diene, erfahren wollen, sollen wir unsere Aufmerksamkeit auf den Autor richten, denn in Mays Werk verbirgt sich auch sein Leben.

Das Ziel dieses Kapitels ist es nicht, ausführliche Informationen über Mays Leben zu geben beziehungsweise ein biographisch-literarisches Lexikon zu ersetzen. Das Kapitel soll vor allem solche Zeitabschnitte im Leben von Karl May erwähnen, die für unseren Zweck bedeutsam sind, die uns helfen den Abenteuerroman *Winnetou I* und seinen Hintergrund besser verstehen.

„Karl May? Er war ein eingefleischter Träumer.“ „Er behauptete, dass er in Amerika war und ein großes Abenteuer im Wilden Westen erlebte, aber das sind alles Lügen.“ „May hielt sich praktisch für Old Shatterhand und den besten Freund Winnetous, obwohl er in seinem Leben keinen einzigen Indianer sah.“ „Er war ein Lügner, Betrüger und Dieb!“ Vor allem diese Antworten bekommt man, wenn man nach der Persönlichkeit Karl Mays fragt<sup>39</sup>. Sehr oft wird die Vorstellung vom Autor der Abenteuerromane für Kinder und Jugendliche aufgrund einer lückenhaften Information gebildet, die keine mildernden Umstände zugibt. Für immer wird dann Karl May von manchen als ein Mann betrachtet, der zwar schöne und spannende Bücher schrieb, dessen Persönlichkeit aber nicht vertrauenswürdig ist.

Es ist unsere Pflicht, zu jedem Problem, zu jeder Frage, zu jedem Thema und natürlich zu jedem Mensch kritisch und zugleich vorurteilsfrei hinzutreten. Übrigens gerade das lehrt uns auch das Werk von Karl May, wozu wir noch im folgenden Kapitel kommen. Unbeeinflusst von anderen sollten wir uns die Frage stellen: Wie war Karl May wirklich? Wie spiegelt sich sein Leben in seinen Büchern wider? Kann er zum Vorbild für Kinder und Jugendliche werden?

---

<sup>39</sup> Vgl. Karel May: Shakespeare našeho dětství a první popová hvězda. In: *xman.idnes.cz* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: [http://xman.idnes.cz/karel-may-a-old-shatterhand-a-vinnetou-dxc-/xman-styl.aspx?c=A120402\\_153937\\_xman-styl\\_fro](http://xman.idnes.cz/karel-may-a-old-shatterhand-a-vinnetou-dxc-/xman-styl.aspx?c=A120402_153937_xman-styl_fro)

### 3.1 Kindheit von Karl May

Karl May, Sohn eines Webers, stammte aus unerfreulichen Verhältnissen, seine Familie war sehr arm und auch sehr zahlreich<sup>40</sup>. Der Autor der abenteuerlichen Romane wurde im Jahr 1842 in Ernstthal geboren und war der einzige Junge in der Familie. Was die Beziehung zu seinen Eltern betrifft, betrachtete er die Mutter als Heilige, als Märtyrerin.<sup>41</sup> Sie war immer bereit, ihr Leben für andere zu opfern, ohne ein einziges Wort zu sagen. In gewisser Weise können wir die Mutter von Karl May als eine Verkörperung der Menschlichkeit wahrnehmen – gerade die Sucht nach der Menschlichkeit wurde zum Leitmotiv nicht nur seiner Romane, sondern auch seines Lebens. Sein Vater war anders. Von ihm sprach May als von einem Mann mit zwei Seelen.<sup>42</sup> Eine von seinen Seelen war unermesslich empfindlich,<sup>43</sup> die andere war anspruchsvoll und tyranisch und die Familie hatte Angst vor ihr. Karl May beschrieb ihn als einen Mann, der über große Begabung verfügte – z. B. lernte er selbst schreiben und lesen – dessen Handlung aber zugleich unbesonnen und selbstsüchtig sein konnte – er war fähig seine ständige Festanstellung zu verlassen, um ein unsicheres und nicht profitbringendes Unternehmen mit Tauben zu beginnen<sup>44</sup>.

#### 3.1.1 Mays Großmutter – die Person, die ihn beeinflusste

Die Person, die zweifellos den größten Einfluss auf May hatte, war seine Großmutter, die Mutter von seines Vaters. Diese Frau, nach den Worten Karl Mays, hatte ein reines Herz und sah die Welt mit „hoffnungsvollen“ Augen an, obwohl sie fast das ganze Leben Not litt.<sup>45</sup> Eine große Hilfe in den schweren Zeiten ihres Lebens war der Glaube an Gott.<sup>46</sup> Es ist wichtig zu erwähnen, dass Gott ihrer Auffassung nach nicht unbedingt

---

<sup>40</sup> Vgl. Autor: Karl May. In: *literaturkritik.de* [online]. [zit. 2016-11-30]. In:

[http://literaturkritik.de/public/online\\_abo/online\\_lexikon.php?option=item&task=show&id=1394](http://literaturkritik.de/public/online_abo/online_lexikon.php?option=item&task=show&id=1394)

<sup>41</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 16

<sup>42</sup> Vgl. ebd.

<sup>43</sup> Vgl. ebd.

<sup>44</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 21

<sup>45</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 23

<sup>46</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 28

mit einer Institution oder mit einem Ort verbunden wurde, sondern es war mehr die Vorstellung des Lebens und der Liebe, was Gott für sie darstellte. Genau das übergab sie auch dem kleinen Karl May, für den Glaube und Religion die Fundamente seines Lebens bildeten und die auch bis zu einem gewissen Maß den tragenden Charakter seiner Romane prägten.

Die Großmutter erzählte May die Geschichte aus der illustrierten Bibel und auch ihre eigenen Märchen, als er klein war. In ihren Erzählungen – egal ob sie ein religiöses oder ein märchenhaftes Merkmal trugen – war alles auf der Erde nur eine Parabel und das Gute siegte immer über das Böse.<sup>47</sup> Aufgrund dieser Tatsache können wir vermuten, dass es Mays Großmutter war, die ihm die Phantasiewelt der Literatur für Kinder und Jugendliche zeigte.

Für May war damals nicht nur der Inhalt ihrer Erzählungen inspirierend, sondern auch die Art und Weise, wie die Großmutter sie schilderte. Seinen Worten nach disponierte sie über eine außerordentliche Begabung, die Geschichten nicht nur einfach nachzuerzählen, sondern auch sie zu schöpfen, so dass die Figuren zum Leben erwachten.<sup>48</sup> Eine ähnliche Merkmale betrachten wir auch in Mays Abenteuerromanen, in seinem Stil des Erzählens, der sehr suggestiv wirkt, so dass wir ein Gefühl haben, dass wir unmittelbar im Zentrum des Geschehens geraten und das Abenteuer zusammen mit den Charakteren erleben. Auch im Abenteuerroman *Winnetou* spricht der Hauptcharakter von Old Shatterhand direkt zum Leser, er zieht ihn in die Handlung hinein und der Leser wird dann zum Teil der Geschichte.

---

<sup>47</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 30

<sup>48</sup> Vgl. ebd.

### 3.1.2 Durch die Blindheit sehen

Bis zum Alter von vier Jahren konnte Karl May nicht sehen. Seine Blindheit wurde von einer Krankheit verursacht, deren Behandlung sehr teuer war und somit die schwere finanzielle Situation in der Familie noch komplizierter machte - die Familie musste ihr Haus verkaufen.<sup>49</sup> Trotzdem können wir Mays Blindheit als eine seltsame Form des Segens beobachten. Erstens: seine innere Welt war sehr lebendig, märchenhaft, munter und mächtig und blieb so sein ganzes Leben lang (diese Welt wurde dann zu einer großen Inspirationquelle in der Erzählung der Geschichten) und zweitens: die Unfähigkeit zu sehen öffnete ihm die Tür zu einer anderen Weise der Wahrnehmung. Er lernte auf eine andere Art und Weise zu sehen und zwar nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen. Er kannte die Farben nicht, er konnte die Gestalten voneinander nicht unterscheiden, für ihn gab es keine Orte.<sup>50</sup> Was er aber erkennen konnte war die Seele des Menschen. Der kleine May verlor die Fähigkeit, die Welt mit dem Sehvermögen zu bewerten, deshalb musste er sich auf die Stimme seines Herzens verlassen.

Für May war das Äußere nicht wesentlich, sondern das Innere und diese nicht oberflächliche, reine und vorurteilsfreie Einstellung, die von der Erkrankung verursacht wurde, spiegelt sich auch in seinen Romanen wider und nach Mays Worten wurde sie zum Schlüssel zu seinem Werk.<sup>51</sup> Als Beispiel können wir die Figur von Old Shatterhand nennen. Old Shatterhand beurteilt den Menschen nicht aufgrund seiner Hautfarbe oder seines Glaubensbekenntnisses, sondern aufgrund seines Charakters und gerade in diesem Sinne können wir das Buch als didaktisch betrachten, denn es lehrt Kinder und Jugendliche, ethisch und unvoreingenommen zu handeln.

## 3.2 Mays Jugendzeit und sein Glaube an Gott

Das Ende der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts, stellte einen schweren Zeitabschnitt für Mays Familie dar. Um die unerfreuliche Atmosphäre dieser Zeit zu beschreiben,

---

<sup>49</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 20

<sup>50</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 31

<sup>51</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 31

benutzt Karl May in seiner Autobiografie die folgenden, allsagenden Worte: *Arbeitslosigkeit, hohe Preise* und *Revolution*.<sup>52</sup> Um zu überleben, nähte die ganze Familie – außer dem Vater, der daran nicht teilnahm – Handschuhe.

Obwohl das, was May mit seiner Familie erlebte, nicht immer einfach und fröhlich war, fand er Trost und Ermutigung in der Beziehung zu Gott, die in seinem Leben lang sehr fest und wirklich war und die auch im Abenteuerroman *Winnetou I* ersichtlich ist. Nie in seinem Leben bezweifelte May Gott, seine Weisheit, Liebe oder Gerechtigkeit<sup>53</sup>. Das Bewusstsein, dass Gott May führt und nie verlässt, begleitete ihn in den schweren Zeiten. Die Frömmigkeit von Karl May spielt eine grundsätzliche Rolle, falls man Mays Werk wirklich verstehen will. Sie ist nämlich sehr tief und mit Humanität und Toleranz verbunden – also mit den Werten, die den Kern Mays Romane bilden.

Die Familie von Karl May gehörte zur evangelisch-lutherischen Kirche, aber sie respektierte und ehrte auch andere Glaubensbekenntnisse, sie hielt sich nicht für besser oder wichtiger<sup>54</sup> – diese ehrfurchsvolle und vorurteilsfreie Einstellung zu anderen Religionen und Bekenntnissen kann man vor allem auf dem Charakter von Old Shatterhand sehen, der die Indianer für ihren Glauben nicht verachtet, sondern der nach der Tugend sucht, die er mit ihnen gemeinsam hat. Er sucht nach der Menschlichkeit.

Der Vater von Karl May, der ehrgeizig war und der seine Hoffnung in Karl legte, achtete sehr auf die gute Ausbildung seines Sohnes, der das erste Mal in die Schule ging, als er fünf Jahre alt war. Er musste ständig lernen, Bücher lesen und sie sogar abschreiben, obwohl seine Kinderseele draußen spielen wollte.

Der kleine May lernte problemlos und dank seiner Begabung und dank seinem Fleiß besuchte er auch Klassen, wo sich Schüler befanden, die drei oder vier Jahre älter als May waren.<sup>55</sup> Das war für ihn beträchtlich frustrierend und ein Gefühl der Isolation fing an in ihm zu wachsen. Unterschiede zwischen Karl und seinen älteren Mitschülern, die anderen Wünsche und Bedürfnisse hatten, waren spürbar und er vermisste tief eine

---

<sup>52</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 36

<sup>53</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 51

<sup>54</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 50

<sup>55</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 43



verwandte Seele. Diese Tatsache können wir als sonderbar betrachten, denn die Leser haben die Abenteuerromane von Karl May gerade mit dem Thema der Freundschaft verbunden. Wahrscheinlich würde niemand vermuten, dass ihr Autor sich in seinem Leben nach einem wirklichen Freund sehnte.

An dieser Stelle sollten wir die heilsame Wirkung der Literatur betonen – und nicht nur für den Leser, der mithilfe eines Buches Mut, Inspiration oder Tröstung gewinnen kann, sondern auch für den Autor. Karl May, der bis zum Alter von vier Jahren nicht sah und dessen Figur dank der Rachitis<sup>56</sup> sehr zart wurde, konnte keinen echten Freund finden, aber sein Alter Ego Old Shatterhand<sup>57</sup>, ein großer, mutiger und kraftvoller Deutscher, wurde zum besten Freund und sogar zum Blutsbruder Winnetous. Was Karl in der wirklichen Welt nicht hatte und was er vermisste, fand er in seiner bunten Fantasiewelt und die psychische Frustration, die von der Isolation in der Schule verursacht wurde, konnte damit zumindest ein wenig geheilt werden.

### 3.2.1 Der junge Karl und Gaststätten

Wegen dem Sozialkontakt besuchte der Vater von Karl May die Gaststätte und nahm gewöhnlich den jungen Karl mit.<sup>58</sup> Damals trafen die wichtigen Persönlichkeiten der Stadt in den Gaststätten ein, wie zum Beispiel Lehrer, Händler, Pastoren und andere. Diese Erfahrung hielt der junge May für grundsätzlich negativ, denn er wurde mit der rohen Welt der Erwachsenen konfrontiert und vorzeitig aus der Kindheit herausgerissen, obwohl er sich noch nach dem Märchenreich sehnte.<sup>59</sup> Sehr kritisch stellte sich May zur Alkoholkonsumation, der Branntwein war in seinen Augen ein Gift<sup>60</sup>, genauso wie in den Augen von Old Shatterhand, der auf dem Beispiel von Rattler eine Vernichtung der Persönlichkeit beschreibt, die vom Feuerwasser verursacht wird.

---

<sup>56</sup> Vgl. Krivice (rachitida). In: *Ústav vědeckých informací* [online]. [zit. 2016-11-12]. In: <http://knihovna.lf2.cuni.cz/krivice-rachitida>

<sup>57</sup> Vgl. MORAVEC, J. *Pražský případ doktora Maye*. Prag : Toužimský a Moravec, 2006. S. 77

<sup>58</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 44

<sup>59</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 45

<sup>60</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 55

### **3.3 Karl May und seine Studentenjahre**

Aus finanziellen Gründen konnte May nicht an der Universität studieren, deshalb musste er sich mit einem Lehrerseminar in Waldenburg begnügen. Für seinen zukünftigen Beruf begeisterte er sich aber, denn er wurde sich der Wichtigkeit und der Bedeutung des Lehrberufes bewusst.<sup>61</sup> Es ist nicht überraschend, dass auch der Hauptcharakter des Abenteuerromans *Winnetou I* Old Shatterhand seine Karriere als ein armer Hauptlehrer anfang. Warum gerade ein Lehrer? Natürlich, bis zu einem gewissen Maß reflektierte die Figur von Old Shatterhand das Leben beziehungsweise die Sehnsüchte von Karl May, aber wir können auch vermuten, dass May dank seiner eigenen Erfahrung begriff, welche Rolle ein Lehrer in den Leben der Kinder oder der Jugendlichen spielen konnte. Er ist jemand, der seine Schüler inspirieren, motivieren und ermutigen soll, er ist jemand, der neue Perspektiven zu verschiedenen Themen und Problemen anbieten soll und genau in diesem Sinne bleibt die Figur von Old Shatterhand in der Geschichte immer ein Lehrer, denn sein Charakter motiviert und inspiriert die Leser nicht nur zu mutigen Taten, sondern er lehrt sie auch, wie wichtig es ist, andere Kulturen kennenzulernen und zu ehren, weil gerade das uns bereichert, und nicht zuletzt zeigt er den Lesern, dass man nie die Hoffnung verlieren soll, obwohl die eigene Situation ausweglos erscheinen kann.

#### **3.3.1 Gottloser Religionsunterricht im Seminar**

Mehrmals erwähnten wir schon, wie grundlegend und wichtig der Glaube an Gott im Leben von Karl May war. Das Thema des Glaubens und des Christentums spiegelt sich auch in Mays Werk wider und zwar auf eine Art und Weise, die sehr natürlich, ehrlich und lebendig wirkt. Was er aber während des Studiums im Seminar erlebte, war weit entfernt von seiner Einstellung und Überzeugung von Gott, an den May glaubte. Das Christentum, wie es im Seminar präsentiert wurde, bot den Studenten nichts an, es war gleichgültig zu ihren Bedürfnissen und Gefühlen.

---

<sup>61</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 68

Sowohl den Theologieunterricht als auch die Lehrer hielt May für kalt, streng und hart und paradoxerweise fehlten ihnen die grundlegenden Attribute des Christentums, die wir in Mays Werk finden können, wie Liebe, Nachsicht, Versöhnung und Demut.<sup>62</sup> Die Lehrmethoden, die vor allem aus Drillübungen bestanden, erlaubten keine Modifikationen, keine Abänderungen und erdrückten die kreative Seele Mays, die von seiner bunten, inneren Fantasiewelt geprägt wurde.

Das ganze Leben sehnte sich Karl May nach Gott. Er fragte sich nach seinem Willen, er las Gottes Wort, in Gott sah er die Liebe, das Licht und das Leben. Man würde erwarten, dass das Studium der Theologie die Beziehung zu Gott noch vertieft, aber May sagt uns etwas anderes. Er wurde mit „grauer“ Theorie überlastet und seine reinen Interessen wurden nicht ermutigt. Das Gefühl der Isolation und Frustration wurde aber kräftiger.

Mays Erfahrung könnte für zukünftige Lehrer zum Nachdenken dienen. Nicht selten ist es gerade die Schule, die den Kindern die Freude am Lernen und an der Entdeckung der Welt nimmt, denn der Lehrer benutzt veraltete, nicht passende Methoden, die das Interesse der Kinder tötet. Stellen wir uns ein Kind vor, das die Natur liebt, das alle Pflanzen in seiner Umgebung kennt. Es bewundert ihre wunderschönen Gestalten, Farben und Düfte, ihre Verschiedenheit. Dieses Kind freut sich auf die Schule, auf die Naturkunde, denn es vermutet, dass der Lehrer ihm die herrliche Welt der Pflanzen und Bäume zeigt, aber stattdessen wird es mit der unnötigen Theorie konfrontiert, es muss lange lateinische Bezeichnungen auswendig lernen und der Duft der aufgeblühten Wiese verraucht langsam. Etwas ähnliches passierte auch dem jungen May, trotzdem beeinflusste das seine Beziehung zu Gott nicht.

May wurde während der Zeit im Seminar der rein theoretischen Auffassung des Unterrichts gegenübergestellt, aber sein Inneres wollte schöpfen, deshalb fing er heimlich an, Geschichten zu schreiben – das Thema der ersten Erzählung waren die Indianer.<sup>63</sup> Man kann voraussetzen, dass May im Motiv der Indianergeschichte eine bestimmte

---

<sup>62</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 69

<sup>63</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 71

Freiheit des Wilden Westens sah, eine solche Freiheit, die er verlangte, aber die ihm das Studium verwehrte.

### 3.3.2 Karl May – der Dieb

Was Mays Persönlichkeit während des Studiums im Seminar sehr negativ beeinflusste, war ein Vorfall mit Kerzen, der von manchen als ein Diebstahl interpretiert wurde. May nahm gebrauchtes Wachs von den Kerzen im Klassenzimmer, denn er wollte zusammen mit seiner Schwester eigene Kerzen daraus machen. Diese Tat wurde aber für einen Diebstahl gehalten und May musste sein Studium in einem anderen Seminar beenden. May wurde sich keines Verstoßes bewusst, er war vom Benehmen der Lehrer sehr enttäuscht. Er betrachtete die Lehrer nicht als christlich, obwohl sie das Christentum unterrichteten.<sup>64</sup> Auch im Abenteuerroman *Winnetou I* kritisierte May mit der Figur von Old Shatterhand die heuchlerische Natur mancher Menschen, die sich zwar für Christen halten, aber ihre Taten sind weit von der christlichen Liebe entfernt, wie zum Beispiel die Bleichgesichter, die das Land der Indianer besetzten und ausnutzten.

Nach dem Studium fing May an als Lehrer in einer Fabriksschule zu arbeiten. Die Aspirationen von Karl May kann man als hoch beschreiben, er wollte Schriftsteller werden. Seine finanzielle Situation war aber immer schlecht, er musste sich sogar die Uhr von seinem Mitbewohner ausleihen. Einmal passierte es, dass May vergaß die Uhr zurückzugeben und dann verschwie er, dass er sie ausversehen behalten hatte und wurde deshalb des Diebstahles beschuldigt und zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, was ihn psychisch ganz zerstörte. Die heutige Psychologie würde sehr wahrscheinlich seinen Zustand als Depression beschreiben, denn nach diesem Ereignis blieb May Monate lang apathisch.<sup>65</sup>

---

<sup>64</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 73

<sup>65</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 77

### 3.4 Karl May und seine Ideale

May sehnte sich danach Schriftsteller und Dichter zu werden, er sehnte sich danach einen edelen Beruf auszuüben, aber er fürchtete sich, dass er die Ideale dank dem Vergehen allmählich verlor. In diesem qualvollen Zeitabschnitt fühlte May, dass seine Persönlichkeit nicht kompakt ist, sondern sie gespalten war, was auch das Schaffen beeinflusste. Er fing an zu schreiben – zuerst Humoresken, die sehr populär wurden, dann auch Geschichten aus dem Dorf.<sup>66</sup>

Seine gesplattene Persönlichkeit erlaubte ihm nur von den geistlosen und platten Dingen zu schreiben. Falls er sich einem erhabenen Thema widmen wollte, erlebte er einen tiefen Konflikt im Herzen, den er nur schwer überwinden konnte. Natürlich können wir den psychologischen Zustand von May in Frage stellen und wir können auch behaupten, dass er sich der Trivialliteratur vor allem widmete, weil sie besser bezahlt wurde.

Die dissoziative Persönlichkeit Mays<sup>67</sup> verursachte, dass er noch mehrmals im Leben Konflikte mit dem Gesetz hatte, vor allem wegen kleiner Diebstähle, und einmal wurde er sogar zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.<sup>68</sup> Dort widmete er sich dem Studium der Fremdsprachen und der Geographie mit der Absicht die Reiseberichte zu schreiben, die eher symbolisch genommen werden sollten<sup>69</sup> - sozusagen als ein Reiseleiter durch die menschliche Seele.

### 3.5 Karl May – ein Outsider und trotzdem eine Inspiration

Für May stellte das Gefängnis eine schmerzvolle, aber trotzdem wertvolle Erfahrung dar. Karl May, ein Mann, der sich nach reinen Zielen sehnte, wurde zu jemandem, der an den Rand der Gesellschaft geriet, er wurde zum Verbrecher, zum Paria.

---

<sup>66</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 80

<sup>67</sup> Karl May und Dissoziative Identitätsstörung. In: *Karl May Stiftung* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: <http://www.karl-may-stiftung.de/did2.html>

<sup>68</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 83

<sup>69</sup> Vgl. MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Prag : Olympia, 1992. S. 96

Wir können voraussetzen, dass gerade diese Tatsache ihm half, sich in solche Menschen einzufühlen und solche Menschen zu verstehen, die von der Majorität aus dem Grund abgelehnt werden, dass sie eine andere Hauptfarbe, ein anderes Glaubensbekenntnis oder andere Sitten und Gebräuche haben. Diese Menschen müssen dann vielen Vorurteilen gegenüberstehen und gegen sie kämpfen. Karl May wurde auch zu einem von diesen Menschen und zugleich wurde er zur Stimme derer, die keine Stimme hatten.

Was Mays Geschichte uns mitteilt, stellt auch die Schlüsselbotschaft des Abenteuerromans *Winnetou I* dar. Sie lehrt uns, die Menschlichkeit zu kennen und zu schätzen, sie lehrt uns, zu den Anderen immer vorurteilsfrei hinzutreten und nicht auf das Äußere, sondern auf das Innere zu achten. Denken wir an den Charakter von Old Shatterhand, der Mays Leben bis zu einem gewissen Maß reflektierte – er wurde zum Freund und zum Bruder der Indianer, die von den weißen Männern verschmäht und belächelt wurden. Er respektierte immer seine Feinde und für den verdammenswerten Mörder, für Rattler, verlangte er ein humanes Umgehen. Er zeigte, wie wichtig es ist, die Hoffnung nie aufzugeben. Humanität, Zuversicht, Demokratie und Toleranz – das sind die Werte, die von May teurer erkaufte wurden. Das sind die Werte, die er – vielleicht auf eine naive Weise – der Welt in seinen Romanen anbietet.

## **4 Didaktische Adaptation des Abenteuerromans Winnetou I**

### **4.1 Kurze Vorstellung des Lehr- und Lernmaterials**

Unsere postmoderne Gesellschaft hat ein grundlegendes Merkmal und das ist der Verlust der Orientierung im Leben. Dank der Pluralität der Ansichten wissen wir nicht mehr, was wahr ist. Wir sind mit fraglichen Informationen überlastet, aufgrund deren wir unser Leben bilden.

Fast alles wird relativiert.

#### ***Freundschaft.***

Was bedeutet es, einen echten Freund zu haben? Sind wir bereitwillig für unseren Freund zu kämpfen oder ist es für uns wichtiger tausende Freunde auf Facebook zu haben?

#### ***Liebe.***

Was ist die Liebe? Was verbirgt sich hinter diesem Wort? Ist das nur ein Zustand der Verliebtheit? Eine chemische Reaktion im Körper?

#### ***Gott.***

Ist jemand, der an Gott glaubt, ein Weichling? Haben wir das Recht, andere Religionen zu verachten?

Diese und noch andere Themen, die äußerst aktuell sind, finden wir in einem Buch, das mehr als ein Hundert Jahre alt ist. Dieses Buch heißt *Winnetou I* und der Autor ist Karl May. Noch heute berührt er die Herzen seiner Leser – gerade wegen der Aktualität und Dringlichkeit der Themen, die er im Abenteuerroman *Winnetou I* abbildet.

Das Lehr- und Lernmaterial wird aufgrund des Buchs *Winnetou I* ausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen fünf Themen, welche die Grundlage des Abenteuerromans bilden: *Freundschaft*, *Liebe*, *Alkoholsucht*, *Religion* und *Tapferkeit*. Jedes Thema enthält Hinweise für die Lehrer und Lernmaterialien für die Schüler in Form eines Textes (z. B. eine persönliche Aussage des Charakters), der vom Abenteuerroman inspiriert wurde,

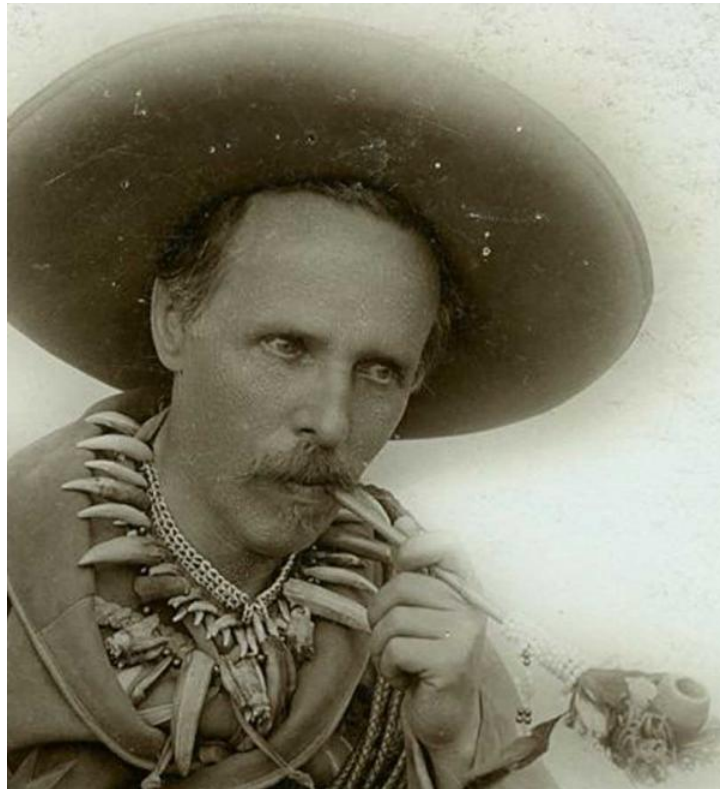
und in Form eines Arbeitsblattes mit den Aufgaben, die sich auf den Text oder im Allgemeinen auf das Thema beziehen. Eine Evaluationsphase beschließt jedes Arbeitsblatt und in dieser Phase beurteilen die Schüler selbst, inwieweit sie das Thema verstehen. Im Text sind Wörter bezeichnet, die die Schüler als problematisch betrachten können. Ihre Bedeutung findet man im Wörterbuch, das sich am Ende jedes Themas befindet.

Für unseren Zweck ist es nicht notwendig, den Inhalt des Buches vorher zu kennen. Mithilfe des Lehr- und Lernmaterials soll man in den Schülern die Lust zum Lesen aufwecken und nicht zuletzt sollen die Schüler ihre Deutschkenntnisse dabei vertiefen – sowohl die rezeptiven Fertigkeiten wie Hörverstehen und Leseverstehen, als auch die produktiven Fertigkeiten wie Schreiben und Sprechen.



## 4.2 Karl May – Schriftsteller, Abenteurer, Träumer

*Schülermaterial*



Das ist das Foto von einem der berühmtesten deutschen Schriftsteller, von Karl May. Hörst du den Namen zum ersten Mal? Dann frage deine Eltern oder Großeltern, die werden ihn ganz bestimmt kennen! Die Abenteuerromane von Karl May sind nicht nur spannend, sondern sie können dir auch viel von der Freundschaft, Liebe, Tapferkeit oder Religion sagen.

Finde im Internet fünf Informationen über Karl May, die deiner Meinung nach sehr interessant sind und diskutiere darüber mit deinem Partner!

Diese Webseite kann dir dabei helfen! <http://www.karl-may-gesellschaft.de/index.php>

---

<sup>70</sup> Caprock chronicles. In: *lubbockonline* [online]. [zit. 2016-11-17]. In: <http://lubbockonline.com/life/2016-01-30/german-novelist-kary-may-spins-ales-llano-estacado>

Was stellst du dir unter dem Wort *abenteuerlich* dar? Es stammt aus dem Lateinischen *adventus* und bedeutet etwas, was – erwartet oder unerwartet – kommt.<sup>71</sup> Bist du bereit für ein Abenteuer mit dem Buch *Winnetou I*? Das Unterrichtsmaterial, mit dem du jetzt arbeitest, wurde nämlich von diesem Abenteuerroman inspiriert.

*Winnetou* wurde auf Tschechisch im Jahr 1901 von J. R. Vilímek<sup>72</sup> mit der Übersetzung von O. Flögl herausgegeben. Im Laufe der Zeit wurde der Roman von vielen Verlagen mit unterschiedlichen Übersetzungen und Illustrationen herausgegeben. Die Illustrationen, die aber wirklich weltberühmt wurden, machte Zdeněk Burian.



---

<sup>71</sup> Vgl. GENČIOVÁ, M. *Literatura pro děti a mládež ve srovnávacím žánrovém pohledu*. Praha : 1984. S. 178

<sup>72</sup> Vgl. MORAVEC, J. *Pražský případ doktora Maye*. Praha : Toužimský a Moravec, 2006. S. 76

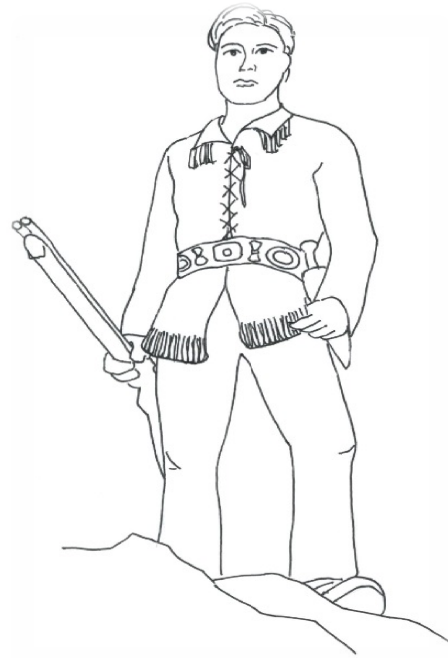
<sup>73</sup> Výstava: Zdeněk Burian v Obecním domě. In: *Praha.eu* [online]. [zit. 2016-12-3]. In: [http://www.praha.eu/jnp/cz/co\\_delat\\_v\\_praze/kultura/muzea\\_a\\_vystavy/zdenek\\_burian\\_od\\_karla\\_maye\\_po\\_jacka.html](http://www.praha.eu/jnp/cz/co_delat_v_praze/kultura/muzea_a_vystavy/zdenek_burian_od_karla_maye_po_jacka.html)

## 4.3 Überblick der Figuren, die im Lehr- und Lernmaterial auftreten

### *Schülermaterial*

#### **Old Shatterhand**

Mutig. Stolz. Stark. Aber auch vorurteilsfrei und empfindsam. Das ist Old Shatterhand. Vor seiner Hand fürchten sich alle, die unlautere Absichten haben. Er ist der Freund und Bruder der Apachen. Früher arbeitete er als Hauslehrer, sein Schicksal jedoch war anders. Vom Lehrer wurde er zum furchtlosen Westman und zum Häuptling der Apachen. Er weißt, was Tapferkeit bedeutet. Er weißt, wie wertvoll wahre Freundschaft ist. Er ist immer bereit, für seine Freunde sein Leben zu riskieren.

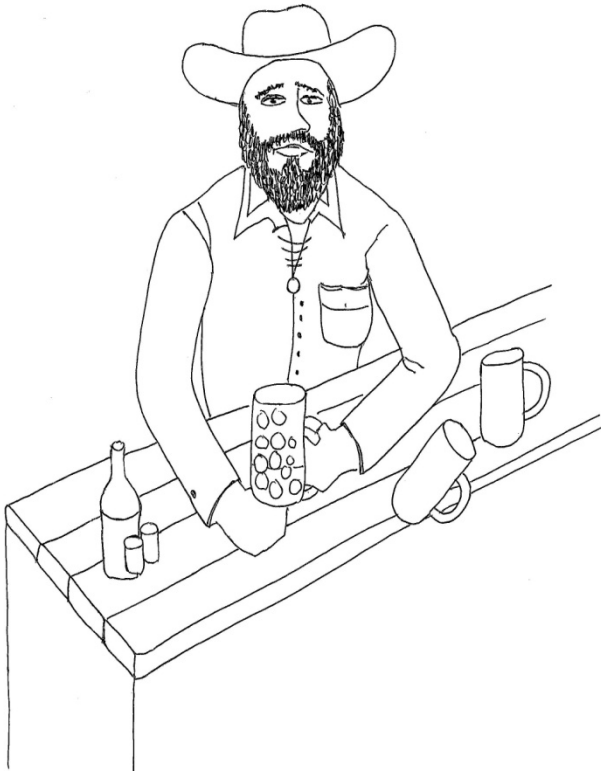


#### **Nscho-tshi**

Mein Freund, darf ich dir den Schönen Tag vorstellen? Wirklich, so heißt diese junge Frau. Die Apachen nennen sie aber Nscho-tshi. Sie ist die Tochter des Apachenhäuptlings Intschu-tschuna und ihr Bruder ist der berühmte Winnetou. Obwohl sie manche Leute als ein zartes Mädchen betrachten können, kämpft sie mutig dafür, woran sie glaubt.

## Winnetou

Der Verteidiger der Schwachen. Ein Mann, der Wahrheit sucht. Der Blutsbruder Old Shatterhands. Der Häuptling der Apachen, dessen mutige Taten quer durch Amerika bekannt sind. Vielleicht kanntest du Winnetous Namen noch nicht, aber jetzt wirst du ihn bestimmt nicht vergessen.

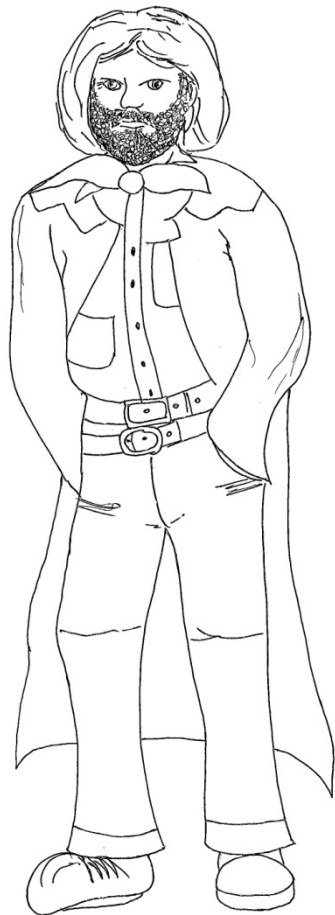


## Rattler

Wie fühlst du dich, wenn du den Namen *Rattler* hörst? Welches Tier fällt dir gleich ein? Eine Ratte? Wirklich, Rattlers Charakter ist der Ratte sehr ähnlich. Er handelt nicht ehrlich. Er ist schuftig, er ist böse, er ist feige. Seine einzige Liebe ist das Feuerwasser.

## **Klekih-petra**

Das ist Klekih-petra, der Weiße Lehrer. Er stammt aus Deutschland, aber in seinem Herzen hält er sich für einen Indianer. Klekih-petras Körper ist zwar deformiert, aber seine Seele ist schön und klar. Er lebt mit den Apachen und lehrt sie die Liebe und Weisheit des Großen Geistes.



## **Sam Hawkens**

Sam Hawkens ist ein echter Westman, wenn ich mich nicht irre! Er kann Spuren lesen, das Wild erlegen, aber vor allem Greenhorns schulmeistern! Ohne seine Liddy – das ist die Flinte, nicht seine Ehefrau – würde er nichts unternehmen.

## 4.4 Thema *Freundschaft*

### *Hinweise für die Lehrer*

**Annotation:** Das Thema *Freundschaft* wird in der Form der persönlichen Aussage Old Shatterhands vorgestellt, die ihre Inspiration in dem Abenteuerroman *Winnetou I* findet. Im Text widmet sich der Charakter von Old Shatterhand seiner Beziehung zu Winnetou, welche Bedeutung sie für Old Shatterhand hat und wie schwierig es für ihn war, Winnetous Vertrauen zu gewinnen. Grundlegend ist hier die Bemühung, den Charakter Old Shatterhands als demokratisch, humanistisch und vorurteilsfrei zu schildern und damit den Geist des Abenteuerromans *Winnetou I* zu behalten.

**Ausbildungsbereiche:** Das Lehr- und Lernmaterial kann in folgenden Ausbildungsbereichen benutzt werden - Sprache und Sprachkommunikation, der Mensch und die Gesellschaft, Kunst und Kultur.

**Querschnittliche Themen:** Im Lehr- und Lernmaterial werden folgende querschnittliche Themen besprochen - Multikulturelle Erziehung, Persönlichkeits- und Sozialerziehung, Erziehung zum Nachdenken in europäischen und globalen Zusammenhängen.

**Schlüsselkompetenzen:** Das Lehr- und Lernmaterial entwickelt Kompetenz zum Problemlösen, kommunikative Kompetenz, Sozial- und Personalkompetenz.

**Sprachniveau:** Das Lehr- und Lernmaterial ist für Gymnasialschüler mit dem Sprachniveau B1 oder B2 bestimmt.

### **Ziele:**

- Die Schüler verstehen den Text, der sich mit dem Thema *Freundschaft* beschäftigt.
- Die Schüler sind fähig, ihre Meinungen zu dem Thema *Freundschaft* zu äußern – sowohl schriftlich als auch mündlich.
- Die Schüler erweitern ihren Wortschatz.
- Die Schüler machen sich mit anderen deutschsprachigen Autoren der Literatur für Kinder und Jugendliche bekannt.

**Zeit:** 135 Minuten (drei Unterrichtsstunden)

**Vorschläge für das Verfahren:**

1. Der Lehrer macht die Schüler mit dem Unterrichtsthema bekannt.
2. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die in die Aufwärmungsphase gehören und die Schüler motivieren sollen.
3. Der Lehrer bespricht mit den Schülern den unbekanntem Wortschatz, der in dem Text erscheint.
4. Die Schüler lesen Old Shatterhands Aussage.
5. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die sich auf den Text beziehen.
6. Die Schüler schreiben ihre eigenen Aussagen.

#### 4.4.1 Text zum Thema *Freundschaft*

##### *Schülermaterial*

1. Als ich Winnetou zum ersten Mal sah, machte er einen tiefen **Eindruck** auf mich<sup>74</sup>. Ich fühlte gleich, dass er ein guter Mensch ist. Nach einer kurzen Weile unseres ersten Zusammentreffens **bemerkte** ich ein **freundliches** Licht in seinem Gesicht - wie ein Gruß, den die Sonne durch eine **Wolkenöffnung** auf die **Erde** sendet<sup>75</sup>. Winnetou war so jung wie ich, und doch mir so **überlegen**. Die **ernste, stolze Klarheit** seines Auges, die **ruhige Sicherheit** seiner **Haltung!**

2. Obwohl mich andere „Greenhorn“ nannten, waren Winnetous erste Worte wirklich **anregend**. Er teilte mir mit, dass ich mutig bin, weil ich den Bären nur mit dem Messer **erlegte** – und was noch – von Anfang an sprach mich Winnetou „mein junger, weißer Bruder“<sup>76</sup> an.

3. Ja, ich bin mir sicher - das **Schicksal** wollte, dass ich Winnetou traf. Das Schicksal - oder besser gesagt – der **gnädige** Gott. Und ich wusste, dass ich bei ihm mein ganzes Leben bleiben will. Das waren auch die letzten Worte Klekih-petras, des weißen Lehrers der Apachen, der sein Leben für Winnetou **opferte**: 'Bleiben Sie bei ihm – ihm **treu!**'<sup>77</sup> Ich gab dem **Sterbenden** mein Versprechen, wie konnte ich ihn **ablehnen?**

4. Natürlich wollte ich Winnetou immer schützen und zu ihm stehen. Das machen Freunde doch! Als der **berühmte** Westman und mein Freund Sam den Kiowas, die **Feinde** von den Apachen waren, mitteilte, dass er Winnetou und seinen **Stamm überfallen** möchte, war ich sehr **aufgeregt**. Von Anfang an wollte ich Winnetous Wohl. Von Anfang an war ich entschlossen, mein Leben für sein Leben **hinzulegen**. Ich wusste, dass Sam zwar **vorhat**, Winnetou und seinen Vater überhaupt nicht zu **verletzen**, trotzdem war ich mit seiner Idee nicht **einverstanden**. Ich wollte sogar Winnetou vor den Kiowas warnen, aber auf Sams **Ratschlag** machte ich das dann nicht.

---

<sup>74</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 34

<sup>75</sup> Vgl. ebd.

<sup>76</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 35

<sup>77</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 42



5. Damals dachte ich sehr oft an Winnetou. Später **erfuhr** ich von ihm, dass auch seine Gedanken zu mir **gerichtet** wurden. Er war mir sehr viel **wert**. Er wurde mir innerlich immer näher und näher, obwohl wir uns nur einmal sahen. Ich brauchte seine **Gegenwart** eigentlich nicht; es kam mir dann sehr oft vor, als ob Winnetou gleich von unserer ersten **Begegnung** an zu einem Teil meiner **Seele** wurde.

6. Wie ich schon sagte, ich war entschieden, Winnetou um jeden Preis zu helfen. Das machte ich auch. Als er und sein Vater in **Fesseln gerieten**, nachdem sie von den Kiowas gefangen worden sind, befreite ich sie **heimlich**. Winnetou war mir sehr lieb und ich wollte ihm das **beweisen** – durch eine **Tat**, bei welcher ich mein Leben **wagte**. Ich wollte das machen, nur ich selbst! Sie meinten zwar, es tat der gute Manitou, aber vielleicht zeigte ihnen eben der gute Manitou, was für eine große **Zuneigung** ich zu Winnetou und seinem Stamm **empfinde**.

7. Wir befreudeten uns, obwohl der Weg zu unserer Freundschaft nicht gerade leicht war. Von den Apachen wurde ich als Feind betrachtet, dem es nur um das Geld geht. Ich erarbeitete nämlich die **Messungen** von der **Eisenbahnstrecke**, die durch das **Gebiet** von den Apachen führen sollte. Verstehst du, mein lieber Leser, was ich eigentlich tat? Die Indianer betrachten ihr Land als **heilig**. Die Erde bietet Lebensmittel, **Schutz** und Heim an und ich gehörte zu der Gruppe von Leuten, die kamen, um ihr Gebiet zu **besetzen**, ohne zu fragen. Ich gehörte zur Gruppe von Leuten, die die Indianer **ausrotten** wollten. Auf einer Seite wollte ich Winnetous Freundschaft, auf der anderen Seite: **verdiente** ich sie?

8. Für die Apachen war ich am Anfang ein **Länderdieb**. Ich versuchte es ihnen zu erklären, dass ich kein Feind bin, aber sie gaben mir dafür fast keine Möglichkeit. Die Apachen waren von den **Vorurteilen beeinflusst**, sie sagten, dass alle **Bleichgesichter Lügner** und **Betrüger** sind. Weißt du, mein lieber Leser, wie schwer es ist, gegen Vorurteile zu kämpfen? Sicher kennst auch du manche Leute, deren **Ansichten** vor allem von Vorurteilen **geprägt** werden. Was ich aber zu Winnetou fühlte und was Winnetou gegenüber mir **verspürte**, war etwas anderes; es war ein reines **Gefühl** – ein Gefühl der **Anerkennung** und Bewunderung. Obwohl wir zu unterschiedlichen Kulturen **gehörten**, die unterschiedliche Traditionen **ehrten**, wurden wir zu Freunden –

und noch mehr: wir wurden zu Brüdern. Wie ist das möglich, dass wir uns trotz der **Verschiedenheit** der Hautfarbe, der **Sitten** und **Gebräuche** und des **Glaubensbekenntnisses** befreundeten? Ich **rettete** ihm sein Leben und er schenkte mir und meinen Freunden die Freiheit, nachdem die Apachen uns **festgenommen** hatten, denn sie hatten uns als Feinde betrachtet. Mein lieber Leser, diese Taten waren aber nur das **Ergebnis** der **Eigenschaft**, die wir immer **hoch schätzten** – diese Taten waren das **Ergebnis** der **Menschlichkeit**. Die Menschlichkeit **verband** uns, die Menschlichkeit war unsere Mutter. Dank der **Kraft** der Menschlichkeit konnten wir die oberflächlichen **Unterschiede** zwischen uns **überwinden** und unsere Beziehung auf höheren Prinzipien gründen.

9. Mein größter Wunsch wurde **erfüllt**, als ich zum Bruder von Apachen und damit zum Bruder von Winnetou wurde. Wir wurden nicht nur zu Brüdern, sondern auch zu einem einzigen Mann und **Krieger** mit zwei Körpern. Mein ganzes Leben lang werde ich mich an diese Zeremonie mit **Dankbarkeit erinnern**, weil ich so geehrt wurde. Wir schlossen den Bund der Blutsbruderschaft am Grabe Klekih-petras. Damals wurde ich auch zum **Nachfolger** Klekih-petras, denn es war sein letzter **Wille**. Weißt du was, mein lieber Leser - nicht nur zum Nachfolger wurde ich, sondern auch zum **Häuptling!** Siehst du, wie unergründlich die Wege des Herrn sind? Ich war Deutscher mit **kläglichem Besitz**, nach Amerika gewandert, um Geld zu verdienen... und jetzt? Einer der Häuptlinge von den Apachen! Deshalb darfst du nie die **Hoffnung verlieren**. Deine Situation kann die schlimmste sein, aber in einem Augenblick kann sich alles verändern und du **verlässt** den Kampfplatz als **Sieger**.

10. Eine Blutsbruderschaft verband mich mit Winnetou. Eine richtige, wirkliche Blutsbruderschaft, von der ich so oft las.<sup>78</sup> Unser Blut wurde mit dem Wasser gemischt und von uns getrunken. Vielleicht fragst du, warum wir uns so etwas unterziehen sollten? Die Folge davon ist, dass wir dann fester und inniger zusammenhalten. Mein Leben ist Winnetous Leben, meine Seele ist Winnetous Seele und mein Gedanke ist Winnetous Gedanke. Und warum Blut trinken? Nicht nur die Tradition der Indianer, sondern auch das Christentum sagt, dass im Blut das Leben und die Seele sind. Mein

---

<sup>78</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 130

Blut ist Winnetous und sein Blut stellt ein Teil meines Lebens dar. Wir waren jetzt eine Seele mit zwei Körpern. Nein, mein lieber Leser, es war nicht **hässlich**, sondern **feierlich**! Der ganze Stamm war **anwesend**; sie waren **Zeugen** unserer Verbindung.

11. Es war wirklich lustig - vor kurzem war ich Hauslehrer in St. Louis, und jetzt – ein Freund, Bruder, Häuptling von den Apachen und zweiter Sohn Intschu tshunas – und auch der verkörperte **Nachlass** des gestorbenen Klekih-petras; ich war der neue, lebende, weiße Lehrer.

12. Ich wurde also der Freund der Apachen und ich frage: wessen Verdienst ist das? Es ist der Verdienst eben der **Lehre** Klekih-petras, beziehungsweise seiner Religion, die auch meine **Religion** ist und die sagt: Liebet euer Feinde! Nur dank dieser **Einstellung**, die Winnetou annahm, konnte er mich respektieren. Und nicht nur respektieren, sondern auch lieb haben!

13. Ich kann mich noch jetzt ganz gut an den Moment erinnern, als wir neben dem Grab Klekih-petras saßen und Winnetou wissen wollte, warum ich mein **Vaterland** verlassen hatte. „Um reich zu werden!“<sup>79</sup> war meine Antwort. Winnetou **verachtete** den Mammon, denn das Gold machte die roten Männer unglücklich, weil die Weißen wegen dem Gold die Roten **ausbeuteten**. Ich konnte damals **Trauer** in seinen Augen lesen. Schnell erklärte ich ihm, dass es mir immer darum ging, **geistig** reich zu werden.

14. Winnetou war auch ein sehr begabter Lehrer, der mir fast alles **beibrachte**, was ich im Wilden Westen brauchte. Sogar die Sprachen und verschiedene Dialekte lehrte er mich zusammen mit seiner Schwester. Er **geizte** mit **Lob**, ja, das ist wahr, trotzdem war ich mit Freude und Bewunderung sein Schüler. Du kannst dir vorstellen, wie stolz ich war, als Winnetou mich zum ersten Mal wirklich lobte, weil ich eine gut versteckte Spur im Wald fand. Welche Ehre!

15. Das Band zwischen mir und meinem Freund Winnetou war sehr stark. Es passierte auch, dass wir die Zeit nicht zusammen verbrachten, trotzdem fühlte ich, dass Winnetou in **Gefahr** geriet. Nur dank dieser Intuition konnte ich dann meinen Bruder von den Schurken retten, die das Gold, das den Apachen gehörte, rauben wollten.

---

<sup>79</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 132

16. Das Gold, tja... Mein roter Freund sagte immer, dass die **Sehnsucht** nach Gold die Bleichgesichter vollkommen **vernichten** kann. Sowohl physisch als auch psychisch.

17. Winnetou rettete ich das Leben, aber seine niedliche Schwester und sein mutiger Vater wurden von den Räufern ermordet. Mein Gott, was für ein schrecklicher Tag! Noch jetzt ist alles sehr lebendig. Ich sehe Hoffnungslosigkeit und **Zorn** in Winnetous Augen, ich kann noch heute sein wahnsinniges Leid und Schmerz spüren. Aber nicht nur das, sondern auch **Hass** gegen alle Bleichgesichter, die – seiner Meinung nach - **schuldig** an dem Tod sowohl seiner Familie, als auch der ganzen Indianerrasse waren. Winnetou wollte sich **rächen**. Das war etwas, was ich nie bei ihm **erlebte**; natürlich konnte ich jedoch seine Gefühle verstehen. Für mich war er immer ein Vorbild der Menschlichkeit, aber jetzt wurde er tief verletzt und ich konnte eine dunkle Seite seines Charakters empfinden, die voll von Feindschaft und Sehnsucht nach Rache war. Trotzdem versuchte ich, ihn zu **beruhigen**, denn man sollte nie kopflos handeln. Wie wichtig ist es für einen Menschen, gerade in diesen Momenten einen echten Freund zu haben! Es war mein tiefer Wunsch, Winnetous Hilfe und **Beistand** zu sein und dieser Wunsch wurde mir erfüllt – ich konnte seine stürmischen Gedanken **besänftigen** und seine Sehnsucht nach Rache an den Bleichgesichtern **löschen**. Winnetou entschied sich zwar, den Mord seines Vaters und seiner Schwester zu rächen – die Opfer dieser Tat blieben allerdings nur diejenigen, die mordeten, und nicht alle Bleichgesichter.

18. Damals, nach diesem furchtbaren Ereignis, nannte mich Winnetou zum ersten Mal mit meinem wirklichen Namen. Der Satz, den er zu mir sagte, wurde dann in meinem Herzen für alle Zeiten **ingeritzt**: „Sei du mir Vater, und sei du mir Schwester zugleich; ich bitte dich darum, Scharlih!“<sup>80</sup>

19. Winnetou war mein bester Freund. Nie lernte ich einen Menschen kennen, der so charaktervoll, so **edel**, so standfest, so **zart** und empfindlich, wie dieser Mann war. Du kannst behaupten, mein lieber Leser, dass wir doch die Kinder völlig unterschiedlicher Kulturen waren – ich bin Christ, Winnetou glaubte an den guten Manitou; für mich war dieses nur ein Objekt der Terminologie. Könnte doch nicht der gute Manitou eine andere Bezeichnung für den christlichen Gott sein? Obwohl ich ihm versprach, nie von

---

<sup>80</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 171.

meinem Glauben zu sprechen, sah ich, dass er dieselben Werte wie ich ehrte und nach diesen Werten auch handelte. Das war mir das wichtigste. Sein Glauben versteckte sich nicht in Wörtern, sondern in Taten. Aber darüber möchte ich dir noch später erzählen, mein lieber Leser.

#### 4.4.2 Arbeitsblatt zum Thema *Freundschaft*

##### *Aufwärmungsphase*

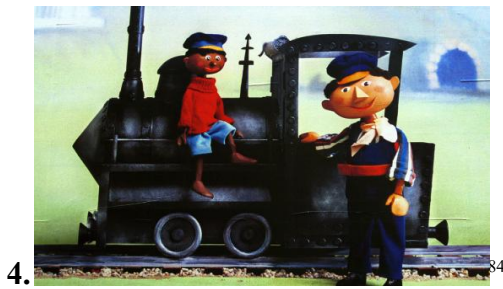


---

<sup>81</sup> Auf Winnetous Spuren. In: *aufwinnetousspuren.de* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://www.aufwinnetousspuren.at/drehortekroatien/html/klekih-petra.html>

<sup>82</sup> Winnetou and Old Shatterhand. In: *rheasilvia.livejournal.com* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://rheasilvia.livejournal.com/37293.html>

<sup>83</sup> Max und Moritz. In: *kinderpostershop.de* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://www.kinderpostershop.de/Max-and-Moritz>



1. Beschreibe die Bilder! Was haben sie gemeinsam? Welche Überschrift gibst du den Bildern und warum:

- a) **Freundschaft** (die; -,en)      b) **Natur** (die;-,-en)      c) **Märchen** (das;-,-)

Weißt du etwas über die literarischen Charaktere aus den Bildern?

Versuche zu jedem Bild die richtigen Namen der Charaktere zu zuordnen!

*A) Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer*

*B) Heidi und Klara*

*C) Winnetou und Old Shatterhand*

*D) Max und Moritz*

*F) Winnetou und Klekih-Petra*

<sup>84</sup> Comeback von Jim Knopf gefordert. In: [www.welt.de](http://www.welt.de) [online]. [zit. 2016-9-3]. In: <http://www.welt.de/regionales/muenchen/article13828265/Comeback-von-Jim-Knopf-gefordert.html>

<sup>85</sup> Singende Lehrerin. In: [singendelehrerin.wordpress.com](https://singendelehrerin.wordpress.com) [online]. [zit. 2016-9-3]. In: <https://singendelehrerin.wordpress.com/2014/05/16/blogparade-meine-top-10-kinderserien>

**!Aufgabe für kluge Köpfe!** Finde im Internet Informationen über die Charaktere (aus welchen Büchern sie kommen, wer der Autor der Bücher ist, wann die Bücher herausgegeben wurden)!

2. Welche Eigenschaften soll dein bester Freund haben?

### ***Erarbeitungsphase***

1. In dem ersten Absatz sind folgende Wörter grün geschrieben: **freundlich, ernst, stolz, ruhig**

Ohne den Text ausführlicher zu lesen, welchen Charakter beschreiben diese Adjektive?

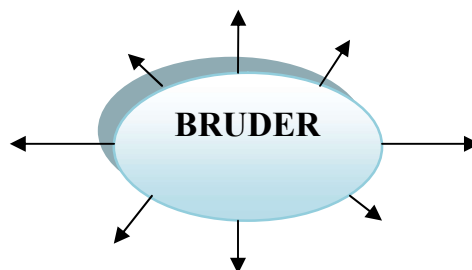
A) Klekih-petra                      B) Winnetou                      C) Old Shatterhand?

2. Wie gewann Winnetou das Herz von Old Shatterhand? War Old Shatterhand auch in Winnetous Augen ein sogenannter „Greenhorn“? Warum ja/nein?

**!Aufgabe für kluge Köpfe!** Aus welcher Sprache stammt das Wort „greenhorn“? Welche Adjektive passen zu der Bedeutung dieses Wortes?

A) tapfer/erfahren                      B) vorsichtig/skeptisch      C) unerfahren/ungeschickt

3. Winnetou nennt Old Shatterhand „seinen Bruder“. Welche Vorstellung hast du von diesem Wort? Schreibe deine Ideen zu den Pfeilen!





4. Sehe dir die Szene aus dem Film Winnetou an:

<https://www.youtube.com/watch?v=noeKuABkRZo><sup>86</sup>

Wie unterschiedlich ist die Szene in dem Film im Vergleich mit der literarischen Vorlage? Was denkst du: Warum unterscheiden sich die Bearbeitungen?

Welche Bedeutung hat die Zeremonie?

Beschreibe die Atmosphäre in dieser Passage! Welche Adjektive würdest du benutzen und welche nicht? Warum?

STOLZ	FESTLICH	BEDEUTSAM
ANRÜHREND	GRAUSAM	PRIMITIV
NUTZLOS	PEINLICH	SCHMERZHAFT

5. Wie ist es möglich, dass sich jemand aus einer Kultur mit jemandem aus einer anderen Kultur befreundet? Welche Bedingungen hat diese „interkulturelle Freundschaft“? Äußere deine Ideen in mindestens fünf Sätzen!

6. In wieweit ist der weiße Lehrer Klekih-petra Old Shatterhand ähnlich? Was ist ihre gemeinsame Mission?

7. Für Old Shatterhand ist charakteristisch, dass er „ein Mann der Tat“ ist, vor allem was seine Freundschaft zu Winnetou betrifft. Für ihn sind nicht die Worte, sondern die Taten wichtig. Finde in dem Text Beispiele dieses Benehmens!

8. In dem siebten Absatz fragt Old Shatterhand: „Verdiente ich die Freundschaft von Winnetou?“ Warum stellt er so eine Frage? Kann man sich überhaupt die Freundschaft verdienen? Wie?

9. In dem achten Absatz sagt Old Shatterhand: „Die Menschlichkeit war unsere (d.h. Old Shatterhands und Winnetous) Mutter.“ Was stellst du dir unter dem Begriff „Menschlichkeit“ vor? Frag deinen Sitznachbarn und schreib ihre Ideen zu dem Smiley!

---

<sup>86</sup> Mein Bruder Szene. In: *youtube.com* [online]. [zit. 2016-9-3]. In: <https://www.youtube.com/watch?v=noeKuABkRZo>



10. Wie kann man sich „menschlich“ benehmen? Finde in dem Text Beispiele von einem menschlichen Verhalten!
11. Was findest du motivierend an der Lebenseinstellung Old Shatterhands?
12. Nach Old Shatterhands Aussage: Was suchten die Weißen in dem Land, das den Indianern gehörte? Was suchte Old Shatterhand?
13. Was haben Winnetou und Old Shatterhand gemeinsam?
14. Ergänze die Verben im Lückentext! Benutze das Präteritum!

sein

fühlen

machen

bemerk**e**n

~~sehen~~

*Als ich Winnetou zum ersten Mal sah, \_\_\_\_\_ er einen tiefen Eindruck auf mich. Ich \_\_\_\_\_ gleich, dass er ein guter Mensch ist. Nach einer kurzen Weile unseres ersten Zusammentreffens \_\_\_\_\_ ich ein freundliches Licht in seinem Gesicht - wie ein Gruß, den die Sonne durch eine Wolkenöffnung auf die Erde sendet. Winnetou \_\_\_\_\_ so jung wie ich, und doch mir so überlegen.*

15. **Jetzt bist du der Autor!** Du bist Winnetou und möchtest deinem Freund Old Shatterhand einen Brief schreiben! Was möchtest du ihm mitteilen?

### ***Evaluationsphase***

Kreise entweder **JA** oder **NEIN** ein! Falls du **NEIN** einkreist, geh in den Text bzw. in das Arbeitsblatt zurück und finde die notwendigen Informationen!

1.	Ich kenne Beispiele von deutschsprachigen Autoren, die sich in ihren Büchern mit dem Thema <i>Freundschaft</i> beschäftigen.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
2.	Ich weiß, wie Old Shatterhand Winnetous Freundschaft verdiente.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
3.	Ich weiß, was Menschlichkeit bedeutet und aufgrund des Textes kann ich Beispiele von einem menschlichen Verhalten nennen.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
4.	Ich weiß, was der Charakter Old Shatterhands und der Charakter Winnetous gemeinsam haben.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
5.	Ich verstehe die Bedeutung der Zeremonie der Blutsbruderschaft, und ich kann die notwendigen Adjektive benutzen, um die Zeremonie zu beschreiben.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>

#### 4.4.3 Vokabeln zum Thema *Freundschaft* mit der tschechischen Übersetzung

**ab/lehnen** (er lehnte ab, h. abgelehnt) - *odmítnout*

**Anerkennung** (die; -, -en) – *uznání, pochvala*

**anregend** (er regte an, h. angeregt) – *podnítit*

**Ansicht** (die; -, -en) – *názor*

**anwesend** (adj.) - *přítomný*

**aufgeregt** (adj.) – *rozčilený, rozrušený*

**aus/beuten** (er beutete aus, h. ausgebeutet) – *vytěžit, využít*

**aus/rotten** (er rottete aus, h. ausgerottet) – *vyhubit, vyhladit*

**beeinflussen** (er beeinflusste, h. beeinflusst) – *ovlivnit*

**Begegnung** (die; -, -en) – *setkání*

**besitzen** (besaß, h. besessen) – *vlastnit, mít*

**bei/bringen** (er brachte bei, h. beigebracht) – *naučit, vštípit*

**Beistand** (der; -(e)s, -ä-e) – *pomoc, podpora*

**bemerken** (er bemerkte, h. bemerkt) – *zpozorovat, postřehnout*

**beruhigen** (er beruhigte, h. beruhigt) – *uklidnit, utišit*

**berühmt** (adj.) – *slavný, proslulý*

**besänftigen** (er besänftigte, h. besänftigt) – *utišit*

**besetzen** (er besetzte, h. besetzt) – *obsadit*

**Besitz** (der; -(e)s, -) – *vlastnictví, majetek*

**Betrüger** (der; -s, -) – *podvodník*

**beweisen** (er bewies, h. bewiesen) – *dokázat, prokázat*

**Bleichgesicht** (das; -(e)s, -er) – *bledá tvář*

**Dankbarkeit** (die; -) – *vděčnost*

**edel** (adj.) – *šlechtný*

**ehren** (er ehrte, h. geehrt) – *ctít*

**Eigenschaft** (die; -, -en) – *vlastnost*

**Eindruck** (der; (e)s, -ü-e) – *dojem*

**ein/ritzen** (er ritzte ein, h. eingeritzt) – *vyrýt*

**Einstellung** (die; -, -en) – *stanovisko, hledisko, postoj*

**einverstanden** (adj.) – *srozuměný*

**Eisenbahn** (die; -, -n) – *železnice*

**empfinden** (er empfand, h. empfunden) – *pocítovat*

**Erde** (die; -, -en) – *země*

**erfahren** (er erfährt, er erfuhr, h. erfahren) – *dozvědět se*

**erfüllen** (er erfüllte, h. erfüllt) – *naplnit*

**Ergebnis** (das; -ses, -se) – *výsledek*

**sich erinnern an j-n/etw.** (er erinnerte, h. erinnert) – *vzpomínat si*

**erleben** (er erlebte, h. erlebt) – *zažít*

**erlegen** (ich erlege, h. erlegt) – *skolit, složit*

**feierlich** (adj.) – *slavnostní*

**Feind** (der; -(e)s, -e) – *nepřítel*

**Fessel** (die; -, -n) – *pouto*

**fest/nehmen** (er nimmt fest, er nahm fest, h. festgenommen) – *zadržet, zatknout*

**Gebiet** (das; -(e)s, -e) – *území*

**Gebrauch** (der, -(e)s, -ä-e) – *zvyk, obyčej*

**Gefahr** (die; -, -en) – *nebezpečí*

**Gefühl** (das; -s, -e) – *pocit*

**Gegenwart** (die; -) – *současnost*

**gehören** (er gehörte, h. gehört) – *patřit*

**geistig** (adj.) – *duchovní*

**geizen** (er geizte, h. gegeizt) – *šetřit*

**geraten** (er gerät, er geriet, i. geraten) – *ocitnout se*

**gerichtet** (adj.) – *namířený*

**Glaubensbekenntnis** (das; -ses, -se) – *vyznání víry, konfese*

**gnädig** (adj.) – *laskavý, milostivý*

**Haltung** (die; -, -en) – hier: *postoj, držení těla*

**Hass** (der; -es, -) – *nenávist*

**Häuptling** (der; -s, -e) – *náčelník*

**hässlich** (adj.) – *škaredý, ošklivý, šeredný*

**heilig** (adj.) – *svatý*

**heimlich** (adj.) – *tajný, skrytý*

**hin/legen** (erlegte hin, h. hingelegt) – *položít*

**hoch schätzen** (er schätzte hoch, h. hoch geschätzt) – *vysoce si cenit*

**Hoffnung** (die; -) – *naděje*

**kläglich** (adj.) – *žalostný, bídný, ubohý*

**Klarheit** (die; -) – *jasnost, čírost*

**Kraft** (die; -, -ä-e) – *moc, síla*

**Krieger** (der; -s, -) – *válečník, bojovník*

**Länderdieb** (der; -(e)s, -e) – *zloděj*

**Lehre** (die; -, -n) – *učení*

**Lob** (das; -(e)s, -e) – *chvála*

**löschen** (er löschte, h. gelöscht) – *uhasit*

**Lügner** (der; -s, -) – *lhář*

**Menschlichkeit** (die; -) – *lidskost*

**Messung** (die; -n, -en) – *měření*

**Nachfolger** (der; -s, -) – *nástupce, následovník*

**Nachlass** (der; -es, -ä-e) – *odkaz*

**opfern** (er opferte, h. geopfert) – *obětovat*

**prägen** (er prägte, h. geprägt) – *formovat, utvářet, razit*

**sich rächen an j-m für etw** (er rächte, h. gerächt) – *mstít se*

**Ratschlag** (der; -(e)s, -ä-e) – *rada, doporučení*

**retten** (er rettete, h. gerettet) – *zachránit*

**Religion** (die; -, -en) – *náboženství*

**schuldig an** (adj.) – *vinný*

**Schicksal** (das; -s, -e) – *osud, úděl*

**Schurke** (der; -n, -n) – *lotr, padouch*

**Schutz** (der; -es, -e) – *ochrana, záštita*

**Seele** (die; -, -n) – *duše*

**Sehnsucht** (die; -, -ü-e) – *touha*

**Sieger** (der; -s, -) – *vítěz*

**Sicherheit** (die; -, -en) – *bezpečí, jistota*

**Sitte** (die; -n, -n) – *obyčej, zvyk, mrav*

**Stamm** (der; -(e)s, -ä-e) – *kmen; rod, pokolení*

**Sterbende** (der; -n, -n) – *umírající*

**Tat** (die; -, -en) – *čin, skutek*

**Trauer** (die; -) – *smutek*

**treu** (adj.) – *věrný, spolehlivý*

**überfallen** (er überfällt, er überfiel, h. a) – *přepadnout*

**überlegen** – hier: adj. *silnější, mající převahu*

**überwinden** (er überwand, h. überwunden) – *překonat, zdolat*

**Unterschied** (der; -(e)s, -e) – *rozdíl*

**Vaterland** (das; -(e)s, -ä-er) – *vlast, otčina*

**j-n/etw. verachten** (er verachtete, h. verachtet) – *opovrhovat*

**verbinden** (er verband, h. verbunden) – *spojit*

**verdienen** (er verdiente, h. verdient) – *vydělávat si*

**sich verlassen auf j-n** (er verlässt, er verließ, h. verlassen) – *spolehnout se*

**verletzen** (er verletzte, h. verletzt) - *zranit*

**verlieren** (er verlor, h. verloren) - *ztratit*

**vernichten** (er vernichtete, h. vernichtet) – *zničit, likvidovat*

**Verschiedenheit** (die; -, -en) – *rozdílnost, odlišnost*

**verspüren** (er verspürte, h. verspürt) - *vnímat*

**vor/haben** (er hatte vor, h. vorgehabt) – *zamýšlet, hodlat, mít v úmyslu*

**Vorurteil** (das; -s, -e) – *předsudek*

**wagen** (er wagte, h. gewagt) – *riskovat*

**wert** (adj.) – *ctěný, drahý*

**Wille** (der; -ns, -n) - *vůle*

**zart** (adj.) – *jemný, citlivý*

**Zeuge** (der; -n, -n) - *svědek*

**Zorn** (der; -(es), -) - *hněv*

**Zuneigung** (die; -, -en) – *náklonnost, sympatie*

## 4.5 Thema *Liebe*

### *Hinweise für die Lehrer*

**Annotation:** Das Thema *Liebe* wird in der Form eines kurzen dramatischen Dialoges zwischen Nscho-tshi und Old Shatterhand bearbeitet. Der Dialog findet seine Inspiration sowohl im Roman *Winnetou I* als auch im Film *Winnetou* aus dem Jahr 1963 und bemüht sich darum, der Geist der Figuren und der Geschichte zu bewahren.

**Ausbildungsbereiche:** Das Lehr- und Lernmaterial kann in folgenden Ausbildungsbereichen benutzt werden - Sprache und Sprachkommunikation, der Mensch und die Gesellschaft, Kunst und Kultur.

**Querschnittliche Themen:** Im Lehr- und Lernmaterial werden folgende querschnittliche Themen besprochen - Multikulturelle Erziehung, Persönlichkeits- und Sozialerziehung, Erziehung zum Nachdenken in europäischen und globalen Zusammenhängen.

**Schlüsselkompetenzen:** Das Lehr- und Lernmaterial entwickelt Kompetenz zum Problemlösen, kommunikative Kompetenz, Sozial- und Personalkompetenz.

**Sprachniveau:** Das Lehr- und Lernmaterial ist für Gymnasialschüler mit dem Sprachniveau B1 oder B2 bestimmt.

### **Ziele:**

- Die Schüler verstehen den Text, der sich mit dem Thema *Liebe* beschäftigt.
- Die Schüler sind fähig, ihre Meinungen zu dem Thema *Liebe* zu äußern – sowohl schriftlich als auch mündlich.
- Die Schüler erweitern ihren Wortschatz.

**Zeit:** 135 Minuten (drei Unterrichtsstunden)

### **Vorschläge für das Verfahren:**

1. Der Lehrer macht die Schüler mit dem Unterrichtsthema bekannt.

2. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die in die Aufwärmungsphase gehören und die die Schüler motivieren sollen.
3. Der Lehrer bespricht mit den Schülern den unbekanntes Wortschatz, der im Dialog erscheint.
4. Zwei Schüler lesen den Dialog zwischen Old Shatterhand und Nscho-ttschi vor der Klasse vor.
5. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die sich auf den Dialog beziehen.
6. Das Thema beschließt die Diskussion über eine multikulturelle Beziehung und damit verbundenen Fragen.



#### 4.5.1 Text zum Thema *Liebe*

*Schülermaterial*

*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe*

*diese drei*

*aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

*(1. Korinther 13:13)*

*Prolog*

*Nscho-Tschi und Old Shatterhand. Liebe, die zwar **unauffällig** scheint, aber ihre **Wurzeln** sind stark wie **Felsen**. Hören wir jetzt den beiden zu und glauben wir an Liebe, die nie vergeht!*

*Der Dialog zwischen Nscho-Tschi und Old Shatterhand spielt sich im Moment ab, als Nscho-tschi, ihr Vater und Bruder von Santer und seine Clique **überfallen** werden. Santer **sehnt** sich nach dem Gold der Apachen und **scheut** sich nicht, Intschu-tschuna und seine Tochter Nscho-tschi wegen dem Mammon zu **ermorden**.*

*Der Schöne Tag wird **tödlich verletzt** und stirbt jetzt in der Armen Old Shatterhands.*

**Nscho-tschi:** Ich sehe dich nicht... Wo bist du?

**Old Shatterhand:** Nscho-tschi, hörst du mich? Geh nicht weg, ich bitte dich!

**Nscho-tschi:** Ich höre zwar deine Stimme, aber dein liebes Gesicht sehe ich nicht.

**Old Shatterhand:** Ach Nscho-tschi, du bist der Schöne Tag, der nie in meinem Herzen ein Ende haben wird, das verspreche ich dir. Sag mir, wie war dein Leben ohne mich?

**Nscho-tschi:** Ich fühlte mich immer so allein. **Einsamkeit** war meine Freundin und Träume meine **Kraft**. Tag und Nacht träumte ich von einer freundlichen **Seele**, die mich versteht! Und dann traf ich dich, mein Freund.

**Old Shatterhand:** Ja, ich **erinnere mich** gut an diese Weile. Ich dachte, ich sehe einen **Engel**. Einen Engel mit langen herrlichen, bläulich schwarzen Haaren, so **ähnlich** deinem Bruder Winnetou. Kein **Himmelsbote** war das, sondern der Schöne Tag, der schönste Frühlingstag, besuchte mich, als ich auf dem **Sterbebett** lag! Ich denke an deine **zarten** Hände, die mein Gesicht mit dem Wasser **reinigten**, ich kann nicht deine **strahlenden** Augen vergessen, die mir **Lust** auf Leben gaben. Der **gnädige** Gott zeigt dir, wie man sich um die Kranken **kümmern** soll. Du **sorgtest** für mich, du **nährtest** mich, du **rettetest** mich...

**Nscho-tschì:** Du rettetest mich, mein Selki-lata! Das ganze Leben arbeitete ich sehr schwer, obwohl ich die Tochter des **Häuptlings** war. Sogar die schwerste Arbeit **verrichtete** ich, und nicht nur, weil ich musste, sondern weil ich wollte. Mein Bruder Winnetou lehrte mich, **Wild** zu **erlegen**, **Spuren** zu lesen und **gehorsam** zu sein. Aber vor allem stolz zu sein. Stolz auf meinen Stamm, stolz auf meine Herkunft und stolz auf mein Land. Deshalb war ich so traurig, als ich **feststellte**, dass du zu den Länderdieben gehörst. Kannst du mir mein schlechtes Nachdenken über dich verzeihen?

**Old Shatterhand:** Ich bin doch kein Länderdieb. Und ich war nie einer! Ich weiß, was für euch das Land **bedeutet**. Euer Land ist heilig.

**Nscho-tschì:** Nicht nur heilig, Selki-lata, nicht nur heilig. Das Land ist unsere Mutter, die uns Nahrung gibt. Das Land lehrt uns, dass wir für Tiere und Pflanze, unsere Geschwister, sorgen sollen. Das Land rät uns, **demütig** zu sein... Tja, die **Demut...** das ist ein Wort, das **Bleichgesichter** nicht mehr kennen.

**Old Shatterhand:** Alle Bleichgesichter? So kannst du doch nicht **überlegen**! Klekihpetra, der Weiße Lehrer, zeigte dir, dass Menschen **unterschiedlich** sind, und nicht alle Bleichgesichter Geld, **Ruhm** und **Macht besitzen** wollen. Und ich? Ich bin Christ, ich weiß, was Demut bedeutet.

**Nscho-tschì:** Der Schurke, Rattler, der Klekihpetra mordete, war auch Christ, oder?

**Old Shatterhand:** Formal schon, aber sein Herz war von Jesus Christus und der Lehre der Liebe **unberührt**. Rattlers Religion war **Hass** und Alkohol und seine Taten **Gewalt** und Mord.

**Nscho-tschi:** Und was ist die Religion von Selki-lata?

**Old Shatterhand:** Meine Religion ist Liebe und **Mitgefühl**.

**Nscho-tschi:** Schließlich sind wir nicht so unterschiedlich... Ich glaube an Liebe seit ich Old Shatterhand kenne - seine **Tapferkeit** und seinen Stolz.

**Old Shatterhand:** Deine Rede ist **köstlich** wie der Honig der **Wildbienen**. Weißt du, woran ich sehr oft denke? An die Zeit, als du mich die Sprache von den Apachen lehrtest. Wir saßen unter der Sonne, jedoch damals war das keine Sonne, sondern *jóhonaa'ái* und wir tranken nicht das Wasser, sondern *tó*. Dann wurde es dunkel und *'ooljée'* - der Mond - **erschien** am Himmel... ich rauchte das Kalumet, das du mir als Symbol der Freundschaft gabst, nachdem ich deinem Vater das Leben geschenkt hatte, und ich sah das Feuer in deinen *náá'* – Augen.

**Nscho-tschi:** Wie kann ich das nur vergessen! Derzeit dachte ich, was für ein Glück ich habe, dass ich mit dir die Tage **verbringe**. Damals entschied ich, dass ich deine Welt verstehen will und ich wusste, dass der Weg dazu in der **Ausbildung** liegt. Deshalb war ich **bereit**, mit dir, Winnetou und meinem Vater Intschu-tschuna in den Osten, nach Saint Louis, zu fahren, um dort in die Schule zu gehen und zu arbeiten, die Sitten der Bleichgesichter zu lernen... Aber hier... hier auf diesem **Berg** traf ich mein Schicksal... das man nicht ändern kann.

**Old Shatterhand:** Ich bitte dich, meine Schwester, meine Freundin... meine Liebe... bleibe bei mir!

**Nscho-tschi:** Sei nicht traurig, mein tapfer Selki-lata! Die Seele von Nscho-tschi **begegnet** ihrem guten Schöpfer sehr bald, ich fühle das! Dein Gott heißt nicht Manitou, trotzdem weiß ich, ich bin sogar davon überzeugt, dass unser Glaube derselbe ist. Wenn deine Zeit kommt, bin ich mir sicher, dass wir uns auf den grünen Wiesen wieder treffen, dort, wo es keine Trauer gibt. Weine nicht, mein Bruder, weine nicht um mich, denn ich lebte ein volles Leben. Ich weiß, wie das reine Wasser schmeckt, ich spürte den frischen Wind in meinen Haaren, ich hörte Vögel singen, meine Füße **berührten** ein großartiges, unverdorbenes Land. In diesem Land war ich kein **Sklave**, sondern ein

freier Mensch - ich sterbe als ein freier Mensch, der lachte, der lebte, der liebte. Selkila, anika ti matan!

### *Epilog*

**Old Shatterhand:** Der Tod **löscht** das Licht des Schönen Tages **aus**. Nscho-tschi stirbt unter den Händen von Santer. Santer, der zur Welt gehörte, deren Wunder Nscho-tschi kennenlernen wollte. Sie sehnte sich danach, die Kleidung der weißen Frauen zu tragen. Sie sehnte sich danach, Freundin der Weißen zu sein. Ihr Körper bleibt aber hier, am Nugget Tsil.

Niemand erweckt den Schönen Tag.

Der Schöne Tag wird ewig schlafen.

Und die Hoffnung auf Frieden?

Schwindet sie?

## 4.5.2 Arbeitsblatt zum Thema *Liebe*

### *Aufwärmungsphase*



87

1. Beschreibe die Atmosphäre auf dem Bild! In welcher Beziehung sind die Charaktere, die du siehst?

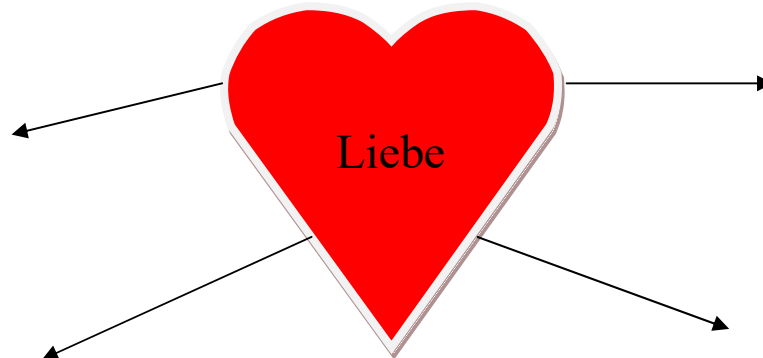
A) Bruder – Schwester B) Freund – Freundin C) Lehrer – Schülerin

Begründe deine Ansicht!

2. Denkt euch in der Gruppe von 4 Teilnehmern eine kurze und einfache Geschichte zu diesem Bild aus! Benutzt in der Geschichte folgende Wörter:  
*Schicksal, lieben, traurig, Tod, krank*
3. Erzählt eure Geschichte vor der Klasse!
4. Was fällt dir zu dem Wort „Liebe“ ein?

---

<sup>87</sup> Winnetou und seine Freunde. In: [www.roliba.ch](http://www.roliba.ch) [online]. [zit. 2016-9-24]. In: <http://www.roliba.ch/Winnetou/w45.html>



### ***Erarbeitungsphase***

1. Wählt zwei Mitschüler, die den Dialog zwischen Old Shatterhand und Nscho-tschi vor der Klasse vorlesen.
2. Nach dem Zuhören male ein abstraktes Bild. Welche Farben überwiegen in deinem Bild (helle/optimistische oder dunkle/pesimistische) und warum?
3. Vergleiche dein abstraktes Bild mit dem Bild von deinem Partner. Diskutiert über eure Gefühle.
4. Old Shatterhand und Nscho-tschi stammen aus völlig unterschiedlichen Kulturen – stell dir vor, dass Nscho-tschi nicht stirbt und denke nach: Könnte ihre Liebe überleben? Warum ja/nein?
5. Im Film stirbt Nscho-tschi und ihr letzter Satz ist *anika ti matan (Weißt du, ich liebe dich)*, im Buch jedoch ist ihre letzte Bitte *Winnetou, mein Bruder, räche mich*<sup>88</sup>! Versuche diese zwei unterschiedlichen Ansichten über den Charakter Nscho-tschis mithilfe der Adjektive im Angebot zu beschreiben!

*schwach, konstruktiv, stark, ethisch, zart, gerecht, gefällig, romantisch, destruktiv, tragisch, verletzbar, empfindlich, kämpferisch, tolerant, hoffnungsvoll, aussichtslos*

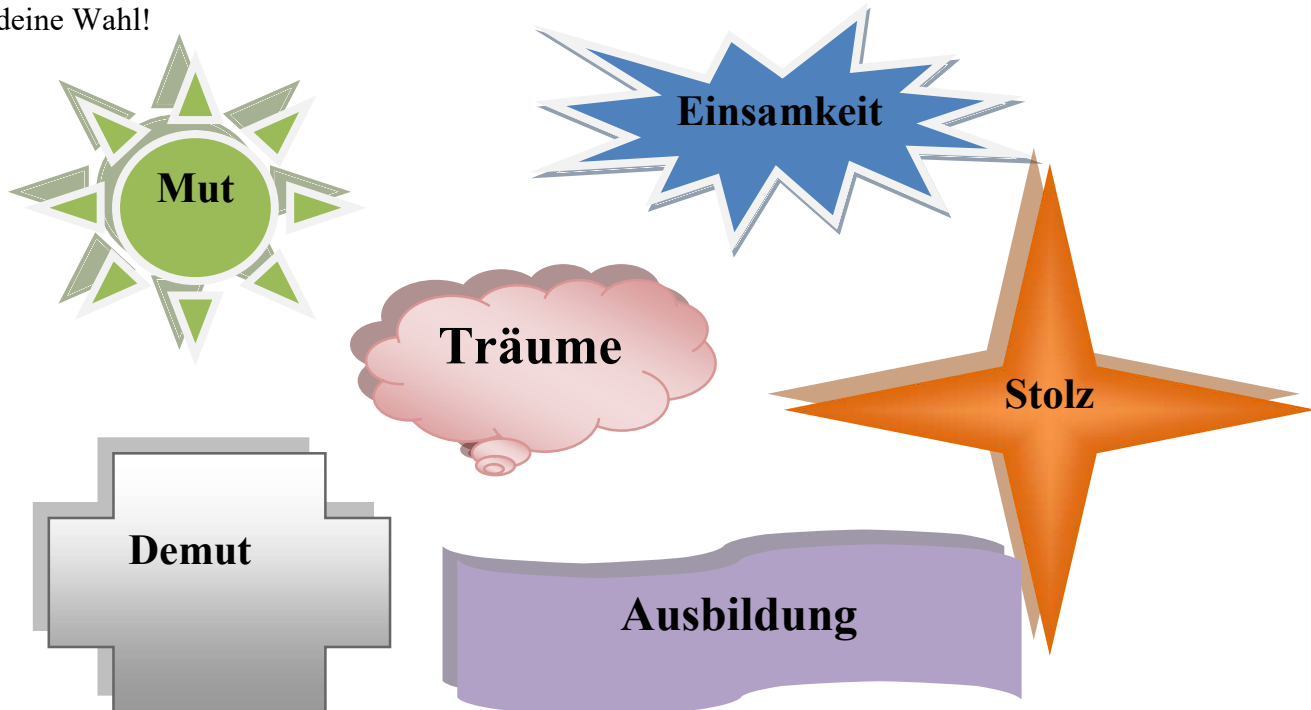
---

<sup>88</sup> MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 155

<b>Nscho-tschi, die Rache will</b>	<b>Nscho-tschi, die liebt</b>

6. Warum findet man im Buch Nscho-tschi, die sich rächen will, während im Film Nscho-tschi, die mit Worten der Liebe stirbt?

7. Welche Wörter passen eher zu Nscho-tschi und welche zu Old Shatterhand? Schreibe entweder N (für Nscho-tschi) oder O (für Old Shatterhand) in die Bilder ein! Begründe deine Wahl!



7. Nscho-tschi und Old Shatterhand sind in vielen Aspekten ähnlich – z. B. die beiden sind entschieden, andere Kulturen kennenzulernen. Welche anderen Ähnlichkeiten kannst du finden?

Ähnlichkeiten	
Old Shatterhand	Nscho-tschis

9. Den Charakter Winnetous kann man als Symbol der Gerechtigkeit betrachten. Versuche mit einem Wort die Charaktere Nscho-tschis und Old Shatterhands zu beschreiben!

10. Ergänze die Substantive im Lückentext!

Berg   Glück   Weg   Sitte   Schule   Welt  
Bleichgesichter   Ausbildung   Schicksal

Wie kann ich das nur vergessen! Derzeit dachte ich, was für ein Glück ich habe, dass ich mit dir die Tage verbringe. Damals entschied ich, dass ich deine \_\_\_\_\_ verstehen will und ich wusste, dass der \_\_\_\_\_ dazu in der \_\_\_\_\_ liegt. Deshalb war ich bereit, mit dir, Winnetou und meinem Vater Intschu-tschuna in den Osten, nach Saint Louis, zu fahren, um dort in die \_\_\_\_\_ zu gehen und zu arbeiten, die \_\_\_\_\_ der Bleichgesichter zu lernen... Aber hier... hier auf diesem \_\_\_\_\_ traf ich mein \_\_\_\_\_... das man nicht ändern kann.



**11. Stell dir vor:** Wir sind nicht mehr im Wilden Westen, sondern in Deutschland, im Heimatland Old Shatterhands, und es ist das Jahr 2016. Old Shatterhand arbeitet als Projektant und liebt eine junge Frau, die Nscho-ttschi heißt und die keine Indianerin ist, sondern ein Flüchtling, der aus Syrien stammt. **Welchen Problemen, Aufforderungen beziehungsweise Vorurteilen stehen sie gegenüber? Diskutiert darüber in der Klasse!**



**Projekt „Jetzt bist du der Autor!“** Schreibe eine kurze Geschichte, in der Nscho-ttschi, der Flüchtling, und Old Shatterhand, der deutsche Projektant, im Jahr 2016 in Deutschland leben!

---

<sup>89</sup> Muslim love. In: *mulpix.com* [online]. [zit. 2016-10-19]. In: <http://mulpix.com/post/995521669187952205.html>

### ***Evaluationsphase***

Kreise entweder **JA** oder **NEIN** ein! Falls du **NEIN** einkreist, geh in den Text bzw. in das Arbeitsblatt zurück und finde die notwendigen Informationen!

1.	Aufgrund des Textes kann ich Nscho-tschis Charakter mit den passenden Adjektiven beschreiben.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
2.	Ich weiß, aus welchem Grund Nscho-tschi nach Saint Louis fahren wollte.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
3.	Ich weiß, aus welchem Grund sie ermordet wurde.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
4.	Ich kann die Charaktere von Nscho-tschi und Old Shatterhand vergleichen und ich kann bestimmen, in welchen Aspekten sie sich ähnlich sind.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
5.	Ich kann mir vorstellen, mit welchen Aufforderungen die Paare, die aus unterschiedlichen Kulturen stammen, konfrontiert sein können.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>

### 4.5.3 Vokabeln zum Thema *Liebe* mit der tschechischen Übersetzung

**ähnlich** (adj.) – *podobný*

**Ausbildung** (die; -/en) – *vzdělání*

**aus/löschen** (er löschte aus, h. ausgelöscht) – *uhasit, zhasnout*

**bedeuten** (er bedeutete, h. bedeutet) – *znamenat*

**begegnen** (er begegnete, i. begegnet) – *potkat*

**bereit** (adj.) – *připravený*

**Berg** (der; -(e)s/-e) – *hora, kopec*

**berühren** (er berührte, h. berührt) – *dotknout se*

**besitzen** (er besaß, h. besessen) – *vlastnit*

**Bleichgesicht** (das; -(e)s/-er) – *bledá tvář*

**Demut** (die; -) – *pokora*

**demütig** (adj.) – *pokorný*

**Einsamkeit** (die; -/en) – *osamělost, samota*

**Engel** (der; -s/-) – *anděl*

**sich erinnern an** (er erinnerte, h. erinnert) – *památovat si, vzpomenout*

**erlegen** (er erlegte, h. erlegt) – *skolit*

**ermorden** (er ermordete, h. ermordet) – *zavraždit*

**erscheinen** (er erschien, i. erschienen) – *objevit se*

**Felsen** (der; -s/-) – *skála, skalisko*

**fest/stellen** (er stellte fest, h. festgestellt) – *zjistit*

**gehorsam** (adj.) – *poslušný*

**Gewalt** (die; -/en) – *moc*

**gnädig** (adj.) – *laskavý, milostivý*

**Hass** (der; -es) – *nenávisť*

**Häuptling** (der; -s/-e) – *náčelník*

**Himmelsbote** (der; -n/-n) – *posel boží*

**köstlich** (adj.) – *chutný, lahodný*

**Kraft** (die; -/ä-e) – *síla*

**sich kümmern um** (er kümmerte, h. gekümmert) – *starat se*

**Lust** (die; -) – *chut'*

**Macht** (die; -/ä-e) – *moc*

**Mitgefühl** (das; -(e)s) – *soucit*

**nähren** (er nährte, h. genährt) – *živit, krmit*

**reinigen** (er reinigte, h. gereinigt) – *čistit, očistit*

**retten** (er rettete, h. gerettet) – *zachránit*

**Ruhm** (der; -(e)s) – *sláva, věhlas*

**scheuen** (er scheute, h. gescheut) – *vyhýbat se*

**schwinden** (er schwand, i. geschwunden) – *mizet*

**Seele** (die; -/n) – *duše, psychika*

**sich sehnen nach** (er sehnte, h. geseht) – *toužit*

**Sklave** (der; -n/-n) – *otrok*

**sorgen für** (er sorgte, h. gesorgt) – *starat se o*

**Spur** (die; -/en) – *stopa*

**Sterbebett** (das; -(e)s/-en) – *smrtebná postel*

**strahlen** (er strahlte, h. gestrahlt) – *zářit*

**Tapferkeit** (die; -) – *statečnost, chrabrost*

**tödlich** (adj.) – *smrtebný*

**überfallen** (er überfällt, er überfiel, h. überfallen) – *přepadnout (banku)*

**überlegen** (er überlegte, h. überlegt) – *přemýšlet*

**unauffällig** (adj.) – *nenápadný*

**unberührt** (adj.) – *nedotčený*

**unterschiedlich** (adj.) – *rozdílný, různý*

**verbringen** (er verbrachte, h. verbracht) –  
*strávit, pobýt*

**verletzen** (er verletzte, h. verletzt) – *zranit*

**verrichten** (er verrichtete, h. verrichtet) –  
*vykonávat*

**Wild** (das; -(e)s) – *divoká zvěř*

**Wildbiene** (die; -/-n) – *divoká včela*

**Wurzel** (die; -/-n) – *kořen*

**zart** (adj.) – *jemný, křehký*

## 4.6 Thema *Alkoholsucht*

### *Hinweise für die Lehrer*

**Annotation:** In diesem Thema beschäftigen sich die Schüler mit der Problematik „Alkoholsucht“, die anhand des Charakters von Rattler gezeigt wird. Rattler, ein sehr roher Mann, stellt die dunkle Seite des Menschen vor, die sich in seinem Trinken manifestiert. In der Betrunkenheit erschießt er den Weißen Lehrer der Apachen, Klekihipetra, und dafür wird er von den Apachen zum Tode verurteilt. Old Shatterhand trifft sich mit Rattler kurz vor der Hinrichtung und Rattler erzählt ihm seine Geschichte. Der Charakter von Old Shatterhand tritt im Dialog indirekt auf, die Aufmerksamkeit wird ausschließlich auf Rattler gerichtet. Der Text wird vom Abenteuerroman *Winnetou I* inspiriert und hat auch zum Ziel, die rohe Atmosphäre des Wilden Westens den Schülern zu zeigen.

**Ausbildungsbereiche:** Das Lehr- und Lernmaterial kann in folgenden Ausbildungsbereichen benutzt werden - Sprache und Sprachkommunikation, der Mensch und die Gesellschaft, Kunst und Kultur.

**Querschnittliche Themen:** In dem Lehr- und Lernmaterial werden folgende querschnittliche Themen besprochen - Multikulturelle Erziehung, Persönlichkeits- und Sozialerziehung, Erziehung zum Nachdenken in europäischen und globalen Zusammenhängen.

**Schlüsselkompetenzen:** Das Lehr- und Lernmaterial entwickelt Kompetenz zum Problemlösen, kommunikative Kompetenz, Sozial- und Personalkompetenz.

**Sprachniveau:** Das Lehr- und Lernmaterial ist für Gymnasialschüler mit dem Sprachniveau B1 oder B2 bestimmt.

### **Ziele:**

- Die Schüler verstehen den Text, der sich mit dem Thema *Alkoholsucht* beschäftigt.
- Die Schüler sind fähig, ihre Meinungen zu dem Thema *Alkoholsucht* zu äußern – sowohl schriftlich als auch mündlich.

- Die Schüler erweitern ihren Wortschatz.

**Zeit:** 135 Minuten (drei Unterrichtsstunden)

**Vorschläge für das Verfahren:**

1. Der Lehrer macht die Schüler mit dem Unterrichtsthema bekannt.
2. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die in die Aufwärmungsphase gehören und die die Schüler motivieren sollen.
3. Der Lehrer bespricht mit den Schülern den unbekanntes Wortschatz, der in dem Text erscheint.
4. Die Schüler lesen Rattlers Aussage.
5. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die sich auf den Text beziehen.
6. Die Schüler schreiben ihrem problematischen Freund einen Brief.

#### 4.6.1 Text zum Thema *Alkoholsucht*

##### *Schülermaterial*

Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ich heiße Rattler, das ist dir doch bekannt – und jetzt... jetzt fühle ich mich wie 'ne Ratte. Was willst du über mich wissen, Mensch? Der Name sagt dir alles. Rattler bedeutet im Englischen „die **Klapperschlange**“. Und ich sage dir, etwas, Mensch, ich sage dir – halte dich zurück! Ich kann dich beißen, ich kann dich **vergiften**, ich kann dich **kaltmachen**... Lache nicht, Mensch. Ich... ich bin kein **Wichtigtu**er, ich hab's schon gemacht. Ich habe schon jemanden **ermordet** und ich kann es wiederholen!

Weißt du was? Ich bin **verflucht**. Meine Mutter verfluchte mich, als ich fünf Jahre alt war. Ich habe ihren Schmuck gestohlen und sie hat das festgestellt. Noch heute kann ich ihren Ledergürtel auf meinem Rücken fühlen. Ich hab' sie dafür so gehasst! Sie hat in einem Saloon als **Dirne** gearbeitet. Sie war ein „bad girl“. Tja. Der Gin war meine Muttermilch und Schlägereien unter Trinkern mein Märchen. Nichts für Fräuleins, das sage ich dir, nichts für Fräuleins. Wer mein Vater ist, davon habe ich keine Ahnung. Und es interessiert mich auch nicht. Warum soll mich das **kümmern**? Was würde sich verändern? Einmal hatte ich drei Väter, ein andermal habe ich Tage allein in einem kleinen und schmutzigen Zimmer verbracht. Was sehe ich in deinen Augen, Mensch? **Mitgefühl**? Das brauche ich nicht! Aber hast du vielleicht **Kautabak**?

Danke.

Als ich noch ein Junge war, hatte ich nur einen Freund, sein Name war Frank. Ich bin mir eigentlich nicht sicher, ob ich ihn gerade „meinen Freund“ nennen kann. Was bedeutet das, einen Freund zu haben, kannst du es mir erklären, Mensch? Von Anfang an meines **lumpigen** Lebens habe ich kein warmes Gefühl erlebt oder **empfunden**. Ich weiß nicht, was die echte Liebe zu einer Frau ist, obwohl ich schon viele in meinen Armen gehalten habe. Ich kenne nicht die Freude eines Kindes, das seine Eltern **umarmt**. Ich kenne das nicht und es ist mir auch egal.

Aber zurück zu Frank.

Frank war ein bisschen älter als ich und ihm fehlte ein Auge. Sein Vater, der **besoffen** nach Hause gekommen ist, hat ihn so **gepeitscht**, dass er Franks Auge für immer verletzt hat. Diesen Mangel hat Frank durch seine **teuflische Grausamkeit ausgeglichen**. Mensch, wie ich ihn **bewundert** habe!

Unsere Mütter haben in demselben Saloon gearbeitet. Um sich die lange Weile zu verkürzen, haben wir mit Steinen auf Ratten geschossen. Viele, ganz viele haben wir **erschlagen**! Wenn ich daran jetzt denke, bin ich mir sicher, dass damals in mir ein großer, grässlicher Hass angewachsen ist. Ich habe angefangen, meinen Namen zu hassen. Immer, wenn ich „Rattler“ höre, sehe ich vor meinen Augen die schmutzigen, **ekelhaften** Tiere, die im **Dreck** leben und die ich mit Frank **umgebracht** habe.

Als ob ich mein Schicksal beobachtet hätte...

Stopp, Rattler! Sei nicht sentimental!

Nach ein paar Jahren habe ich meine Mutter und das **Kuhdorf**, wo ich gewohnt habe, **verlassen**. Ich habe angefangen, für die *Atlantic and Pacific Company* zu arbeiten. Diese Gesellschaft hat Eisenbanstrecken quer durch Amerika gebaut, sie wollte Osten und Westen verbinden. Ob ich meine Arbeit **sorgfältig verrichtet** habe, das war mir ziemlich egal. Jemand hat das schon gemacht. Für mich war das vor allem eine gute **Gelegenheit**, mit den Indianern zu handeln. Die Kiowa wollten **Feuerwasser**, Tabak und Waffen, ich wollte ihr Gold, Gold, Gold! Ab und zu hast du, mein junger Freund, mit den Leuten von deinem Glauben gesprochen. Ich kenne deinen Glauben, als Kind wurde ich auch **getauft**, aber sehr schnell habe ich festgestellt, dass der „große Schöpfer“ nur ein Wunschbild ist. *Meine* Religion ist wirklich und sicher. Jetzt höre zu, ich sage dir, aus welchen **Pfeilen** sie **besteht**!

Das Feuerwasser ist meine **Läuterung**, die Waffe meine Kraft, der Tabak mein Trost - und Gold... Gold ist mein Gott.

Du kannst dir überhaupt nicht **vorstellen**, wie oft ich die Läuterung im Feuerwasser gesucht habe. Und ich hab's dort auch gefunden, muss ich sagen. Nach ein paar Schlucken Gin habe ich vergessen, wie mein Name ist, wo ich bin und was ich mache.



Das hat mir so gefallen. Vergessen... ich wollte vergessen.

Ja, mein junger Freund, du bist anders. Ein guter Christ, ein **gerechter** Mensch. Ein arbeitsamer Kerl, der nie Feuerwasser getrunken hat und dessen mächtige Hand mich **niederschlagen** konnte. Europäer, Deutscher, der nichts von den Rechten und Gesetzen des Wilden Westen weiß. Hier gilt kein Mitgefühl und keine **Menschlichkeit**! Nur wer stark ist, der überlebt! Und den Trost findest du nicht in der Religion - hier schweigt nämlich der gute Gott – sondern im Feuerwasser, das immer etwas zu sagen hat!

Ich **verachte** dich, deinen Glauben und deinen Gott. Ich verachte deinen roten Freund Winnetou genauso wie ich den Weißen Lehrer und Indianer-**Verteidiger** Klekih-petra, den **Krüppel**, verachtet habe! Er war doch zum Lachen, dieser **Zwerg**. Wie ist es möglich, dass so eine Kreatur in Amerika, in dem schönsten Land, leben konnte? Ja, ich habe ihn ermordet, aber kann man nicht behaupten, dass ich damit der Welt eigentlich einen guten **Dienst erwiesen** habe? Sein Leben war doch **wertlos**! Er war alt, er war **behindert**, er war **lächerlich**! Er hat mit den Apachen gewohnt, um sie auszubilden, aber ich frage: ist sowas überhaupt möglich? Die Indianer sind wie Tiere! Sie sind doch primitiv und **rückschrittlich**. Sie haben keinen **Verstand**, keinen Geist. In ihrer Umgebung gibt es **Goldvorkommen**, ja, ich habe davon viele Geschichten gehört, aber das Gold **liegt brach**! Es hat für Indianer fast keinen Wert. Sie wollen das Land nicht **ausnutzen**, denn sie betrachten es als heilig. Unsinn!

Ich fühle keine **Schuld**, kein Mitgefühl. Der Tod des alten Mannes bedeutet nichts für mich. Eigentlich erinnere ich mich an den Tag, als das passiert ist, nicht genau. Ich weiß nur, das ich **besoffen** war. Winnetou, der alte **Häuptling** und Klekih-petra haben doch mit dir von der Eisenbahnstrecke gesprochen, oder? Und ich wollte Winnetou meine Großzügigkeit und guten Charakter zeigen. Ich war **bereit**, mit ihm ein Glas Feuerwasser auszutrinken. Ich, der Weiße, mit einem Wilden. Aber ich wurde **abgelehnt**. So eine Beleidigung!

Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte. Rattler. Ratte.

In diesem Moment habe ich vor meinen Augen die Ratten gesehen, die wir mit Frank damals erschlagen hatten. Ich habe mich wieder wie dieses verfluchte Tier gefühlt. Schmutzig. Gehasst. **Verhöhnt**. Abgelehnt. Ich wollte töten.

Winnetou, du hast mich tief **beleidigt**! Ich will dich tot sehen!

Die Kugel, die dem jungen Häuptling von den Apachen gehören sollte, hat aber das Ziel in dem Herzen Klekih-petras gefunden. Anstatt Winnetou habe ich den Weißen Lehrer **erschossen**, der vor den Indianer gesprungen ist, um sein Leben zu **retten**.

Ich habe keine Ahnung, warum der alte Krüppel das gemacht hat. Warum würde jemand sein Leben **opfern**? Warum würde man sich für *einen Indianer* opfern?! Besser ist es doch am Leben zu bleiben und das Leben zu **genießen**.

Was bedeutet für mich das Leben zu genießen, fragst du? Trinken, trinken und noch einmal trinken. Wenn ich trinke, kann ich mein lumpiges Leben vergessen. Das Feuerwasser gibt mir, was ich nie hatte – das Gefühl der Akzeptanz.

Aber jetzt...

Jetzt habe ich Angst. Ich **bedauere** meine Tat nicht, das Leben des Weißen Lehrers war **bedeutungslos**, sowieso wäre er früher oder später gestorben, er war doch alt.

Aber jetzt...

Jetzt habe ich Angst vor dem Tod. Die Indianer können mich doch nicht umbringen, oder? Was wird mit mir passieren, **um Gottes Willen**?! Ich habe gehört, sie wollen mich **zu Tode foltern**! Ich war betrunken, ich wusste nicht, was ich mache! Ich – ich bin Christ und s-sie sind **Heiden**, sie haben kein Recht, mich zu Gericht zu sitzen! Ich hasse sie! Ich verfluchte diese Rothäute und jeden, der mit ihnen Freund wird.

Was sagst du, Mensch? Ich soll um **Verzeihung** bitten und dann versprichst du mir einen schnellen Tod? Bist du **verrückt**? Ich werde *nie* bitten! Geh weg! Geh doch zum Teufel, du **Verräter**! Du hast die Weißen verraten, ich **spucke** auf dich! Geh weg, ich will dich nicht mehr sehen, geh weg!

Du bist frei und ich soll sterben? Ich will doch nicht sterben, egal ob schnell oder langsam. Ich will leben!

Aber jetzt...

Jetzt sehe ich kein Licht, nur Ratten, Ratten, Ratten...

*Epilog*

*„Feuerwasser.“ Nur dieses kurze Wort kam aus dem Mund des Häuptlings Intschutschuna, doch in welchem **grimmig verächtlichen** Tone<sup>90</sup>.*

---

<sup>90</sup> Vgl. MAY, K. *Winnetou I.* Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. S. 42

## 4.6.2 Arbeitsblatt zu dem Thema *Alkoholsucht*

### *Aufwärmungsphase*

1. Was bedeutet das Wort „Sucht“? Denke deine eigene Definition aus! Vergleiche deine Idee mit der Idee deines Partners!
2. Ergänze die fehlenden Wörter in der Definition! Benutze die Ausdrücke aus dem Angebot!

Substanz

Selbstkontrolle

Abhängigkeit

Verhalten

„Sucht ist die umgangssprachliche Bezeichnung für die \_\_\_\_\_ von einer \_\_\_\_\_ oder einem \_\_\_\_\_. Der Betroffene hat keine \_\_\_\_\_ mehr“<sup>91</sup>.

3. Wovon kann man abhängig werden?
4. Was kann die Ursache der Sucht sein? Diskutiere darüber mit deinem Partner! Schreibt eure Ideen zu der Gedankenblase!

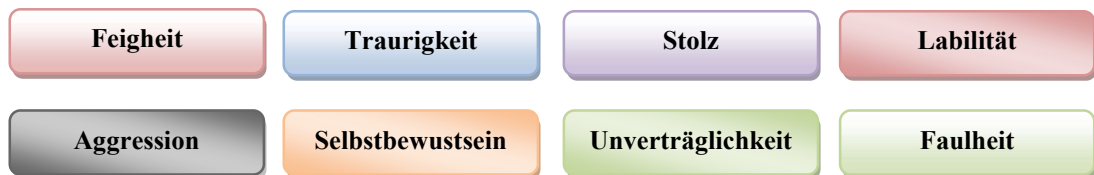


---

<sup>91</sup> Sucht (Definition). In: *caritas.de* [online]. [zit. 2016-10-15]. In: <https://www.caritas.de/glossare/sucht-definition>

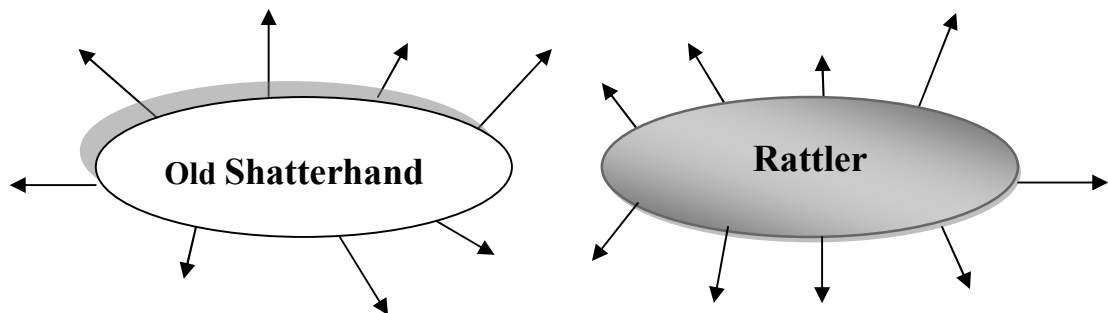
## ***Erarbeitungsphase***

1. Mit wem führt Rattler das Gespräch? Begründe deine Meinung!
2. Warum wird Rattlers Name mit der Ratte verglichen? Was haben sie gemeinsam?
3. Aus welchen Verhältnissen stammt Rattler? In wie fern wird er davon beeinflusst?
- !Aufgabe für kluge Köpfe - Projektaufgabe!** Wie war das Leben im Wilden Westen? Suche Informationen im Internet!
4. Welche Rolle spielt Frank in dem Leben von Rattler?
5. Wie stellt sich Rattler zu den Indianern?
6. Welche von diesen Eigenschaften bilden den Charakter von Rattler? Warum? Kannst du noch andere Eigenschaften charakteristisch für Rattler nennen?



7. Der Charakter von Rattler scheint rein negativ zu sein. Findest du trotzdem in seinem Benehmen etwas Positives, oder ist er wirklich schwarzweiß geschildert? Begründe deine Meinung!
8. Was verstehst du unter dem Begriff *Vorurteil*? Schreibe mit deinem Partner eine Definition auf!
9. In Rattlers Verhalten sind einige Vorurteile zu betrachten. Markiere sie in dem Text! Gegen wen richten sich die Vorurteile? Was denkst du – worauf gründen sich Rattlers Vorurteile?
10. Was wissen wir über Rattlers Religion? An einer Stelle im Text stellen wir fest, dass er den Glauben verachtet, an einer anderen Stelle behauptet er, dass er Christ sei. Warum sagt er das?

11. Welche Bedeutung gibt Rattler dem Feuerwasser?
12. Was regte Rattler zum Mord von Klekih-petra an?
13. Warum kann Rattler nicht verstehen, was Klekih-petra für Winnetou machte?
14. Warum ist Rattler unfähig um Verzeihung zu bitten?
15. Intschu-tschuna fasst Rattlers Leben in einem Wort zusammen „*Feuerwasser*.“ Was verbirgt sich hinter dieser Glosse?
16. Rattler stellt in dem Roman Winnetou den negativen Gegenpol zu dem positiven Charakter von Old Shatterhand dar. In welchen Aspekten unterscheiden sie sich?



17. In welchem Sinne ist Rattlers Charakter tragisch?
18. Ergänze die Verben im Lückentext! Benutze das Perfekt!

Unsere Mütter haben in demselben Saloon gearbeitet. Um sich die lange Weile zu verkürzen,            wir mit Steinen auf Ratten           . Viele, ganz viele            wir           ! Wenn ich daran jetzt denke, bin ich mir sicher, dass damals in mir ein großer, grässlicher Hass                      . Ich                      , meinen Namen zu hassen. Immer, wenn ich „Rattler“ höre, sehe ich vor meinen Augen die schmutzigen, ekelhaften Tiere, die im Dreck leben und die ich mit Frank                      .

**!Aufgabe für kluge Köpfe!** Wie ist es möglich, dass in dem Film „Winnetou“ der Charakter von Rattler nicht figuriert?



**18.** Das ist Matthias Rattler, dein Freund. Er ist 14 Jahre alt und wohnt nur mit seiner Mutter in Berlin. Den Vater hat Matthias nie kennengelernt. In letzter Zeit hat er große Probleme in der Schule. Anstatt zu lernen, spielt er aggressive Computerspiele und stiehlt Sachen im Einkaufszentrum, vor allem Alkohol. Auf seiner Facebook-Seite kann man rassistische und gehässige Beiträge lesen, sehr oft auf Muslime gezielt. Was würdest du ihm beraten? Schreibe ihm eine E-Mail!

---

<sup>92</sup> Man Wallpaper. In: *wallpaperscraft.com* [online]. [zit. 2016-10-19]. In: [https://wallpaperscraft.com/download/man\\_boy\\_ruins\\_alcohol\\_loneliness\\_70348/3840x2400](https://wallpaperscraft.com/download/man_boy_ruins_alcohol_loneliness_70348/3840x2400)

### ***Evaluationsphase***

Kreise entweder **JA** oder **NEIN** ein! Falls du **NEIN** einkreist, geh in den Text bzw. in das Arbeitsblatt zurück und finde die notwendigen Informationen!

1.	Ich weiß, was das Wort <i>Sucht</i> bedeutet und ich kann auch Beispiele von Süchten nennen.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
2.	Ich kann mir das rohe Leben im Wilden Westen vorstellen.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
3.	Ich kann den Charakter von Rattler mit den passenden Adjektiven beschreiben.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
4.	Ich kann sagen, welche Bedeutung Rattler dem Feuerwasser gibt.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
5.	Ich weiß, was der Begriff <i>Vorurteil</i> bedeutet und ich kann Beispiele von Vorurteilen im Text finden.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>



#### 4.6.3 Vokabeln zum Thema *Alkoholsucht* mit der tschechischen Übersetzung

**ab/lehnen** (er lehnte ab, h. abgelehnt) - *odmítnout*

**arbeitsam** (adj.) *pracovitý*

**aus/gleichen** (er glich aus, h. ausgeglichen) - *vyrovnat*

**aus/nutzen** (er nutzte aus, h. ausgenutzt) – *využívat, zneužívat*

**bedauern** (er bedauerte, h. bedauert) -*litovat*

**bedeutungslos** (adj.) – *bezvýznamný*

**behindert** (adj.) - *postižený*

**bereit** (adj.) – *připravený, odhodlaný*

**besoffen** (adj.) – *ožralý, opilý*

**bestehen** (er bestand, h. bestanden) – *sestávat, skládat se z*

**bewundern** (er bewunderte, h. bewundert) -*obdivovat*

**brachliegen** (er lag brach, h. brach gelegen) – *ležet ladem*

**Dienst** (der; -(e)s, -e) – *služba*

**Dirne** (die; -, -n) – *běhna*

**Dreck** (der; -(e)s) – *špína, bláto*

**ekelhaft** (adj.) – *hnusný, odporný*

**empfinden** (er empfand, h. empfunden) – *cítit, vnímat*

**ermorden** (er ermordete, h. ermordert) – *zabít*

**erschießen** (er erschoss, h. erschossen) - *zastřelit*

**erschlagen** (er erschlägt, er erschlug, h. erschlagen) – *ubít, zabít*

**erweisen** (er erwies, h. erwiesen) – *dokázat, prokázat*

**Feuerwasser** (das; -s, -/ä-) – *ohnivá voda*

**zu Tode foltern** (folterte, h. gefoltert) – *umučit k smrti*

**Gelegenheit** (die; -, -en) – *příležitost*

**genießen** (er genoss, h. genossen) – *užívat si*

**gerecht** (adj.) - *spravedlivý*

**grässlich** (adj.) – *hrozný, strašný*

**Grausamkeit** (die; -, -en) – *krutost*

**grimmig** (adj.) - *vzteklý*

**Häuptling** (der; -s, -e) – *náčelník*

**Heide** (der; -, -n) - *pohan*

**kalt/machen** (ugs. er machte kalt, h. kaltgemacht) – *oddělat, odprásknout*

**Kautabak** (der; -s, -e) – *žvýkací tabák*

**Klapperschlange** (die; -, -n) – *chřestýš*

**Kraft** (die; -, --ä-e) – *síla*

**Krüppel** (emotional, diskriminierend; der; -s, -) – *mrzák*

**Kuhdorf** (das; -(e)s, -ö-er) – *díra, zapadákov*

**sich kümmern um** (kümmerte, h. gekümmert) – *starat se o*

**lächerlich** (adj.) - *směšný*

**Läuterung** (die; -, -en) – *očista*

**lumpig** (adj.) – *mizerný, hanebný*

**Menschlichkeit** (die; -) – *lidskost*

**Mitgefühl** (das; -(e)s) – *soucit, účast*

**nieder/schlagen** (er schlägt nieder, schlug nieder, h. niedergeschlagen) – *srazil k zemi*

**opfern** (er opferte, h. geopfert) – *obětovat*

**peitschen** (er peitschte, h. gepeitscht) – *bičovat*

**Pfeiler** (der; -s, -) – *sloup*

**retten** (er rettete, h. gerettet) – *zachránit*

**rückschrittlich** (adj.) – *zpátečnický*

**Schlägerei** (die; -, -en) – *rvačka*

**Schuld** (die; -, -en) - *vina*

**zu Gericht sitzen** (er saß, h. gesessen) - *soudit*

**sorgfältig** (adj.) - *pečlivě*

**spucken** (er spuckte, h. gespuckt) - *plivat*

**taufen** (er taufte, h. getauft) - *pokřtít*

**teuflich** (adj.) - *d'ábelský*

**Trost** (der; -(e)s) - *útěcha*

**umarmen** (er umarmte, umarmte, h. umarmt) - *obejmout*

**um/bringen** (er brachte um, h. umgebracht) - *zabít, usmrtit*

**um Gottes willen** - *Proboha!*

**verachten** (verachtete, h. verachtet) - *opovrhovat*

**verächtlich** (adj.) - *pohrdavý*

**verflucht** (adj.) - *prokletý*

**vergiften** (er vergiftete, h. vergiftet) - *otrávit*

**verlassen** (er verlässt, verließ, h. verlassen) - *opustit*

**Verstand** (der; -(e)s) - *rozum*

**Verräter** (der; -s, -) - *zrádce*

**verrichten** (er verrichtete, h. verrichtet) - *vykonávat, činit*

**verrückt** (adj.) - *pomatený, bláznivý*

**Verteidiger** (der; -s,-) - *obhájce*

**Verzeihung** (die; -) - *prominuti*

**sich vor/stellen** (stellte vor, h. vorgestellt) - *představit si*

**Waffe** (die; -, -n) - *zbraň*

**Wichtigtuer** (der; -s, -) - *chvastoun, náfuka*

**wertlos** (adj.) - *bezecný*

**Zwerg** (der; -(e)s, -e) - *trpaslík*

## 4.7 Thema *Religion*

### *Hinweise für die Lehrer*

**Annotation:** In diesem Thema widmen sich die Schüler der Frage „Religion“ und wie sie in dem Abenteuerroman *Winnetou I* dargestellt wird. In dem Buch wird man mit zwei religiösen Gesichtspunkten konfrontiert. Der eine, „heidnische“, wird von Winnetou präsentiert und der andere, „christliche“, wird von Old Shatterhand vorgelegt. In dem folgenden Text arbeiten die Schüler mit zwei Ansichten über die Problematik „Religion und Glaube“, die eine Form des Gebets haben. In Winnetous Gebet spricht er zu Manitou, zu dem großen Geist, während sich Old Shatterhand an den christlichen Gott wendet. Wie unterscheidet sich Winnetous Wahrnehmung Gottes von Old Shatterhand? Und unterscheiden sie sich überhaupt? Diese und andere Fragen sollen die Schüler im Rahmen des Themas „Religion“ beantworten.

**Ausbildungsbereiche:** Das Lehr- und Lernmaterial kann in folgenden Ausbildungsbereichen benutzt werden - Sprache und Sprachkommunikation, der Mensch und die Gesellschaft, Kunst und Kultur.

**Querschnittliche Themen:** In dem Lehr- und Lernmaterial werden folgende querschnittliche Themen besprochen - Multikulturelle Erziehung, Persönlichkeits- und Sozialerziehung, Erziehung zum Nachdenken in europäischen und globalen Zusammenhängen.

**Schlüsselkompetenzen:** Das Lehr- und Lernmaterial entwickelt Kompetenz zum Problemlösen, kommunikative Kompetenz, Sozial- und Personalkompetenz.

**Sprachniveau:** Das Lehr- und Lernmaterial ist für Gymnasialschüler mit dem Sprachniveau B1 oder B2 bestimmt.

### **Ziele:**

- Die Schüler verstehen den Text, der sich mit dem Thema *Religion* beschäftigt.
- Die Schüler sind fähig, ihre Meinungen zu dem Thema *Religion* zu äußern – sowohl schriftlich als auch mündlich.
- Die Schüler erweitern ihren Wortschatz.

**Zeit:** 135 Minuten (drei Unterrichtsstunden)

**Vorschläge für das Verfahren:**

1. Der Lehrer macht die Schüler mit dem Unterrichtsthema bekannt.
2. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die in die Aufwärmungsphase gehören und die die Schüler motivieren sollen.
3. Der Lehrer bespricht mit den Schülern den unbekanntes Wortschatz, der in dem Text erscheint.
4. Die Schüler lesen Winnetous und Old Shatterhands Gebete.
5. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die sich auf den Text beziehen.
6. Die Schüler schreiben Gott einen persönlichen Brief

#### 4.7.1 Texte zum Thema *Religion*

##### *Schülermaterial*

##### **Ein Gebet Winnetous**

Du bist der gute Manitou, der große Geist. Du bist der **ewige** Himmel, der das Heim den Vögel bietet. Du bist der Wind, der unsere verschwitzten Gesichter **umfächelt**. Wer ist nur größer als Du?

Winnetou dankt Dir für diese Blume, die Du geschaffen hast. Dein Geist lebt in dieser Pflanze, deine Weisheit spiegelt sich in dieser Pflanze, deine Liebe zeigt sich in dieser Pflanze! Winnetou dankt Dir für den Regen, der die Feuchtigkeit den Bäumen gibt, der die dürre Erde bewässert, der uns erfrischt. Winnetou dankt Dir für die Sonne, deren Strahl uns die Hoffnung bringt.

Wenn Winnetou die wilden Mustangs **beobachtet**, wenn er die Schönheit seines Landes **wahrnimmt**, fühlt er sich Dir so nah. So nah, dass er Deine Stimme hören kann. Sie begleitet Winnetou von klein auf. Als Winnetou noch ein Junge war, hörte er zum ersten Mal diese Stimme in seinem Herzen. Die Stimme war leise und zart, Winnetou musste seine Augen schließen, um richtig zu verstehen. Die Wörter wird er nie vergessen:

*„Siehst du den **Bach**? Das bin ich. Siehst du den **Adler**? Das bin ich. Siehst du die **Kiefer**? Das bin ich. Höre zu! Der Bach, der Adler und die Kiefer sind deine Brüder, Winnetou.“*

Winnetous Herz freut sich, denn es kennt Dich, guten Manitou, und Deine Liebe zu der Schöpfung. Winnetou ist nie allein. Im tiefen Wald, im Tal, in der Prärie kann man Dich fühlen. Du bist **allgegenwärtig**, bereit uns zu führen und Deine Weisheit zu lehren.

Vor Dir sind alle Menschen gleich, egal ob ihre Haut weiß oder rot ist, denn alle haben denselben Geist im Herzen, Deinen Geist, der uns verbindet und zur **Tapferkeit** und **Ehrlichkeit** erzieht. Diese wahren Worte sprach der Weiße Lehrer Klekih-petra zu uns, den wir liebten und ehrten, weil er eine gute und **selbstlose** Seele hatte. Er half uns, dein Herz kennenzulernen, er half uns, Dich besser zu verstehen.

Klekih-petra erzählte uns auch von dem Gott der Weißen. Von Klekih-petra wissen wir, dass der große Geist der Bleichgesichter gerecht und **erbarmungsvoll** ist, dass er keine Unterschiede zwischen den Menschen macht, dass er nur das Gute für alle will. Aber sprechen die Weißen noch mit ihrem Gott, oder sind sie **stumm**? Winnetou denkt, dass **Gier** nach dem Mammon sie blind für das Wahre machte. Vor ihren Augen sehen die Bleichgesichter nur das Gold, aber die wilden Mustangs in der Prärie, Vögel am Himmel, Blumen in der Blüte - das können sie nicht mehr sehen.

Winnetous Seele ist **traurig** und ruft nach Dir!

Winnetou **quält** sich in der letzten Zeit und viele Fragen lassen ihn nicht ausruhen. Er wünscht sich jetzt, in **die Ewigen Jagdgründe** einzugehen, wo es keine Sorgen gibt, wo sich die Tapferen und Ehrlichen nach dem Tod treffen! Die weißen Männer stehlen unser Land, sie nehmen das, was ihnen nie gehörte. Wir wollten mit ihnen Brüder werden, aber sie zeigten uns keine Liebe, nur Verachtung. Wir wollten Friede, aber sie kamen mit den **Waffen** in der Hand. Sie **versklaven** und töten unsere Töchter und sie verkaufen unseren Söhnen das Feuerwasser, das verfluchte **Gift!** Sie **vernichten** das Land, unser heiliges Land, das uns die Nahrung gibt, das uns schützt, das unser Tempel ist, wo wir Dich, den guten Manitou, Tag und Nacht verherrlichen. Unsere roten Brüder sagten die wahren Woter: Erst wenn der letzte Baum gefällt wird, wenn der letzte Fisch gefangen wird, wenn der letzte Fluss ausgetrocknet wird, dann stellen die Bleichgesichter fest, dass man Geld nicht essen kann.<sup>93</sup>

Was soll Winnetou jetzt tun? Er **sehnt sich nach** Frieden. Er sehnt sich nach der Brüderlichkeit. Er sehnt sich nach dem Verständnis. Aber wonach sehnen sich die Bleichgesichter? Wir können ihnen unser Land doch nicht freiwillig geben, dann werden wir Dich, unseren großen Geist, nicht ehren! Du **vertrautest** uns diese **fruchtbare Erde an**, um sie zu **pflegen**. Wir wissen, wie wir uns um sie kümmern sollen. Aber die Bleichgesichter? Sie sorgen nur für sich selbst.

Zeige Winnetou Deinen Weg! Sprich zu Winnetous Herzen! Winnetou schließt seine Augen wie früher und möchte Deine leise und zarte Stimme wieder hören.

---

<sup>93</sup> Vgl. Weissagung der Cree Indianer

## **Ein Gebet Old Shatterhands**

Du bist mein Gott, mein Schöpfer, meine Hoffnung und meine **Zuflucht**! Mein Herz, meine Seele durstet nach Dir. In den guten Zeiten singe ich und preise deinen heiligen Namen, in den schlechten Zeiten suche ich dein **Angesicht**, Gott.

Du sagst mir „*Sei fest und tapfer und hab keine Angst, ich bin mit dir!*“ Ich denke an Deine Worte tags und nachts, sie brennen in meinem Herzen, sie begleiteten mich auf meinem Weg – sowohl in Europa als auch in Amerika. Deshalb fühle ich mich nie allein, denn du bist bei mir – bei jedem Abenteuer. Du lehrst mich, die Hoffnung nie aufzugeben. Es gibt immer Hoffnung für ein Herz, das glaubt! Du gabst mir Kraft, mit dem Grizzlybären zu kämpfen, du gabst mir Mut, mich den Feinden zu stellen und meine Freunde zu retten. Du führst meine Hand, vor der alle Schurken Angst haben! Ich freue mich auf den Tag, an dem ich dir Auge in Auge gegenüberstehen werde, dort, am Ort der ewigen Glückseligkeit.

Dank Deiner Gnade wurde ich zum Freund, zum Bruder und sogar zum Häuptling der Apachen, obwohl ich meine Karriere als ein bedeutungsloser Hauslehrer in St. Louis begonnen hatte.

Ich bin sehr dankbar, dass ich das Land der Indianer und ihre **Sitten** und **Bräuche** kennenlernen kann. Jeden Tag überzeuge ich mich von ihrem **Edelmut** und ihrer **Frömmigkeit**. Sie glauben an den großen Geist, den sie in der Natur fühlen, der zu ihren Herzen durch Tiere und Pflanzen redet. Die Indianer spüren Gottes Anwesenheit sogar in dem kleinsten Stück des Felsens. Und ich – ich empfinde das auch. In jedem Steinchen, in jeder Blume, in jedem Baum sehe ich Deine Weisheit und Schöpfungskraft, mein Herr.

Ich liebe Dich, denn du bist gerecht und erbarmungsvoll. Egal ob er schwarz, rot oder weiß ist, für Dich ist die Hautfarbe nicht wichtig, sondern das, was der Mensch in seinem Herzen hat. Dein Geist, der in meinem Leib lebt, sagt mir, dass ich meinen Feinden verzeihen soll, dass ich Grausamkeit, Selbstsucht und Gleichgültigkeit hassen muss und dass ich meinen **Nächsten** wie mich selbst lieben soll, denn wir alle sind Deine Kinder und nur so können wir dein Gesetz erfüllen.

Wie ich meine roten Brüder mag! So viel gaben sie mir. Sie lehrten mich, mehr nachzudenken, mehr zuzuhören und weniger zu sprechen. Sie zeigten mir, dass der Glaube sich in den **Taten** erweisen soll, denn Glaube ohne **Werke** ist tot.

Die Indianer kennen das, aber die Weißen? Viele von ihnen halten sich für Christen, aber sie wissen nichts von der wahren christlichen Liebe. Sie wissen nichts von der **Selbstaufopferung**. Sie denken nur an ihr eigenes Wohl! Sie **ernten** dort **ab**, wo sie nicht **säten**. Sie nehmen das, was ihnen nie gehörte. Sie besetzen und vernichten das Land der Indianer, verachten ihre Traditionen, während sie die Indianer als Heiden bezeichnen. Sie fragen nicht mehr nach Deinem Willen!

Sprich zu meinen weißen Brüder, Gott! Sprich zu ihrem Gewissen! Berühre und verändere ihre Herzen, nimm das steinerne Herz aus ihrem Leib und gib ihnen ein fleischernes Herz - zeig ihnen, was es bedeutet menschlich zu sein!

Amen.



#### 4.7.2 Arbeitsblatt zum Thema *Religion*

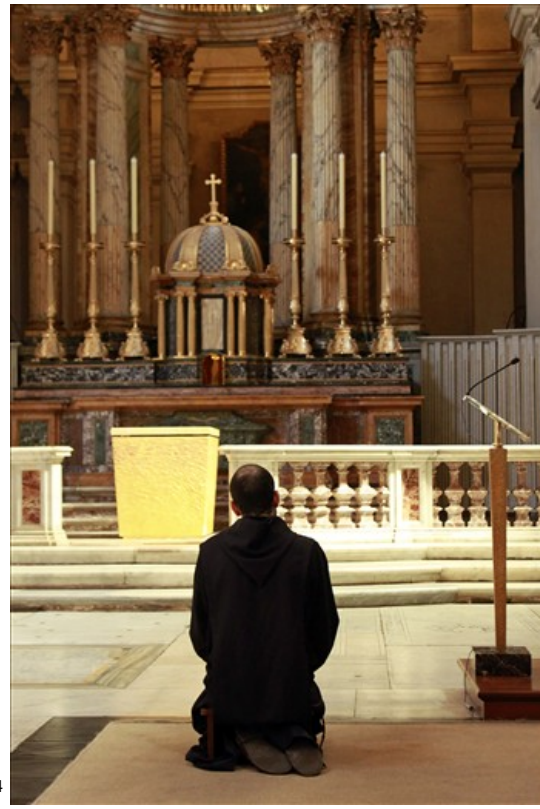
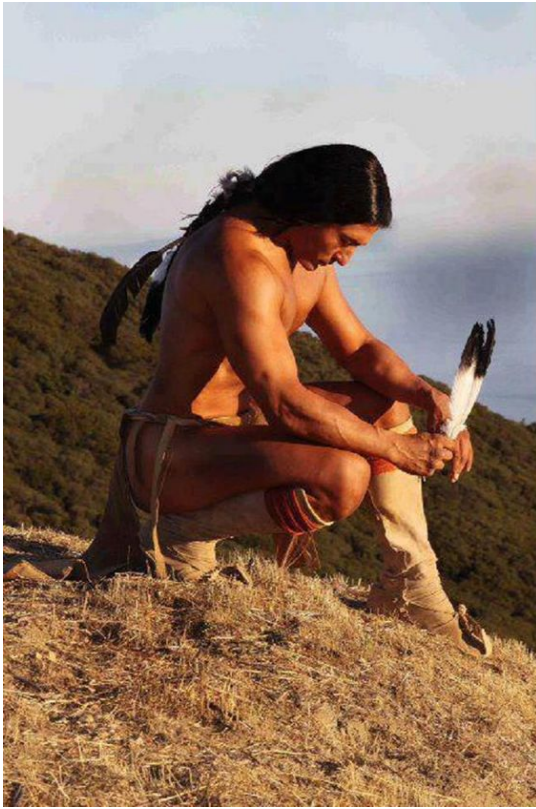
##### *Aufwärmungsphase*

1. Welche Vorstellung hast du von Gott? Male deine Idee! Diskutiere darüber mit deinem Partner!
2. Warum glauben die Menschen (nicht) an Gott? Braucht man noch Gott in unserer materialistischen Gesellschaft?



**!Aufgabe für kluge Köpfe!** „Gott ist tot.“ Wer ist der Autor dieses Zitates? Stimmst du dem Autor zu? Warum? Warum nicht? Kann Gott sterben?

### 3. Gib jedem Bild eine Überschrift!



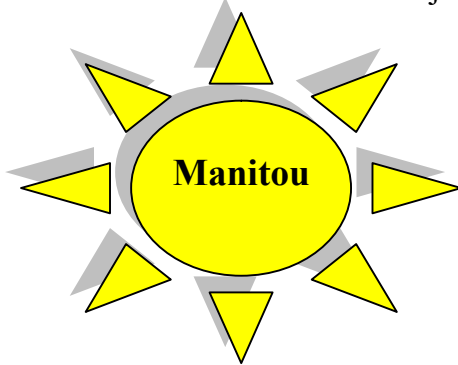
4. Beschreibe die Atmosphäre in den Bildern! Was haben die Bilder gemeinsam? Wie unterscheiden sich die Bilder? Was machen die Menschen? Aus welchen Kulturen stammen sie? Überlege zusammen mit deinem Partner!

<sup>94</sup> Unknown native man praying. In: *pinterest.com* [online]. [zit. 2016-10-28]. In: <https://cz.pinterest.com/pin/569916527816965929/>

<sup>95</sup> Travel. In: *journals.worldnomads.com* [online]. [zit. 2016-10-28]. In: <https://journals.worldnomads.com/stacysimmering/photo/37811/925141/Germany/PrayingIn-a-small-church-a-man-on-his-knees-prays-for-forgiveness>

### ***Erarbeitungsphase***

1. Lese die zwei Gebete von Winnetou und Old Shatterhand und vergleiche Manitou mit dem christlichen Gott! Welche Adjektive beschreiben ihre Charaktere?



2. In welchen Aspekten unterscheidet sich Manitou von dem christlichen Gott?
3. In welchen Punkten sind Mannitou und der Gott der Christen gleich?
4. Welche Rolle spielt die Natur / das Land in der Religion der Apachen?
5. Wofür betet Winnetou? Wofür betet Old Shatterhand? Finde im Text Beispiele und ergänze sie in der Tabelle!

<b>Winnetou und sein Gebet</b>	<b>Old Shatterhand und sein Gebet</b>

6. Warum ist Winnetous Seele traurig? Warum ist Old Shatterhand betrübt?
7. Warum verlieren Bleichgesichter die Fähigkeit, mit ihrem Gott zu sprechen?
8. Was findet Old Shatterhand an seinen weißen Brüdern heuchlerisch (adj. *pokrytecký*)?
9. Welche Rolle spielt der Charakter Klekih-petras im Stamm der Apachen?

10. Welche Vorstellung des Lebens nach dem Tod haben die Apachen? Kann man das mit der christlichen Vorstellung vergleichen?

11. Finde Antonyme (Gegensätze) zu den folgenden Adjektiven! Welche von den Adjektiven sind positiv, welche sind negativ und welche sind neutral? Wo findest du diese Adjektive im Text? Worauf beziehen sie sich (z. B. auf welche Person, auf welche Stelle, etc.)?

Das Adjektiv	Das Antonym
<i>nah</i>	
<i>leise</i>	
<i>zart</i>	
<i>selbstlos</i>	
<i>erbarmungsvoll</i>	
<i>traurig</i>	
<i>tapfer</i>	
<i>dankbar</i>	
<i>gerecht</i>	

12. **Jetzt bist du der Autor!** Stell dir vor, dass du die Möglichkeit hast, Gott einen Brief zu senden. Was würdest du ihm schreiben?

### ***Evaluationsphase***

Kreise entweder **JA** oder **NEIN** ein! Falls du **NEIN** einkreist, geh in den Text bzw. in das Arbeitsblatt zurück und finde die notwendigen Informationen!

1.	Ich verstehe die Bedeutung der Natur und des Landes in der Kultur und in der Religion der Indianer.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
2.	Ich kann mit den passenden Adjektiven den Charakter Manitous beschreiben.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
3.	Ich kann mit den passenden Adjektiven den Charakter des Gottes der Christen beschreiben.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
4.	Ich kann sagen, in welchen Aspekten der Gott der Christen und Manitou gleich sind.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
5.	Ich weiß, welche Rolle der Charakter von Klekih-petra im Stamm der Apachen spielte.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>

### 4.7.3 Vokabeln zum Thema *Religion* mit der tschechischen Übersetzung

**ab/ernten** (er erntete ab, h. abgeerntet) – *sklidit, očesat*

**Adler** (der; -s/-) - *orel*

**allgegenwärtig** (adj.) - *všudy přítomný*

**Angesicht** (das; -(e)s/ -er) – *obličej, tvář*

**anvertrauen** (er vertraute an, h. anvertraut) - *svěřit*

**Bach** (der; -(e)s/ -ä-e) - *potok*

**beobachten** (er beobachtete, h. beobachtet) - *pozorovat*

**Edelmut** (der; -(e)s/-) - *šlechťnost, ušlechtilost*

**Ehrlichkeit** (die; -) - *upřímnost, pravost*

**erbarmungsvoll** (adj.) - *milosrdný*

**ewig** (adj.) - *věčný*

**die Ewigen Jagdgründe** ugs. – *věčná loviště*

**Frömmigkeit** (die; -) – *pobožnost, zbožnost*

**fruchtbar** (adj.) – *úrodný, plodný*

**Gier** (die; -) *lačnost, dychtivost*

**Gift** (das; -(e)s/-e) - *jed*

**Kiefer** (die; -/ -n) - *borovice, sosna*

**Nächste** (der; -n/ -n) - *bližní*

**pflegen** (er pflegte, h. gepflegt) - *pečovat*

**quälen** (er quälte, h. ge quält) - *trápit*

**säen** (er säte, h. gesät) - *sít*

**sich sehnen nach** (er sehnte, h. geseht) – *toužit po*

**Selbstaufopferung** (die; -) - *sebeobětování*

**selbstlos** (adj.) - *nezištný, nesobecký*

**Sitten und Gebräuche** – *zvyky a obyčeje*

**stumm** (adj.) - *němý*

**Tat** (die; -/-en) - *čin, skutek*

**traurig** (adj.) - *smutný*

**um/fächeln** (er fächelte um, h. umgefächelt) - *ovívat*

**vernichten** (er vernichtete, h. vernichtet) - *zničit, zlikvidovat*

**versklaven** (er versklavte, h. versklavt) - *zotročit*

**Waffe** (die; -/ -n) - *zbraň*

**wahr/nehmen** (er nimmt wahr, er nahm wahr, h. wahrgenommen) - *vnímat*

**Werk** (das; -(e)s/ -e) - *dílo, čin, skutek*

**Zuflucht** (die; -/-en) - *útočiště*

## 4.8 Thema *Tapferkeit*

### *Hinweise für die Lehrer*

**Annotation:** Dieses Thema beschäftigt sich mit der Frage der Tapferkeit. Die Figuren Old Shatterhand, Nscho-tshi, Klekih-petra, Winnetou und Sam Hawkens erweisen eine große Portion Mut in dem Abenteuerroman *Winnetou I*, der sich nicht fürchtet, manchmal sogar ins Extrem zu gehen. Sie zeigen (nicht nur) den Jugendlichen, dass es sinnvoll ist, dafür zu kämpfen, woran man glaubt – und es ist unwichtig, ob man ein zartes Mädchen oder ein alter, behinderter Mann ist. In diesem Thema arbeiten die Schüler mit den Aussagen der Charaktere, deren Taten wir als tapfer bezeichnen können.

**Ausbildungsbereiche:** Das Lehr- und Lernmaterial kann in folgenden Ausbildungsbereichen benutzt werden - Sprache und Sprachkommunikation, der Mensch und die Gesellschaft, Kunst und Kultur.

**Querschnittliche Themen:** In dem Lehr- und Lernmaterial werden folgende querschnittliche Themen besprochen - Multikulturelle Erziehung, Persönlichkeits- und Sozialerziehung, Erziehung zum Nachdenken in europäischen und globalen Zusammenhängen.

**Schlüsselkompetenzen:** Das Lehr- und Lernmaterial entwickelt Kompetenz zum Problemlösen, kommunikative Kompetenz, Sozial- und Personalkompetenz.

**Sprachniveau:** Das Lehr- und Lernmaterial ist für Gymnasialschüler mit dem Sprachniveau B1 oder B2 bestimmt.

### **Ziele:**

- Die Schüler verstehen den Text, der sich mit dem Thema *Tapferkeit* beschäftigt.
- Die Schüler sind fähig, ihre Meinungen zu dem Thema *Tapferkeit* zu äußern – sowohl schriftlich als auch mündlich.
- Die Schüler erweitern ihren Wortschatz.

**Zeit:** 90 Minuten (zwei Unterrichtsstunden)

### **Vorschläge für das Verfahren:**

1. Der Lehrer macht die Schüler mit dem Unterrichtsthema bekannt.
2. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die in die Aufwärmungsphase gehören und die die Schüler motivieren sollen.
3. Der Lehrer bespricht mit den Schülern den unbekanntes Wortschatz, der in dem Text erscheint.
4. Die Schüler lesen Aussagen von Nscho-tshi, Klekih-petra, Sam Hawkens und Old Shatterhand.
5. Die Schüler arbeiten die Aufgaben aus, die sich auf den Text beziehen.
6. Das Thema schließt das Projekt - Kurzfilm - ab, in dem die Schüler verfilmen, was für sie persönlich Tapferkeit bedeutet.



#### 4.8.1 Texte zum Thema *Tapferkeit*

*Schülermaterial*

*Es gibt im Leben nur eine Sünde*

*und die ist*

*den Mut zu verlieren*

*Johannes Mario Simmel*

#### **Nscho-tschi**

Du fragst, was für mich Mut bedeutet? Für mich ist jeder mutig, der bereit ist auch das zu tun, wovor er Angst hat. Nur so ein Mensch, der tapfer ist, kann in die Ewigen Jagdgründe eingehen, daran glaubten unsere Väter und das ist auch meine **Überzeugung**. Es ist nicht schlimm, Angst zu haben, nein. Aber du musst mit dieser Angst kämpfen, du musst sie besiegen!

Ich liebe mein Land. Mein Herz freut sich sehr, wenn ich durch die Prärie reite, so frei, so unabhängig! Ich liebe mein Land, denn hier spüre ich den Großen Geist und er spricht zu mir durch jede Blume, durch jeden Baum, durch jeden Stein! Hier bin ich mit meinem Bruder aufgewachsen, hier habe ich mit ihm gespielt, hier habe ich zum ersten Mal begriffen, was **Stolz** bedeutet. Ich bin stolz auf meine **Herkunft**, ich bin stolz darauf, Indianerin zu sein!

Ich wollte die **Grenze** meines Landes nie **überschreiten**. Ich habe mich hier sicher gefühlt und vor dem Leben im Osten hatte ich Angst. Aber dann habe ich jemanden kennengelernt, der meine **Befürchtungen zerstreut** hat. Er war ein Deutscher, groß und kräftig gebaut, seine Freunde haben ihn *Old Shatterhand* genannt, und wirklich – seine Hand war fest und stark.

In Old Shatterhands Augen habe ich das gesehen, was ich sonst nur in den Augen meiner Apachen Brüder beobachtet habe. Frieden. Kraft. Stolz. Freundlichkeit. Mein Herz hat sich ausgesprochen! Ich wollte Old Shatterhand besser kennen lernen, ich habe mich dazu entschlossen, in die Schule zu gehen, wo sich die weißen Frauen ausbilden.

Und das hat bedeutet, mein Land, meinen Bruder, meinen Vater und alles, was ich kannte und liebte, zu verlassen! Ich war bereit, mein bisheriges Leben für die Liebe aufzugeben. War das eine mutige Tat? Du, mein Freund, sag es mir!

### **Klekih-petra**

Ob ich tapfer bin, dass kann ich nicht sagen. Wer darf von sich selbst sowas behaupten? Ich mache nur das, was ich muss. In meinem Herzen weiß ich, dass ich zu einer Stimme für solche Menschen werden muss, die in unserer Welt sonst über keine Stimme **verfügen!** Und das sind die Apachen, meine roten Brüder.

Ich komme aus Europa. Dort habe ich eine sehr gute **Ausbildung** bekommen und viele Jahre habe ich als Lehrer gearbeitet. Wie ich mich für diesen Zeitabschnitt schäme! Die jungen Leute, meine Studenten, habe ich zur Entdeckung der Schönheiten der Welt und ihres Schöpfers nicht ermutigt, sondern ich habe **Samen des Zweifels** in ihren Herzen gesät. Zynismus und **Verzweiflung**, das waren die Früchte meiner **Bestrebung**. Ich habe mich darum bemüht, den Studenten zu beweisen, dass es keinen Gott gibt, dass *wir* Götter sind! Aber... es hat mir keine Ruhe gegeben. Ich war verzweifelt. Ich war hilflos. Ich war allein. Ich hatte ein schlechtes Gewissen. Aus Europa bin ich nach Amerika **entflohen** und in Kansas habe ich einen Pfarrer getroffen, einen echten Engel, der mir den Weg zur Verzeihung, zum Frieden und zum Glauben gezeigt hat. Gott, ich bin dir so dankbar!

Es war mein Schicksal, den Stamm der Apachen zu besuchen. Ob ich Angst hatte? Ja, natürlich. Viele Menschen haben mir davon **abgeraten**. „Geh dort nicht hin! Die Roten sind doch Heiden, sie bringen dich um!“ haben sie gesagt. Aber ich wusste, ich muss ihnen die Hoffnung bringen. Die Weißen, meine Brüder, haben angefangen, ihr Land zu besetzen und zu vernichten und niemand hat die Indianer **geschützt**. Sie waren allein in diesem Kampf!

Es war mein Schicksal, meine Heimat zu verlassen. Es war mein Schicksal, zum Verteidiger, Beschützer und Lehrer der Apachen zu werden. Es war mein Schicksal, ihnen die Weisheit und Liebe des Großen Geistes zu zeigen! War das eine mutige Tat? Du, mein Freund, sag es mir!

## Sam Hawkens

Was bedeutet es *mutig zu sein*? Jeder, der sich dafür entscheidet, im Wilden Westen zu leben und zu sterben, ist doch mutig, wenn ich mich nicht **irre**, hihhi! Du musst jedoch ein echter Westman sein, um hier zu überleben. Aber heutzutage beobachte ich lauter Greenhorns in meiner Umgebung, die Angst vor ihren eigenen Mütter haben, hihhi! Diese Jungen **halten** nichts **aus**, sie ertragen sogar die leichteste Folterung nicht, würdest du das glauben?

Ja, das Leben hier ist kein **Zuckerschlecken**. Die Indianer sind wild und **unberechenbar**, und es kann passieren, dass du am Abend ohne Haare schlafen gehst, weil du früh am Morgen skalpiert wurdest, hihhi! Fürchte dich nicht, mein Freund, es hat auch Vorteile, im Sommer ist dir nicht zu heiß, das kenne ich aus meiner eigenen **Erfahrung**!

Es sind nicht nur die Indianer, auf die du Acht geben musst, sondern auch die Tiere im Wilden Westen sind gefährlich wie eine verliebte Frau, hihhi! Deshalb brauchst du immer eine gute Waffe bei dir zu tragen. Siehst du die Flinte dort? Das ist meine brave Liddy. Sie hat mich nie im Stich gelassen, auf sie kann ich mich verlassen. Sie schießt, wenn sie schießen soll und sie schweigt, wenn sie schweigen soll. Liddy ist nicht **untreu** oder **flutterhaft** – wie die Damen hier, wenn ich mich nicht irre!

Als ich zwanzig Jahre alt war, habe ich mich von meinen Großeltern in Arkansas **verabschiedet**. Ich wollte die rohe, unbarmherzige Natur kennen lernen. Ich bin in die Wildnis gegangen und wurde zum Jäger. Meine Augen haben sowohl wunderschöne als auch **grauenhafte** Sachen gesehen. Einmal habe ich riesige Bisonherden beobachtet, wie sie über die Prärien gedonnert sind. So majestätisch! So kraftvoll! Nach ein paar Tagen wurden viele von diesen herrlichen Tieren von den weißen Männern umgebracht. Verstehst du das? Diese Schurken haben die Tiere für Geld getötet!

In der Wildnis **kenne** ich mich meisterlich **aus**. Ich erkenne jede Spur, jede Pflanze und jedes Tier. Ich kann das Wetter **vorhersagen**. Ich bin fähig, mir sogar einen Ledermantel zu nähen, hihhi! Aber das Herz der Weißen werde ich nie verstehen, obwohl ich einer von ihnen bin!

## **Old Shatterhand**

Ich weiß nicht, ob man mich als tapfer betrachten kann. Ich habe mich immer darum bemüht, die Schwachen zu verteidigen, aber ist das Tapferkeit? Ist das etwas **Außergewöhnliches**? Das sollte doch jeder Mensch tun!

In meinem Leben habe ich viele Sachen gemacht, auf die ich nicht stolz bin. Ich habe für eine Gesellschaft gearbeitet, die die Eisenbahnstrecken quer durch Amerika und durch das Land der Apachen gebaut hat. Diese Gesellschaft hat den Apachen ihr Land gestohlen und ich habe ihr damit geholfen! Mit Recht haben mich die Indianer einen Länderdieb genannt! Mein Wunsch war aber vom **Feind** der Apachen zu ihrem Freund zu werden. Ich wollte ihr **Vertrauen** gewinnen. Der Weg dazu war nicht leicht. Im Leben bekommt man jedoch nichts geschenkt - man muss dafür kämpfen, was man für richtig und **wertvoll** hält!

Du fragst, was richtig ist? Das ist doch einfach, mein Freund. Richtig ist, die Hoffnung nie zu verlieren. Richtig ist, deinen Feind nie zu verachten. Richtig ist, dem Freund zu helfen, wenn er dich braucht!

Ich habe mein eigenes Leben riskiert, um Winnetous und Intschu-tschunas Leben zu retten. So sehr habe ich meine roten Brüder geliebt. Und ich würde das wieder machen, obwohl es so gefährlich war. Die Kiowa haben die Apachen gefangen genommen. Für mich war das eine gute Gelegenheit, meine treue Zuneigung zu Winnetou und Intschu-tschuna zu beweisen. Ich habe sie **heimlich** befreit, sie haben es gar nicht gewusst! Für eine lange Zeit haben meine Brüder gedacht, dass der gute Manitou ihnen geholfen hat. Na und? Für mich war wichtig, dass die Apachen ihre Freiheit wieder bekommen haben. Ich habe nur das gemacht, was ich musste. War das eine mutige Tat? Du, mein Freund, sag es mir!

## 4.8.2 Arbeitsblatt zum Thema *Tapferkeit*

### *Aufwärmungsphase*

1. „Der Feige stirbt schon vielmal, eh er stirbt. Die Tapferen kosten einmal nur den Tod.“

Was verstehst du unter diesem Zitat? Diskutiere darüber mit deinem Partner! Suche ein anderes Zitat zum Thema *Tapferkeit* und erkläre es der Klasse!

2. Gib jedem Bild eine Überschrift!



Beschreibe die Bilder! Welche Adjektive würdest du benutzen?

tapfer

sinnlos

gefährlich

verrückt

außergewöhnlich

mutig

bedrohlich

leichtfertig

riskant

abenteuerlich

<sup>96</sup> Bungee jump. In: *pinterest.com* [online]. [zit. 2016-11-1]. In:

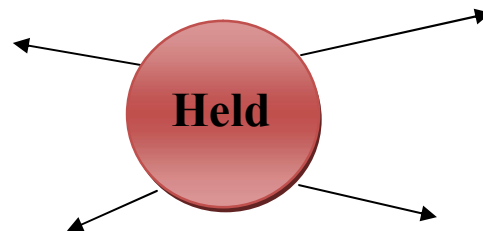
<https://cz.pinterest.com/pin/133208101448088979/>

<sup>97</sup> A real hero. In: *readerswriter.blogspot.cz* [online]. [zit. 2016-11-1]. In:

<http://readerswriter.blogspot.cz/2012/03/real-hero.html>

Wie unterscheidet sich die Atmosphäre auf den Bildern? Denke eine kurze Geschichte zu jedem Bild aus! Welche von diesen zwei Situationen betrachtest du als gefährlicher? Warum? Wer von diesen Menschen ist der wirkliche Held? Warum?

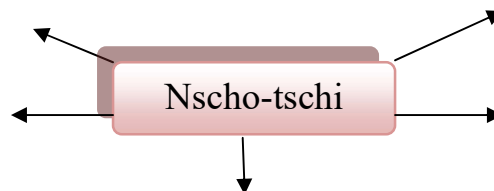
3. Welche Eigenschaften muss ein Held haben? Wer ist für dich ein Held? Diskutiere darüber mit deinem Partner!



### *Erarbeitungsphase*

1. Lies die Erzählungen von Nscho-tschi, Klekih-petra, Sam Hawkens und Old Shatterhand. Gib jeder Erzählung eine passende Überschrift!

2. Was weißt du schon von **Nscho-tschi**? Was bedeutet ihr Name auf Deutsch? Wer ist ihr Vater? Wer ist ihr Bruder? Welche Assoziationen hast du mit ihrem Charakter?



3. Siehe folgende Passage aus dem Film *Winnetou I* an!  
<https://www.youtube.com/watch?v=Bf5Ot5tAQU0><sup>98</sup> (1:28:43 – 1:29:41)

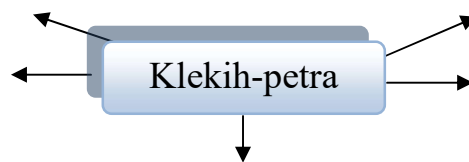
Warum starb Nscho-tschi? Warum sieht man nicht Trauer, sondern Freude in ihren Augen?

4. Welche Beziehung hat Nscho-tschi zu ihrem Land?

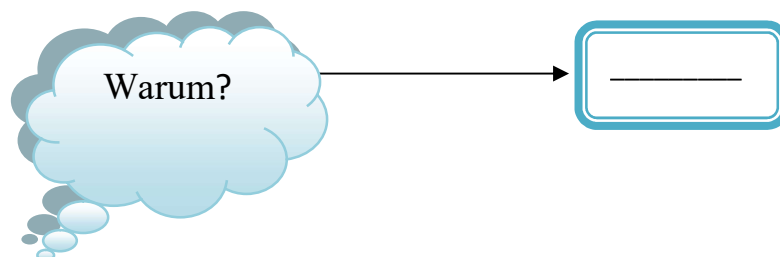
---

<sup>98</sup> Winnetou I – Film. In: *youtube.com* [online]. [zit. 2016-11-1]. In: <https://www.youtube.com/watch?v=Bf5Ot5tAQU0>

5. Finde Nscho-tschis Definition der Tapferkeit im Text! Stimmt du ihrer Definition zu? Warum? Warum nicht?
6. Was denkst du: Warum hatte Nscho-tschi Angst vor dem Leben im Osten?
7. Was - oder wer - half ihr, die Angst zu überwinden?
8. War das, was sie machte, wirklich eine Tat der Tapferkeit? Begründe deine Meinung!
9. Welche Informationen haben wir von **Klekih-petra**? Was bedeutet sein Name auf Deutsch? Warum ehrten und liebten ihn die Apachen?



10. Kannst du eine Definition der Tapferkeit aus der Erzählung von Klekih-petra formulieren?
11. Warum kam Klekih-petra nach Amerika? Versuch deine Antwort nur **mit einem Wort** auszudrücken!



12. Du weißt schon, dass Klekih-petra sich für Winnetous Leben opferte. (Siehe folgende Passage aus dem Film *Winnetou I* an: <https://www.youtube.com/watch?v=Bf5Ot5tAQU0><sup>99</sup> (33:45 – 33:44) Das muss man sicher als eine tapfere Tat betrachten! Was denkst du: Wo fand Klekih-petra die Kraft, sowas zu machen?

---

<sup>99</sup> Winnetou I – Film. In: *youtube.com* [online]. [zit. 2016-11-1]. In: <https://www.youtube.com/watch?v=Bf5Ot5tAQU0>

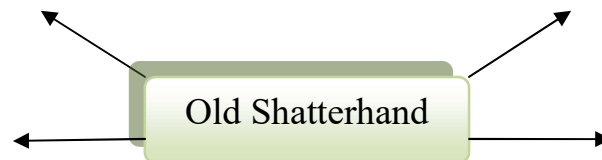
13. Welche Rolle spielt **Sam Hawkens** in dem Abenteuerroman *Winnetou I*? Ist sein Charakter eher komisch oder tragisch? Begründe deine Meinung!

14. „*Du musst jedoch ein echter Westman sein, um hier zu überleben.*“ sagt Sam Hawkens. Wie sieht *ein echter Westman* in deinen Augen aus? Kann man aus der Erzählung von Sam sagen, dass er ein echter Westman ist?

15. Warum versteht Sam Hawkens manche Weißen nicht?

16. Meinst du, dass Sam ein tapfer Mann ist? Worin besteht seine Tapferkeit?

17. Was weißt du schon von **Old Shatterhand**? Woher kommt er? Warum bekam er diesen Spitznamen?



18. Wie gewann Old Shatterhand das Vertrauen der Apachen?

19. Was hat der Charakter von Old Shatterhand mit dem Charakter von Klekih-petra gemeinsam?

20. Was denkst du: Wer von den vier Personen ist der Tapferste? Begründe deine Meinung! Diskutiere darüber mit deinem Partner!



21. Ergänze die Präpositionen im Lückentext!



*Ich komme aus Europa. Dort habe ich eine sehr gute Ausbildung bekommen und viele Jahre habe ich als Lehrer gearbeitet. Wie ich mich \_\_\_ diesen Zeitabschnitt schäme!*



Die jungen Leute, meine Studenten, habe ich \_\_\_ der Entdeckung der Schönheiten der Welt und ihres Schöpfers nicht ermutigt, sondern ich habe Samen des Zweifels \_\_\_ ihren Herzen gesät. Zynismus und Verzweiflung, das waren die Früchte meiner Bestrebung. Ich habe mich dar \_\_\_ bemüht, den Studenten zu beweisen, dass es keinen Gott gibt, dass wir Götter sind! Aber... es hat mir keine Ruhe gegeben. Ich war verzweifelt. Ich war hilflos. Ich war allein. Ich hatte ein schlechtes Gewissen. \_\_\_ Europa bin ich \_\_\_ Amerika entflohen und \_\_\_ Kansas habe ich einen Pfarrer getroffen, einen echten Engel, der mir den Weg \_\_\_ der Verzeihung, \_\_\_ dem Frieden und \_\_\_ dem Glauben gezeigt hat. Gott, ich bin dir so dankbar!

**22. Jetzt bist du der Autor!** Drehe mit deinem Freund einen kurzen Film (ca 10 Minuten lang)! Ihr sollt verfilmen, was für euch das Wort *Tapferkeit* bedeutet.

### **Evaluationsphase**

Kreise entweder **JA** oder **NEIN** ein! Falls du **NEIN** einkreist, geh in den Text bzw. in das Arbeitsblatt zurück und finde die notwendigen Informationen!

1.	Ich kann Nscho-tschis Definition der Tapferkeit formulieren und ich kann sagen, warum wir ihren Charakter als tapfer betrachten können.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
2.	Ich kann Klekih-petras Definition der Tapferkeit formulieren und ich kann sagen, warum wir seinen Charakter als tapfer betrachten können.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
3.	Ich kann Sam Hawkens Definition der Tapferkeit formulieren und ich kann sagen, warum wir seinen Charakter als tapfer betrachten können.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
4.	Ich kann Old Shatterhands Definition der Tapferkeit formulieren und ich kann sagen, warum wir seinen Charakter als tapfer betrachten können.	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>

### 4.8.3 Vokabeln zum Thema *Tapferkeit* mit der tschechischen Übersetzung

**ab/raten** (er rät ab, er riet ab, h. abgeraten) – *zrazovat, rozmlouvat*

**Ausbildung** (die; -/-en) – *vzdělání*

**aus/halten** (er hält aus, er hielt aus, h. ausgehalten) – *vydržet*

**sich aus/kennen** (er kannte aus, h. ausgekannt) – *vyznat se*

**außergewöhnlich** (adj.) – *neobyčejný, výjimečný*

**Befürchtung** (die; -/-en) – *obava, starost*

**Bestrebung** (die; -/-en) – *úsilí, snaha*

**entfliehen** (er entfloh, i. entflohen) – *utéci, uniknout*

**Erfahrung** (die; -/-en) – *zkušenost*

**Feind** (der; -(e)s/-e) – *nepřítel*

**flatterhaft** (adj.) – *těkavý, nestálý*

**grauenhaft** (adj.) – *hrůzný, strašný*

**Grenze** (die; -/-n) – *hranice*

**heimlich** (adj.) – *tajný, skrytý*

**Herkunft** (die; -/-ü-e) – *původ*

**irren** (er irrte, h. geirrt) – *mýlit se*

**Samen** (der; -s/-) – *semeno*

**schützen** (er schützte, h. geschützt) – *chránit*

**Stolz** (der; -es) – *pýcha*

**überschreiten** (er überschritt, h. überschritten) – *překročit*

**Überzeugung** (die; -/-en) – *přesvědčení*

**unberechenbar** (adj.) – *nevypočitatelný*

**untreu** (adj.) – *nevěrný*

**sich verabschieden** (er verabschiedete, h. verabschiedet) – *rozloučit se*

**verfügen** (er verfügte, h. verfügt) – *disponovat, mít k dispozici*

**vertrauen** (er vertraute, h. vertraut) – *důvěřovat*

**Verzweiflung** (die; -/-en) – *zoufalství, beznaděj*

**vorher/sagen** (er sagte vorher, h. vorhergesagt) – *předpovědět*

**wertvoll** (adj.) – *cenný, hodnotný*

**zerstreuen** (er zerstreute, h. zerstreut) – *rozptýlit*

**Zuckerschlecken sein** – *být procházka růžovou zahradou*

**Zweifel** (der; -s/-) – *pochybnost, pochyba*

## 5 Abschluss

**In dieser Diplomarbeit, die den Titel *Indianerbücher, ihre medialen Fassungen auf dem Beispiel Winnetou I von Karl May. Anregungen zur didaktischen Adaptation* trägt, beschäftigte ich mich mit der Möglichkeit, wie belletristische Texte im Rahmen des DaF-Unterrichts zu verwenden und wie sie in eine Form des Unterrichtsmaterials umzuwandeln.** Als Grundlage diente mir der Abenteuerroman *Winnetou I* von Karl May. Obwohl dieses literarische Werk mehr als ein Hundert Jahre alt ist, kann es, dank seiner Überzeitlichkeit, die Herzen seiner Leser noch heute berühren, denn es verfügt über Themen, die immer sehr aktuell sind: Freundschaft, Liebe, Religion, Tapferkeit oder Sucht gehören sicher ins Leben auch heutiger Kinder und Jugendlichen.

Literatur im Fremdsprachenunterricht ermöglicht den Schülern, die Welt anders anzusehen. Durch Belletristik werden sie mit unterschiedlichen Ansichten konfrontiert, sie lernen ein anderes Land, eine andere Kultur, Gesellschaft und Tradition kennen, was zur Entwicklung von interkulturellen, sozialen und landeskundlichen Kompetenzen führt. Die Arbeit mit einem literarischen Werk stellt für die Schüler eine Möglichkeit dar, sich mit der authentischen Sprache und mit ihrer Spezifika zu befassen und damit ihre aktuellen Sprachkompetenzen beziehungsweise auch Kommunikationskompetenzen zu entwickeln.

Vor dem Lehrer, der sich dafür entscheidet, mit Belletristik im Fremdsprachunterricht zu arbeiten, steht eine grundlegende Frage und zwar auf welche Art und Weise er sich mit der Belletristik beschäftigen soll, sodass dies „Antasten von Literatur“ zur Entfaltung von Schlüsselkompetenzen und Sprachfertigkeiten der Schüler beitragen kann. Der Lehrer hat die Möglichkeit zu diesem Zweck entweder traditionelle oder alternative Unterrichtsmethoden zu nutzen.

**In dem theoretischen Teil** der vorliegenden Diplomarbeit erörtere ich die Problematik der Unterrichtsmethoden. In der heutigen Zeit bevorzugen immer mehr Lehrer die alternativen Unterrichtsmethoden vor den traditionellen Unterrichtsmethoden. Eine alternative Einstellung im Fremdsprachenunterricht hilft den Schülern, den Stress und die Angst vor dem Sprechen und vor der Kommunikation im Allgemeinen abzubauen

und den Prozess des Lernens zu erleichtern. Alternativ zu unterrichten bedeutet auch auf die Individualität, Kreativität und Emotionalität der Schüler zu achten.

Auf der anderen Seite muss man erwähnen, dass die alternativen Methoden nicht für alle Schüler geeignet sind, denn manche von ihnen können den innovativen Zugang im Unterricht als nicht effektiv betrachten. Sie können sich verwirrt fühlen und sie können sowohl eine feste und stabile Struktur und Organisation als auch eine klare und übersichtliche Grammatik- und Wortschatzvermittlung in den Unterrichtsstunden vermissen und deshalb können sie zum weiteren Lernen entmutigt werden.

**Als ich diese Aspekte in Erwägung zog und nachdem ich mich mit der Fachliteratur zu diesem Thema befasst hatte, gelangte ich zum Abschluss, dass bevor der Lehrer der einen oder anderen Unterrichtsmethode Vorzug gibt, ist es für ihn höchst wichtig, sich aller auf die Textarbeit, bzw. literarische Kommunikation bezogenen Faktoren bewusst zu werden. Er sollte sich folgenden Fragen stellen: wer er ist, wie seine Kompetenzen und Erfahrungen sind, wer seine Schüler sind, wie ihre Sprachkenntnisse und Erfahrungen mit der Textarbeit sind und was ihnen ein konkreter Autor und sein Werk bedeuten kann, also welchen Unterrichtsstoff er lehren soll und will. Dann soll er sich darum bemühen, einen Kompromiss in seiner Unterrichtsweise zu finden und dabei seine Authentizität nicht zu verlieren.**

**In dem literarisch-didaktischen Teil** der Diplomarbeit präsentierte ich ein alternatives Lehr- und Lernmaterial. Es wurde, wie schon erwähnt wurde, aufgrund des Abenteuerromans *Winnetou I* ausgearbeitet, mit der Intention ein innovatives Hilfsmittel für die Textarbeit anzubieten. Das Lehr- und Lernmaterial besteht aus fünf Themen - *Freundschaft, Liebe, Religion, Alkoholsucht* und *Tapferkeit* – die auch das Wesen des Abenteuerroman bilden. Jedes Thema umfasst Hinweise für die Lehrer, einen Text und Aufgaben, die sich auf den Text und auf das Thema im Allgemeinen beziehen. Die Aufgaben disponieren vor allem über einen interaktiven Charakter, der die Schüler sowohl zum Lesen als auch zum Lernen motivieren soll. Im Abschluss jedes Themas befindet sich eine deutsch-tschechische Vokabelliste, die den Schülern bei dem Prozess des Lesens helfen soll.

Das Lehr- und Lernmaterial hat zum Ziel, die Kompetenz zum Problemlösen, weiter die Sozial- und Personalkompetenz und die kommunikative Kompetenz zu entwickeln. Nicht zuletzt ermöglicht dieses alternative Lehr- und Lernmaterial, die Schüler zum Nachdenken über europäische multikulturelle und globale Zusammenhängen zu erziehen.

**Bei der Arbeit an diesem Lehr- und Lernmaterial kam ich zur Überzeugung, dass kein literarischer Text als veraltet oder tot betrachtet sein soll. Jedes literarische Werk widerspiegelt eine menschliche Seele, ein Leben und ein Schicksal. Jedes literarische Werk ist ein Zeugnis über eine bestimmte Zeit. Jedes literarische Werk hat etwas mitzuteilen und es hängt nur von uns ab, ob wir bereitwillig sind seiner Botschaft zuzuhören.**

**Die Arbeit mit dem Abenteuerroman *Winnetou I* bietet noch weitere interessante Perspektiven an. Im Rahmen des Sprachenunterrichts kann man sich zum Beispiel ausführlicher mit dem Film *Winnetou I* und seiner Parodie beschäftigen. Man hat auch die Möglichkeit das Hörbuch *Winnetou I* zu benutzen oder mit den Webseiten [www.karl-may-gesellschaft.de](http://www.karl-may-gesellschaft.de) und mit anderen Internetquellen zu arbeiten. Das sind die Ausblicke und zugleich die Perspektiven, an denen ich als Lehrerin auch in der Zukunft arbeiten möchte.**

## 6 Resumé

V této diplomové práci, jež nese název *Indianerbücher, ihre medialen Fassungen auf dem Beispiel Winnetou I von Karl May. Anregungen zur didaktischen Adaptation*, jsem se zabývala možností využití beletrie ve výuce cizího jazyka. Jako výchozí literární text jsem si zvolila dobrodružný román *Winnetou I*, jehož autorem je Karel May, neboť jsem přesvědčena, že i dílo, které je staré více než sto let, má dnešní mladé generaci stále co nabídnout díky nadčasovým a aktuálním tématům, jimiž nesporně disponuje.

V úvodu práce jsem nastínila předmět bádání, totiž představení alternativního náhledu na výuku cizího jazyka a prozkoumání možnosti začlenění krásné literatury do výuky cizího jazyka na příkladu práce s výše zmíněným románem Karla Maye, a dále jsem vytyčila cíle práce, tedy vytvoření netradičního vyučovacího materiálu jehož smyslem je – za pomoci zajímavých a inovativních podnětů – podpořit v žácích chuť ke čtení; předmětem mého tvůrčího nasazení byl tedy materiál, který by měl zároveň sloužit k rozvíjení klíčových kompetencí a prohloubení jazykových znalostí a dovedností. V úvodu jsem také představila metody práce vycházející především ze zevrubného studia dostupné literatury z oblasti didaktiky literatury a didaktiky cizího jazyka, které jsem následovně doplnila svým tvůrčím metodickým počinem.

Práci jsem rozčlenila na část teoretickou a část literárně-didaktickou, jejíž jádro tvoří alternativní vyučovací materiál. V rámci teoretické části jsem se soustředila na současný výzkum v oblasti didaktiky literatury a didaktiky německého jazyka se zaměřením na řečové dovednosti a s využitím aspektů humanistické pedagogiky.

V teoretické části jsem si kladla za cíl ozřejmit, jaká pozitiva nám práce s literárními texty ve výuce cizího jazyka nabízí. Díky analýze odborných textů, jež se zabývají předmětem didaktiky literatury, jsem dospěla k názoru, že beletrie má ve výuce své nezastupitelné místo, protože slouží nejen ke kultivaci osobnosti, ale také k rozvoji individuality; za pomoci literatury poznáváme jak okolní svět, tak i naše nitro.

Jsem přesvědčena, že literaturu ve výuce lze využít jako prostředek, jenž žákům napomáhá rozvíjet své interkulturní kompetence, neboť jsou skrze literární text

konfrontování s odlišnými kulturami, tradicemi, zvyky a názory, na které mohli žáci nazírat jako na *cizí*, avšak během procesu čtení se z nich stávají *vlastní*.

Pro práci s krásnou literaturou v rámci vyučování němčině jako cizímu jazyku hovoří podle mého názoru následující argumenty: v rámci práce s beletrií ve výuce cizího jazyka se žáci dostávají do styku s jazykem, který je živý, autentický a často i nespisovný a tím pro ně pochopitelně může představovat jistá úskalí. Učitel pak musí zvážit vhodnost literárního textu, aby tak napomáhal v žácích rozvíjet komunikační a jazykovou kompetenci. Literární text žákům taktéž umožňuje nahlédnout do jiných geografických sfér a rovin a nabízí tím tak rozvoj jejich vlastivědné kompetence, a konečně samotné zaobírání se s beletrií v žácích rozvíjí kompetence literární.

Dalším cílem teoretické části bylo zmapovat možnosti, jak lze s literárním dílem ve výuce cizího jazyka pracovat. V tomto směru jsem usilovala o vytvoření přehledu vývoje metod ve vyučování – od klasických, tradičních až po metody alternativní.

Práce s literaturou ve vyučování nabízí využití alternativního pohledu, jenž umožňuje, aby se středobodem dění stal žák, jeho osobnost, potřeby, emoce a kreativita. Využití takových vyučovacích metod v hodinách cizího jazyka představuje jistá pozitiva, neboť prostřednictvím nich mohou být do určité míry eliminovány záporné pocity a reakce, které může výuka cizího jazyka v žácích vyvolávat, a naopak tyto metody žáky motivují a podporují k další práci. Na druhou stranu ne pro všechny je tento inovativní přístup vyhovující, neboť někteří ho mohou vnímat jako nepřehledný, s absencí struktury a organizace, a tím se pro ně může stát proces učení demotivující.

V teoretické části jsem se taktéž zaobírala otázkou, jakým způsobem může výukový materiál, jenž je součástí literárně-didaktické části, přispět k vývoji řečových dovedností – ať už produktivních, jako je mluvení a psaní, tak i receptivních, jako je poslech s porozuměním a čtení s porozuměním.

Poslední kapitolu teoretické části, kterou lze chápat jako překlenutí k části literárně-didaktické, jsem věnovala osobnosti Karla Maye. V autorském portrétu jsem se zaměřila pouze na ty úseky jeho života, jež nám umožňují interpretovat pohnutky a motivy postav dobrodružného románu *Winnetou I* a tím i lépe porozumět jeho poselství.

Druhou, literárně-didaktickou část předkládané diplomové práce představuje samotný výukový materiál, jenž byl sestaven. Jádrem výukového materiálu vycházejícího z románu *Winnetou I* tvoří pět témat: přátelství, láska, náboženství, závislost a statečnost. Tato témata usilují o *překročení hranice literatury* a zároveň motivují žáky zamyslet se nad danou problematikou v multikulturních a globálních souvislostech.

Každé téma je rozděleno po stránce metodiky do čtyř částí. V první části se nachází pokyny pro vyučujícího: zde je obsažena krátká anotace textu, s níž budou žáci pracovat; cíle, které si téma klade; oblasti vyučování a průřezová témata, ve kterých lze dané téma využít; klíčové kompetence, jež jsou díky tématu rozvíjeny. Dále je zde zmíněna požadovaná jazyková úroveň žáků, odhadovaný čas, který je pro téma potřebné vymezit, a konečně navržený postup práce s textem. Ve druhé části se nachází text, jenž má kupříkladu podobu osobní výpovědi postavy z dobrodružného románu. Na tento text pak navazuje třetí část, ve které lze najít interaktivní úkoly. Čtvrtou částí je česko-německý slovníček s náročnějšími výrazy objevujícími se v textu.

V závěru práce jsem shrnula poznatky svého bádání. Z pohledu teoretického zkoumání lze konstatovat, že možnosti práce s rozsáhlejšími literárními texty nejsou příliš probádány a po stránce vypracování metodických materiálů se zde otevírá široké pole možností, kterých jsem vytvoření svého materiálu chtěla využít. Argumenty hovořící pro využití beletrie v hodinách výuky německého jazyka jsou pro smysluplné vykonávání mé učitelské profese rozhodující.

V literárně didaktické části věnované románu *Winnetou I* od Karla Maye jsem došla k závěru, že žádný literární text, pokud je obsahově aktuální, nemůže zcela zestárnout a stát se nezajímavým nebo pomíjeným. Nadčasovost vybraných témat, která úzce souvisí s vytvořením žebříčku životních hodnot, to podle mého názoru dokazují. Perspektivu dalšího metodického rozpracování románu *Winnetou I* spatřuji např. v podrobnějším využití filmových převyprávění tohoto stěžejního díla, s nímž má jistě každý z nás spojené i jméno Karla Maye.



## 7 Quelle

### ***Primärliteratur***

MAY, K. *Winnetou I*. Bamberg : Karl-May-Verlag, 1992. ISBN 978-3780200075.

### ***Sekundärliteratur***

GENČIOVÁ, M. *Literatura pro děti a mládež /ve srovnávacím žánrovém pohledu*. Praha : SPN, 1984. ISBN 14-326-84

JANÍKOVÁ, V., MICHELS-MCGOVERN, M. *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno : MU, 2000. ISBN 80-210-2344-9.

LOZANOV, G. *Suggestology and suggestopedia – theory and Practice*. Paris : 1978.

MAŇÁK, J., ŠVEC, V. *Výukové metody*. Brno : Paido, 2003. ISBN 80-7315-039-5.

MAY, K. *Já, náčelník Apačů*. Praha : Olympia, 1992. ISBN 80-7033-196-8.

MORAVEC, J. *Pražský případ doktora Maje*. Praha : Toužimský & Moravec, 2006. ISBN 80-7264-080-1.

NEČASOVÁ, P., PODHAJSKÁ, E. (ED.) *Činnostní pojetí vyučování cizím jazykům*. Praha : Pedf UK, 2006. ISBN 80-7290-281-4.

RICHARDS, J., C., RODGERS, T., S. *Approaches and Methods in Language Teaching*. Cambridge : Cambridge University Press, 2001. ISBN 13 978-0-521-00843-3.

### ***Internetquellen***

Das Wissenportal im deutschsprachigen Raum. In: *www.fremdwort.de* [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://www.fremdwort.de/suchen/bedeutung/didaktik>

Literatura pro děti a mládež, didaktika literatury. In: *pages.pedf.cuni.cz* [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/literatura-pro-deti-a-mladez-didaktika-literatury-kinder-und-jugendliteratur-literaturdidaktik>

DUDEN [online]. [zit. 2016-11-22]. In: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Literatur>  
DUDEN [online]. [zit. 2016-12-2]. In:

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Suggestion> (datum posledního náhledu 2. 12. 2016)

The Free Dictionary [online]. [zit. 2016-11-22]. In:

<http://de.thefreedictionary.com/Literatur>

Using literature in the EFL/ESL classroom. In: *www.onestopenglish.com* [online]. [zit. 2016-11-24]. In: <http://www.onestopenglish.com/methodology/methodology/teaching-materials/teaching-materials-using-literature-in-the-efl/-esl-classroom/146508.article>

Metody cizojazyčné výuky. In: *Časopis pro filosofii a lingvistiku* [online]. [zit. 2016-12-1]. In: <http://home.zcu.cz/~jalang/filling/issues/0001/c-hauslerova,novakova.html>

Grammatik-Übersetzungs-Methode und direkte methode. In: *disciplinas.stoa.usp.br* [online]. [zit. 2016-12-1]. In:

[https://disciplinas.stoa.usp.br/pluginfile.php/167715/mod\\_resource/content/2/FLM0640%20G%C3%9CM%20und%20DM.pdf](https://disciplinas.stoa.usp.br/pluginfile.php/167715/mod_resource/content/2/FLM0640%20G%C3%9CM%20und%20DM.pdf)

Traditionelle und alternative Unterrichtsmethoden. In: *Justus-Liebig-Universität Giessen* [online]. [zit. 2016-12-1]. In:

<https://www.unigiessen.de/fbz/fb05/romanistik/institut/personal/profs/prinz/bilder-und-datein/Traditionelle%20und%20alternative%20Unterrichtsmethoden.pdf>

Kreativitätstechniken. In: *Gesellschaft für Kreativität* [online]. [zit. 2016-11-26]. In:

<http://www.kreativ-sein.org/kreativitaet/kreativitaetstechniken>

Rollenspiele. In: *Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool* [online]. [zit. 2016-11-26]. In: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/rollenspiele.pdf>

Sprachfertigkeiten. In: *deutsch-portal.com* [online]. [zit. 2016-11-26]. In:

<https://www.deutsch-portal.com/Sprachfertigkeiten.html>

Lernen Sie unterschiedliche Lesetechniken einzusetzen. In: *Der Bremer Schreibcoach* [online]. [zit. 2016-11-7]. In: <http://www.bremer-schreibcoach.uni-bremen.de/cms/index.php?page=a14-bis-a15>

Prinzipien zur Vermittlung der Sprechfertigkeit. In: *janus.ttk.pte.hu* [online]. [zit. 2016-11-11]. In: [http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig\\_jegy\\_nemet/1123\\_prinzipien\\_zur\\_vermittlung\\_der\\_sprechfertigkeit\\_das\\_vierschrittemodell.html](http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/1123_prinzipien_zur_vermittlung_der_sprechfertigkeit_das_vierschrittemodell.html)

Die Relevanz der fremdsprachlichen Schreibkompetenz. In: *publikacje.edu.pl* [online]. [zit. 2016-11-19]. In: <http://www.publikacje.edu.pl/pdf/7478.pdf> (datum posledního náhledu 26. 11. 2016)

Fertigkeit Schreiben [online]. [zit. 2016-11-19] In: [http://is.muni.cz/el/1441/podzim2008/NJ2MP\\_3DID/um/SCHREIBEN.pdf](http://is.muni.cz/el/1441/podzim2008/NJ2MP_3DID/um/SCHREIBEN.pdf)

Karel May: Shakespeare našeho dětství a první popová hvězda. In: *xman.idnes.cz* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: [http://xman.idnes.cz/karel-may-a-old-shatterhand-a-vinnetou-dxc-xman-styl.aspx?c=A120402\\_153937\\_xman-styl\\_fro](http://xman.idnes.cz/karel-may-a-old-shatterhand-a-vinnetou-dxc-xman-styl.aspx?c=A120402_153937_xman-styl_fro)

Autor: Karl May. In: *literaturkritik.de* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: [http://literaturkritik.de/public/online\\_abo/online\\_lexikon.php?option=item&task=show&id=1394](http://literaturkritik.de/public/online_abo/online_lexikon.php?option=item&task=show&id=1394)

Výuka jazyků v Brně: angličtina jednoznačně vítězí. In: *Brněnský deník* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: [http://brnensky.denik.cz/zpravy\\_region/vyuka-jazyku-v-brne-anglictina-jednoznacne-vitezi.html](http://brnensky.denik.cz/zpravy_region/vyuka-jazyku-v-brne-anglictina-jednoznacne-vitezi.html)

Křivice (rachitida). In: *Ústav vědeckých informací* [online]. [zit. 2016-11-12]. In: <http://knihovna.lf2.cuni.cz/krivice-rachitida>

Karl May und Dissoziative Identitätsstörung. In: *Karl May Stiftung* [online]. [zit. 2016-11-30]. In: <http://www.karl-may-stiftung.de/did2.html>

Caprock chronicles. In: *lubbockonline* [online]. [zit. 2016-11-17]. In:  
<http://lubbockonline.com/life/2016-01-30/german-novelist-kary-may-spins-tales-llano-estacado>

Výstava: Zdeněk Burian v Obecním domě. In: *Praha.eu* [online]. [zit. 2016-12-3]. In:  
[http://www.praha.eu/jnp/cz/co\\_delat\\_v\\_praze/kultura/muzea\\_a\\_vystavy/zdenek\\_burian\\_od\\_karla\\_maye\\_po\\_jacka.html](http://www.praha.eu/jnp/cz/co_delat_v_praze/kultura/muzea_a_vystavy/zdenek_burian_od_karla_maye_po_jacka.html)

Auf Winnetous spuren. In: *aufwinnetousspuren.de* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://www.aufwinnetousspuren.at/drehortekroatien/html/klekih-petra.html>

Winnetou and Old Shatterhand. In: *rheasilvia.livejournal.com* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://rheasilvia.livejournal.com/37293.html>

Max und Moritz. In: *kinderpostershop.de* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://www.kinderpostershop.de/Max-and-Moritz>

Comeback von Jim Knopf gefordert. In: *www.welt.de* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<http://www.welt.de/regionales/muenchen/article13828265/Comeback-von-Jim-Knopf-gefordert.html>

Singende Lehrerin. In: *singendelehrerin.wordpress.com* [online]. [zit. 2016-9-3]. In:  
<https://singendelehrerin.wordpress.com/2014/05/16/blogparade-meine-top-10-kinderserien>

Winnetou und seine Freunde. In: *www.roliwa.ch* [online]. [zit. 2016-9-24]. In:  
<http://www.roliwa.ch/Winnetou/w45.html>

Muslim love. In: *mulpix.com* [online]. [zit. 2016-10-19]. In:  
<http://mulpix.com/post/995521669187952205.html>

Man Wallpaper. In: *wallpaperscraft.com* [online]. [zit. 2016-10-19]. In:  
[https://wallpaperscraft.com/download/man\\_boy\\_ruins\\_alcohol\\_loneliness\\_70348/3840x2400](https://wallpaperscraft.com/download/man_boy_ruins_alcohol_loneliness_70348/3840x2400)

Unknown native man praying. In: *pinterest.com* [online]. [zit. 2016-10-28]. In:  
<https://cz.pinterest.com/pin/569916527816965929/>

Travel. In: *journals.worldnomads.com* [online]. [zit. 2016-10-28]. In:  
<https://journals.worldnomads.com/stacysimmering/photo/37811/925141/Germany/PrayingIn-a-small-church-a-man-on-his-knees-prays-for-forgiveness>

Bungee jump. In: *pinterest.com* [online]. [zit. 2016-11-1]. In:  
<https://cz.pinterest.com/pin/133208101448088979/>

A real hero. In: *readerswriter.blogspot.cz* [online]. [zit. 2016-11-1]. In:  
<http://readerswriter.blogspot.cz/2012/03/real-hero.html>

Winnetou I – Film. In: *youtube.com* [online]. [zit. 2016-11-1]. In:  
<https://www.youtube.com/watch?v=Bf5Ot5tAQU0>

Zásady Callanovej metody. In: *callanovametoda.net* [online]. [zit. 2016-11-30]. In:  
<http://www.callanovametoda.net/zasady-callanovej-metody>

